

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

Neu verfertigtes Altenburgisches Gebetbuch.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911)

Neu verfertigtes Altenburgisches

G e b e t b u c h.

Christlicher Vorbericht.

Weil beten, und zwar herzlich und andächtig Beten, das Hauptwerk, ja gleichsam die Seele eines wahren Christen ist; so laß ein jeder daraus leichtlich schließen, daß unter allen Verrichtungen des menschlichen Lebens keine höher, keine nöthiger, keine heilsamer zu achten, als wie er rechtschaffen beten möge. Das weiß auch der Satan sehr wohl, deswegen er fast zu keiner Zeit den Menschen mehr versucht, mehr nachstellt, mehr hindert, als wenn er beten will, und soll. So ist auch das menschliche Herz durch die Sünde so verderbet, daß ihm nichts verdrücklicher und schwerers ist, als an Gott zu gedenken, und ihm im Glauben und Vertrauen anzurufen. Allein dessen ungeachtet muß er mit Verstand und Vermögen des Heiligen Geistes durch alle Hindernisse des Teufels und des alten Adams sich durchreißen, und dasjenige nicht unterlassen, woran seine zeitliche und ewige Wohlfahrt hanget. Laß dir demnach, lieber Christ, nicht entgegen seyn, wenn dir zu diesen besten und sehr bösen Zeiten nachfolgende gute Erinnerungen, nach der Wahrheit göttlichen Wortes mitgetheilt werden. Schreibe sie in das Gedächtniß deines Herzens, und vergiß sie nicht.

1) Wiße, daß die Unterlassung des Gebets eine schwere Sünde sey.

Ein solcher Mensch ist dem Satan und allen seinen Werken unterworfen: er ist der allernüchternsten Leben und im Tod. Sage mir ein einziges Exempel aus der heiligen Schrift, welches bezeugte, daß es demjenigen zeitlich und ewig wohl gegangen, der das Gebet verabsäumet, verspottet und hintangesetzt? Sinne fleißig nach, du wirst keines finden. Darum so hast du nöthig, besser zu denken, was zu deiner Seeligkeit dienet.

2) Beten stehet nicht in deiner Willkühr, sondern es ist Gottes ausdrücklicher Wille und Befehl. Wenns Gott nicht befohlen hätte, (spricht der geistreiche Arnd,) wer dürfte ihn anrufen? Weil ers aber befohlen hat, so stärkts den Glauben, und machi ein getrostes Herz zu Gott.

3) Beten bestehet nicht in bloßen Worten und prächtigen Reden, oder, daß man nur aus einem Gebetbuche nach der Larve liest, sondern im Geiste und in der Wahrheit will gebetet seyn.

4) Hüte dich aber, daß du nicht bey deinem Beten mögest in weltlichen Sünden leben. Denn eine einzige vorzeßliche Sünde verderbet alles Gebet, wie ein wankendes von einem sinkenden Nas alle Kraft eines wohlriechenden Wafers verderben kann. Denn Gott höret

höret die Sünder (das ist wissentliche und vorseßliche) nicht.

5) Laß aber in deinem Gebet Glauben, Andacht, Demuth, Zucht und Schambaftigkeit verspüren: denn du mußt wissen, daß du nicht bloß vor Menschen, sondern vor Gottes Angesicht stehst.

6) Werde auch nicht müde oder verdrüßlich zum Gebet. Sprich nicht: ich habe keine Zeit zu beten. Lieber! nimm dir Zeit zum Gebet. Du hast noch lange nicht so viel zu thun wie der König David, welcher in mehr als tausenderten Verrichtung, wegen seiner großen und weitläufigen Regierung, war; doch brach er so viel von seinen Geschäften ab, daß er des Tages siebenmal betete.

7) Überleg, wie die heiligen Kinder Gottes Alles und Neues Testaments fleißig, herzlich, inbrünstig und mit aller Lust und Freude gebetet. Nimm zu Herzen das Exempel aller Exempel, Christus Jesum, welcher wegen seiner großen Gewalt und Allmacht, die er hatte im Himmel und auf Erden, eben nicht nöthig gehabt zu beten, dennoch in den Tagen seines fleischlichen unaufhörlich mit vielen Seufzen und Thränen für dein und der ganzen Welt Heil und Seligkeit gebetet, ja, da er mit dem Tode rang, schloß er betend ein. Hat nun der ewige Sohn Gottes in dem Stande der Erniedrigung so viel auf das Gebet gehalten, wie vielmehr hast du es nöthig, o du eitler und sinniger Mensch!

8) Bedenke deine selbst eigne große Noth, welche dich zum Gebet ernstlich treiben soll. Kein Bettler in der Welt mag ja so arm und elend gelebt haben, da du nicht weit ärmer und elender bist. Will nun ein Bettler stolz seyn, und nicht bitten, so mag er auch haben, daß ihn sein Hochmuth desto tiefer in Hunger und Kummer, ja in die äußerste

Lebensgefahr setzen möge. Nun ist aber deines Elends so viel, deine Noth ist so groß, daß keine Creatur in der ganzen und weiten Welt dir helfen kann. Willst du nun stolz seyn gegen deinen Gott, der doch allein alles vermag, und willst ihm nicht die Ehre der Anrufung geben, so hast du nichts mehr davon, als die Beförderung deines zeitlichen und ewigen Verderbens.

9) Spare auch dein Gebet nicht, bis du in allerhand Unglück Leibes und der Selen gerathen; sondern lerne sein zuvor beten, ehe die Noth kommt, damit schon mit deinem Gebet manche Angst und Trübsal möge ab- und mancher Trost, Hülfe und Linderung dir zugewendet seyn.

10) Werde ja auch nicht verzagt und kleinmüthig, wenn du nicht augenblickliche Hülfe deines Gottes in deinem Gebet spüreest und empfindest. Halte nur an im Glauben und Vertrauen zu deinem himmlischen Vater; es wird schon das Echo vom Himmel erklingen: Sey getroßt, mein Sohn, (meine Tochter), dir geschehe, wie du gegläubet hast.

11) Da wirft du auch den Nutzen eines gläubigen Gebets erfahren, welcher unbeschreiblich und unaussprechlich ist. Das große Sonnenlicht der Welt kann nicht so viel wirken, daß nicht weit mehr ein andächtiges Gebet wirken sollte. Sage mir eine Ansehung, sie sey so schwer als sie wolle, welche nicht durch ein ernstliches Gebet könnte gehoben werden. Teufel, Sünd und Tod werden im Gebet schwach gemacht. Mit Beten dämpfet man viel Lügen und Lastermäuler, man lindert das Kreuz und erquicket sich damit in aller Traurigkeit. Glaube, Liebe, Hoffnung, Geduld, Sanftmuth, Friede im Herzen, Ruhe im Gewissen, Segen in der Haushaltung, sind lauter Früchte eines

eines
sollte
Bluts
gen n
daß s
möcht
N
Feier
und
des
reichl
möge

B
Her
Schr
Gott

erbar
Sohn
erbar
Heil
mich
gnäd

B
Bate

D
dein
ich
Sch
du
und
sehn
geid

n

H
göt
bet
Bar
ewi
dur

eines rechtschaffenen Gebets. Ach! sollte man doch wünschen, daß alle Blutstropfen im Leibe lauter Zungen wären, die da beten möchten, daß solche herrliche Glückseligkeit möchte erlangt werden.

Nun, Herr Jesu! mache alle Deiner tüchtig, nach deinem Wort und Befehl also zu beten, daß sie des Gebets Kraft und Trost hier reichlich und dort ewig empfinden mögen. Amen.

I.

Kurze Seufzer.

Beim Anfange des Gebets.

Herr, höre mein Wort, merke auf meine Rede, vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott! denn ich will vor dir beten.

Herr Gott Vater im Himmel! erbarme dich über mich. Christus! du Sohn Gottes! der Welt Heiland, erbarme dich über mich. Herr Gott Heiliger Geist! erbarme dich über mich, und sey mir armen Sünder gnädig!

Von Beschließung des Gebets.

Vater unser, der du bist im Himmel etc. O du großer Gott! erhöre, was dein Kind gebeten hat; Jesu, den ich stets verehere, bleibe ja mein Schutz und Rath; und mein Hort, du werther Geist, der du Freund und Tröster heisst, höre doch mein sehnliches Flehen, Amen! ja es soll geschehen.

Morgengebet am Sonntage.

Herr! Himmlischer Vater, ewiger Gott, gebenedeyet sey deine göttliche Kraft und Allmacht, gelobet sey deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, gepreiset sey deine ewige Weisheit und Wahrheit, daß du mich in dieser gefährlichen Nacht

mit deiner Hand bedeckst, und unter dem Schatten deiner Flügel hast sicher ruhen und schlafen lassen, auch vor dem bösen Feind, und allen seinen heimlichen Lüssen und Lücken bewahret, und ganz väterlich beschirmet. Darum lobe ich dich um deine Güte, und um deine Wunder, die du an den Menschenkindern thust, und will dich in der Geheimen preisen, dein Lob soll allewege in meinem Munde seyn, meine Seele soll allezeit dich, meinen Herrn, rühmen, und was in mir ist, deinen heiligen Namen preisen, und will nimmermehr vergessen alles, was du mir Gutes gethan hast. So laß nun dir gefallen das Lobopfer aus meinem Munde, welches ich dir des Morgens frühe in Einsamkeit meines Herzens bringe. Ich rufe zu dir von ganzem Gemüthe, du wollest mich heut auch behüten vor aller Gefahr Leibes und der Seelen, und deinen lieben Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Umgieb mich zuringst mit deinem Schild, und führe mich auf dem Steig deiner Gebote, daß ich unschuldig wandle, wie die Kinder des Tages zu deinem Wohlgefallen. Wehre dem bösen Feind, und allen Aergernissen dieser Welt, dazu steure meinem Fleisch und Blut, daß ich, von ihnen überwältiget, nicht etwan gröblich wider dich handele, und dich mit meinen Sünden erzörne. Reglere du mich mit deinem Heiligen Geiste, daß ich nichts vornehme, thue, rede oder gedente, denn allein, was dir gefällig, und zu Ehren deiner göttlichen Majestät gereicht. Siehe, mein Gott, ich übergebe und opfere mich dir ganz und gar zu eigen in deinen Willen, mit Leib und Sel, mit allem Vermögen und Kräften, innerlich und äußerlich, mache du mich dir zu einem Opfer, das da lebendig,

bendig, heilig, und dir wohlgefällig seyn, damit ich dir einen vernünftigen und angenehmen Gottesdienst leiste. Darum, du heiliger Vater, allmächtiger Gott! laß mich dein Eigenthum seyn, regiere mein Herz, Geel und Gemüth, daß ich nichts, denn dich, wisse und verstehe. Herr! frühe wollest du meine Stimme hören, frühe wilt ich mich zu dir schicken und darauf merken, frühe wilt ich dich loben, und des Abends nicht aufhören, durch Jesum Christum. Amen.

Abendgebet am Sonntage.

Ewiger Gott! barmherziger Vater ich hebe meine Hände auf zu dir, wie ein Abendopfer, und sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du mich diesen Tag, und die ganze Zeit meines Lebens vor allem Uebel und Unfall, durch den Schutz deiner lieben Engel, wider den bösen Feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich heunt diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben, daß sie sich zu ringst um mich lagern und eine Wagenburg um mich schlagen, auf daß ich des bösen Feindes Fallstrick und arger List möge entfliehn. Laß mich, dein armes Geschöpf, deiner Güte und Barmherzigkeit bescholten seyn. Schütze mich mit deinem ausgestreckten Arm; denn von Herzen begehre ich dein des Nachts, darzu mit meinem Geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte, und meine Seele hoffet auf dich, lebendigen Gott; denn du bist meine Zuflucht und treuer Heiland. Siehe Herr! wir schlafen oder wachen, so sind wir dein; wir leben oder sterben, so bist du ja unser Gott, der du uns erschaffen hast. Darum schreie ich zu dir, laß deine

Gnade nicht ferne von mir seyn. Beschirme mich mit deinem Schild, erhalte mich, daß ich ruhig liege, sanft einschlase, und gesund wieder erwache. Decke mich in deiner Hütten, zur bösen Zeit, verbirg mich heimlich in deinem Gezelt, und erhöhe mich auf einen Felsen, so werd ich mir nicht grauen lassen; und ob ich schon wandre im finckern Thal, werde ich kein Unglück fürchten; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab tröstet mich. So verleihe mir nun deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache, daß ich dich stets in meinen Herzen habe, und du nimmermehr aus meinem Gedächtnis kommest, auf daß mich die Nacht der Sünden nicht überfalle. Bewahre mich vor bösen schändlichen Träumen, vor unruhigen Wachen und vor aller Unruhe. Siehe, mein Gott! in deinen gnädigen Schutz befehl ich dir mein Leib und Seele, (meine lieben Aeltern, Geschwister) und alle, die mir mit Blutsfreundschaft oder sonst verwandt seyn. Laß es dir gefallen, Herr! daß du uns errettest. Wende deine Barmherzigkeit nicht von uns, laß deine Güte und Treue uns allewege behüten; darum bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Güte, umfasse uns mit deiner Gnade auf allen Seiten, unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit, daß wir an Geel und Leib behütet werden, Amen.

Morgengebet am Montage

Du wahrer unsterblicher Gott! weil du deinem Volk im Befehl geboten, dir alle Morgen ein Brandopfer zu thun, dich damit zu loben, und dir zu danken für deinen gnädigen Schutz: So bring ich dir jetzt auch das Lobopfer, das ist, die Frucht meiner Lippen, und preise deinen

deinen
durch
Nacht
an Leib
meiner
Feind
Denn
Wenst
mich
daß ich
aufste
billig
Weite
meiner
kömme
ich die
mit al
beut f
Gewa
vor
Komm
Frühst
temal
und h
meine
Christ
führe
Majest
ten.
stand,
ten, a
der le
schade
Seuch
Behin
den,
daß si
Lücke
gfühen
und V
lich n
schädi
Herr
auch
wende
Laß m
Unzeu
mich
Hilf,
das A

deinen heiligsten Namen, daß du mich durch deine Barmherzigkeit diese Nacht vor allem Uebel und Schaden an Leib und Seele behütet, und wider meinen Widersacher, den bösen Feind ganz väterlich erhalten hast. Denn wo du nicht mein Schild und Beystand wärest gewesen, so hätten mich unzählige Unglücke verderbet, daß ich nicht gesund hätte mögen aufstehen: darum danke ich dir ja billig für deine gnädige Beschützung. Weiter schreie ich zu dir aus Grund meines Herzens, und mein Gebet kommt frühe vor dich, frühe suche ich dich, und bitte, du wollest mich mit allem, was mir zukünftig ist, heut ferner behüten vor der List und Gewalt des Teufels, vor Sünden, vor Schanden und allem Uebel. Komme du mir zuvor in dieser Frühstunde mit deiner Gnade, einmal ich ohne dich nichts vermag, und hilf, daß ich an diesem Tage alle meine Werke in deinem Namen Christlich anfahe und seliglich vollführe, zu Ehren deiner göttlichen Majestät, und zu Ruh meines Rächens. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunft, Sinn und Gedanken, all mein Thun und Lassen, daß der leidige Teufel mir nicht könne Schaden. Beschütze mich vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Behüte mich vor allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie mich mit ihren Lügen und Tücken, mit Verzauberung und Vergiftungen, mit aller ihrer Gewalt und Bosheit, heimlich und öffentlich nicht können verletzen noch beschädigen. Herr Gott Vater und Herr meines Lebens! behüte mich auch vor unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Lust. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen. Hilf, daß ich durch deine Gnade, das Auge so mich ärgern will, aus-

reiß und von mir werfe durch Ablegung böser und unreiner Begierde des Herzens. Nimm von mir hinweg alles, was dir mißfällt und mir schädlich ist, gieb mir, was dir wohlgefällt und mir nützlich ist, auf daß ich dir im wahren Glauben diene. Siehe mich an, du Heiland aller Welt! mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und erleuchte mein Herz und Augen, daß ich wandle im Glanz deiner Gnaden, so über mir aufgehet, auf daß ich dich, das ewige Licht, nimmermehr verlasse. Amen.

Abendgebet am Montage.

Du starker, lebendiger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich danke dir, daß du mich heute diesen Tag durch deinen göttlichen Schutz, vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, daß ich nicht bin kommen in Feuersnoth, daß mich Wasserfluthen nicht ersäufet, daß mich wilde Thiere nicht zerrißen haben, daß ich nicht bin gefallen in die Schärfe des Schwerdts, daß mich die Feinde nicht ermordet, und böse Leute nicht verwundet haben, daß ich von Dieben und Räubern nicht erschlagen noch beschädigt worden bin, darzu auch, daß ich mich nicht habe zu todt gefallen, oder sonst unvorsichtlich zerstoßen, oder in andere Wege verleset worden bin. In Summa, daß ich nicht bin kommen in Fährlichkeit Leibes und Lebens, das alles habe ich deiner Barmherzigkeit zu danken, der du mich auf allen meinen Wegen und Stegen behütet. Ich bitte nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, die ich wider dich gethan habe, und mich sammt allen, so mir verwand seyn und zugehören, heut diese Nacht und die ganze Zeit unsers Lebens auch gnädiglich bewahren vor aller Angst und Beschwern.

Verschweriß, vor des Teufels List und Geschwindigkeit, damit er uns Tag und Nacht gedenket zu bestriicken. Behüte mich auch vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleicht, bewahre uns vor den Stricken des Feindes, errette uns, daß wir nicht kommen in das Netz des Jägers, so unsrer Selen nachsetzet. Beschütze uns vor schweren Sichtungen und Schrecken des Satans, vor allem Uebel Leibes und der Selen; denn du bist unsere feste Burg, Wehr und Waffen, in dir steht all unsere Hoffnung und Zuversicht. Darum, du getreuer Gott! laß deine Augen über uns offen seyn, und schütze uns in dieser Nacht vor aller Gewalt und Anfechtung des bösen Feindes; sey unser Wächter und Hüter, umgieb uns mit deinem Schutz, auf daß der Teufel uns nicht könne beschädigen, denn bey dir allein steht unser Heil, zu dir allein hebe ich meine Augen auf, daher mir Hülfe kommt; meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen, also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde. Sey uns gnädig, Herr! sey uns gnädig denn wir sind elend und arm. Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, und erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlase, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Morgengebet am Dienstage.

Gelobet sey Gott, der Schöpfer Himmels und der Erden, gelobet sey der Herr, der alleine Wunder thut, und gelobet sey sein heiliger Name ewiglich, der den Tag und die Nacht durch seine göttliche

Weisheit geschaffen und unterschieden hat, darzu verordnet, daß, so lange die Erde siehet, sie nicht sollen aufhören, auf das der Mensch des Nachts möge seine Ruhe haben, und am Tage wieder an seine Arbeit gehen. Herr! wie sind deine Werke so groß und viel, du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Für solche deine Wohlthaten wollen wir dir danken, ehe die Sonne aufgehet und vor dich treten, wenn das Licht hervor bricht. Darum preise ich dich jegund auch, daß du mich in dieser Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, auch wiederum frisch und gesund erwachen, darzu vor aller des Feindes Gewalt und Bosheit väterlich beschirmt. Ich bitte dich, du wollest meine Seele in deine Hand einschließen, meinen Leib nach deinen Wohlgefallen gesund erhalten, und mich vor allem Uebel und Schaden behüten. Sey du mein gewaltiger Schutz, meine Stärke, mein Schirm wider die Hitze, meine Hütte wider den heißen Mittag, meine Hut wider das Straucheln, meine Hülfe wider den Fall, auf daß mich kein Uebel treffe. O gütiger Gott! weil die Stunde auch da ist, aufzustehen vom Schlaf der Sünden, und aller Ungerechtigkeit; sintemal unser Heil jetzt gar nahe ist, denn die Nacht ist vergangen, der Tag aber herben kommen; so hilf, daß wir ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, auf daß wir erbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Freßen und Saufen, nicht in Hader und Reid, sondern, daß wir anziehen Jesum Christum in wahrem Glauben und Christlichem Wandel. Derohalben wecke mich alle Morgen, wecke mir das Ohr, daß ich mit gläubigem Herzen dein heiliges Wort höre, dasselbe in meinem

nem
ich
Sch
und
Noth
wied
so er
steh
Seu
Laß
kom
mein
früh
wir
unse

2
H

zu d
mir
und
Gut
zeig
ich d
laut
ohn
dige
Tag
Gef
treff
hast
eine
hat
gel
woi
win
daß
und
sein
ver
Ar
hast
alle
dich
St
wo
lu
th
tig

nem

nem Gedächtniß behalte, auf daß ich neige meine Ohren zu dem Schreyen und Flehen der Armen und Elenden, dieselben in ihrer Noth nicht verlasse, und wenn ich wieder in meiner Angst zu dir rufe, so erhöre auch die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Seufzen in meiner letzten Noth. Laß mein Gebet frühe vor dich kommen. Neige deine Ohren zu meinem Schreyen. Erfülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frolich seyn in dir unser Lebenlang, Amen.

Abendgebet am Dienstage.

Herr! guter GOTT, heiliger Vater! des Tages schreie ich zu dir mit meiner Stimme, wenn mir Angst ist, so rufe ich zu dir, und des Abends denke ich an deine Güte und Treue, die du mir gezeigt hast. Und sonderlich preise ich dich jegund, daß du mich aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit, heut diesen abgewichenen Tag vor unzähligen Schaden und Gefahren, die mich hätten können treffen, so ganz väterlich behütet hast, daß mich der Satan nicht mit einem bösen jähen Tod umgebracht hat, daß ich vom Ungewitter, Hagel und Vlig nicht bin versehret worden, daß mich große Sturmwinde nicht beschädiget haben, und daß mich der böse Feind im Essen und Trinken mit Gift und andern feinen tausendklünstigen Listn nicht verderbet hat, daß ich auch keinen Arm oder Bein entzwen gefallen habe. Dafür sag' ich dir jetzt und allezeit Lob und Dank, und bitte dich um das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi willen, du wollest mir vergeben alle Mißhandlung, die ich heute wider dich gethan habe, auch mich die zukünftige Nacht und forschin gnädiglich

bewahren vor meinem Widersacher, dem leidigen Teufel, vor Schrecken und Entsetzen des Nachts, daß mich kein Ungethum noch Phantasien behöre, noch beschädige. Behüte mich mit allem, was ich habe, vor Feuer: und Wassersnöthen, vor allem Uebel Leibes und der Seelen. Laß mich ruhig ohn' alle Sorg' und Bekümmerniß einschlafen, daß ich auch in Finsterniß das Licht deines göttlichen Glanzes über mich scheinen möge sehen mit den Augen meines Herzens; denn du bist ein helles und wahrhaftes Licht, welches da erleuchtet alle Dunkelheit, die uns umfassen hat. Du, Herr GOTT! du bist bey mir, du bist mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Herr mein GOTT! zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus, komme zu mir, wie ein Spatregen, der das Land besenket. Bleibe bey uns, Herr! denn der Tag hat sich geneiget, und es ist Niemand, der uns in dieser Finsterniß schütze, denn du allein unser GOTT. Eile mir zu helfen, und schütze mich in dieser Nacht, daß mein Geist nicht in Sünden entschlafe, und meinem Leib kein Uebel widerfahre. Wecke mich zu rechter Zeit, und laß mich hören Freud und Bonnez; denn ich habe Lust zu deinem Wort und Zeugnissen, die sind meines Herzens Trost. Bleib, daß vor meine Ohren nicht komme eine traurige Vorherrschaft, und wende die Angst meiner Seelen; denn du kannst allein mein Leben fristen, und mich mit allerley Segen erfüllen, in Christo Jesu, unserem Herrn Amen.

Morgengebet am Mittwoch.

Almächtiger, barmherziger Gott! nachdem alle Kreaturen dich ohn' Unterlaß loben und preisen sollen,

D d d

ten,

ten, welches auch thun die Vögelein unter dem Himmel, die früh gegen dem Tag mit ihren Zingeln und Stimmlin aufs lieblichste dich ewigen Gott, als ihren Herrn und Schöpfer, rühmen; so danke ich dir jetzt auch von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht und alle vorige Zeit meines Lebens, unter deinem Schutz und Schirm bis auf diese gegenwärtige Stunde erhalten hast, und mich, aus dem Schlaf und Finsterniß dieser Nacht erweckst, frölich und gesund hast lassen aufstehen. Ich bitte dich durch die heilwärtige Auferstehung Jesu Christi von den Todten, du wollest mich süßrohin auch behüten, vor allem Unglück und Uebel, sammt allen, die mir mit Blutsfreundschaft und sonst verwandt seyn. O Herr! hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Du wollest mich auch in dieser Frühstunde mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, daß ich heute mit Freuden diesen ganzen Tag in deinen Geboten ohn' alle Todtsünde zubringe. Erzeige mir deine Gnade wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein fruchtbarer Thau des Morgens sich ausbreitet, und das Land besenket. Also wollest du deine Güte über mich ausstrecken, mein trübes Gemüth erfrischen, daß ich wacker und frölich deinen Willen thue. Regiere mich mit deinem Heiligen Geist, daß ich dir mit reinem Herzen möge dienen, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Behüte mich, daß ich heut nicht wider dich sündige, und etwan mein Gewissen besetze mit fleischlichen Lüste, welche wider die Seele streiten. Bewahre auch meine Zunge vor Bösem, und meine Lippen, daß sie nicht falsch reden, oder trügen; schandbare Worte und Narrentheidungen, die den Christen

nicht geziemen, lasse ferne von mir seyn. Hilf, daß ich mit meinen Lippen Niemand ärgere noch ästere, rede, urtheile oder verdamme, auch Niemand lästere oder schmähe. O! daß ich könnte ein Schloß an meinem Mund legen, und ein fest Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbe. Sieb Gnade, daß ich mich selbst in meinen Gebrechen erkenne und strafe, damit ich nicht in dein gestreng Urtheil und Gericht falle. Solches verleihe mir, ewiger Gott! durch Christum deinen Sohn, Amen.

Abendgebet am Mittwochen.

O du heilige Dreysaltigkeit in einem göttlichen Wesen, die du bist mein Leben, Heil und ewiger Trost, dir sag ich mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du mich diesen Tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine göttliche Güte, du wollest alle meine Missethat bedecken, allermeist aber, was ich heute wider dich und deine heilige Gebote mit meiner Zunge, mit unnützen vergeblichen Worten, mit Aferreden und sonst gesündigt habe, und wollest mich diese zukünftige Nacht auch bewahren vor allen Schaden und Gefahr; denn zu dir allein habe ich mein Vertrauen. Gott! wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit; darum befehle ich nun meinen Leib und Seele in deine Hände. So benedene mich nun die göttliche Majestät, und beschirme mich die heilige Dreysaltigkeit, und erhalte mich die ewige Einigkeit; es beschütze mich die unaussprechliche Milbigkeit; es erfreue mich die unendliche Süßigkeit; mich bedecke die höchste Wahrheit Gottes; mich

mich
Christi
se G
des
heit
Kra
te
mir
mein
Herz
der
über
der
auf
Dies
nige
heut
und
ren
zu
mich
Wol
mac
Eg
dies
men
Ihr
so
alle
Ma
sie
mich
lein
sehen
höre
nich
Hän
Küß
de
falt
Ma
m
S
ver
und
nem
dan
so

mich stärke die tiefste Erkenntniß Christi; mich bewahre die grundlose Güte des Herrn; die Gnade des Vaters regiere mich; die Weisheit des Sohnes erquickte mich; die Kraft des Heiligen Geistes erleuchte mich. Mein Schöpfer stehe mir bey; mein Erlöser helfe mir; mein Tröster wohne bey mir. Der Herr segne mich und behüte mich; der Herr erleuchte sein Angesicht über mich und sey mir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf mich und gebe mir Friede. Dieser Schutz und Segen der ewigen und ewigen Gottheit sey heut und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden, sichtbar und unsichtbar, daß sie sich zu mir nicht können nahen, noch mich beschädigen. Gleichwie die Wolkensäule in der Wüste sich machte zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israel, daß diese und jene nicht konnten zusammen kommen, damit den Kindern Israel kein Leid widerführe; also wollest du zwischen mir und allen meinen Feinden eine feurige Mauer und Unterschied seyn, daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten Stündlein, wenn meine Augen nimmer sehen, meine Ohren nicht mehr hören, und wenn meine Zunge nicht mehr redet, wenn meine Hände nimmer greifen, und die Füße nimmer gehen mögen, so stehe mir bey, du hochgelobte Dreysatzigkeit, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Morgengebet am Donnerstag.

Herr Jesu Christ, der du bist das ewige wahre Licht, welches das vertreibt die Finsterniß der Nacht, und den Schatten des Todes, deinem Namen will ich lobsingeln und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädiglich behütet, und aus der

Finsterniß an das Licht gebracht hast, mich hast du bewahrt vor dem Grauen des Nachts, vor des Teufels Schrecken und Gespenstern, vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor mancherley Seuchen und Krankheiten, die mir hätten können widerfahren. Auch hast du meine Seele mit deinem Schilde umringet und bewacht, wie ein Hirt seine Heerde bewacht, darzu alles, was ich habe, ist durch deine große Barmherzigkeit unverfehrt behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz und alle deine Wohlthaten sey dir Lob und Preis gesagt; von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen; denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starke Hülfe, mein treuer GOTT, auf den ich traue. Du erfreuest mein Herz, und machest mir frölich das Angesicht. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du wollest an diesem Tage deine Barmherzigkeit über mich lassen aufgehen und hervorbrechen, wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen, wie der Frühregen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunkelt Herz mit deinem Glanz, auf daß du in meinem Herzen aufgehst, der du bist der rechte Morgenstern, und das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heut vor allem Uebel. Sey mir gnädig, Herr! denn auf dich harre ich, meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache bis zur andern. Sey du mein Arm frühe, darzu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Beschirme mich an Leib und Seel, daß mir kein Uebels begegne und keine Plage zu mir nahe. Treib ferne von mir alle böse Geister, stehe mir bey wider die Boshaften, tritt zu mir wider die Uebel.

D d d 2

Uebel.

Uebelthäter, und beschütze mich, daß die Hand der Gottlosen mich nicht berühre. O HERR! unser Gott, fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern! und unsere Arme stärken, auch unsere Finger lehren halten deine Gebote, daß wir heut nicht wider dich sündigen. Solches verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit, Amen.

Abendgebet am Donnerstage.

Gelobet sey GOTT der Vater, durch JESUM Christum im Heiligen Geist, ein einiger ewiger Gott, der durch seine mannigfaltige Güte mich armen Sünder und elenden Menschen heut diesen Tag bewähret hat vor allen feurigen Weilen des Satans, die des Tages fliegen, vor der Seuche, die im Mittag verderbet, dazu vor dem jähen schnellen Tod, und vor allem Schaden. HERR! deine Güte reichet so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Du bist gnädig und barmherzig, alle deine Werke sind löblich. Ich bitte dich, mildreicher Gott! Du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles, was ich heute wider dich gethan habe, es sey mit Werken, Worten oder Gedanken. Wollest auch deine Barmherzigkeit zu mir richten, und mich diese zukünftige Nacht lassen einschlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir bleibe durch den Glauben, und unter deinem Schirm sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen, und mir keinen Schaden könne zufügen. HERR! du bist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollt'

mir grauen? Auf dich verlasset sich mein Herz, und mir ist geholfen; du bist mein Trost und gewaltiger Schutz, deine rechte Hand stützt mich, deine Rechte tröstet mich, und unter dem Schatten deiner Arme habe ich Zuflucht. Siehe, mein Gott! des Tages rufe ich, so antwortest du mir, und des Nachts schweige ich auch nicht, und du erhörst mich. Wenn ich mich zu Bette lege, so gedenke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir; denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Meine Seele hanger dir an, deine rechte Hand erhält mich. Wenn ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht und mein Heil. O gütiger Gott! verleihe mir Gnade, daß, wenn mein Sterbestündlein herzu nahet, und ich ins Lodbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen, ich durch deine Hülfe, im rechten festen Glauben, getroßt und unverzagt möge, selig zum ewigen Leben einschlafen. Indeß enthalte mich dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mäßig lebe, und in christlicher Bereitschaft erfunden werde, sinemal ich nicht wissen kann, zu welcher Stunde du unser Gott, kommen wirst, und mich von hinnen abfordern, auf daß ich würdig werde zu stehen vor des Menschen Sohn, und nicht zu Schanden werde in seinem Gericht, der mit dir lebet und regiret in Ewigkeit, Amen.

Morgengebet am Freytag.

Gebenedet sey GOTT, mein Schöpfer, gebenedet sey Gott mein Heiland, gebenedet sey Gott mein höchster Trost, der mir giebt Gesundheit, Leben und Segen, der mein Schutz und Hülfe ist, und mich an Leib und Seel nach seiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit in dieser vergangen

nen
tans
sund
lassen
Vater
Jesu
nes,
Lag
Schu
und
fertig
fabre
fehle
arme
mein
Ber
alle
Ber
mein
mein
Sige
und
Tra
Bete
aus
vern
den
Lod
febe
mir
zu
leit
in
ken
ken
etw
leit
dich
leit
Gn
ne
De
no
ge
ne
Le
D
de
m
de

nen Nacht vor mancherley des Satans Beschädigung behütet und gesund an diesen Tag hat kommen lassen. Ich bitte dich, himmlischer Vater, durch den blutigen Schweiß Jesu Christi, deines lieben Sohnes, du wollest mich heut diesen Tag auch in deinen göttlichen Schutz nehmen, mich beschirmen und handhaben innerlich und äußerlich, daß mir kein Arges widerfahre. Denn in deine Hände befehle ich heute und alle Tage meine arme Seele, meinen elenden Leib, mein dürftiges Leben, meine Sinne, Vernunft, Verstand und Anschläge, alle meine Gedanken, Wort und Werke, mein Thun und Lassen, meinen Eingang und Ausgang, mein Gehen und mein Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Willen und Rathschlag, mein Dichten und Trachten, meinen Glauben und Bekenntniß, und alles, was ich auswendig und inwendig bin und vermag, das Ende meines Lebens, den Tag und die Stunde meines Todes, mein Sterben und Auferstehen. O Gott! schaffe es mit mir, wie du willst und weisst, was zu deiner Ehre und meiner Seeligkeit das Beste ist. Erhalte mich in deiner Furcht und wahren Erkenntniß, behüte mich vor den Werken der Ungerechtigkeit, und so ich etwan wider dich aus Gebrechlichkeit würde sündigen, so bitte ich dich, du wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir nehmen, deine Gnade nicht von mir wenden, deine Hülfe mir nicht entziehen. Denn es ist sonst kein anderer Gott noch Helfer, vor dir ist kein anderer gemacht, so wird auch nach dir keiner seyn. Du bist der Erste und der Letzte, und außer dir ist kein Gott. Darum rufe ich zu dir allein, laß deine Güte über mich walten, laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich; leite meinen

Fuß auf rechter Straßen, daß ich nicht wandle im Rath der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sinder, noch sitze, da die Spötter sitzen, sondern, daß ich alle meines Herzens Lust und Liebe habe an deinem Wort und Geboten und in denselben mich übe Tag und Nacht, durch Jesum Christum, der mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Abendgebet am Freytag.

Gelobet sey der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein heiliger Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Ich will täglich rühmen von Gott, und des Abends soll ihm mein Mund danken für und für. Denn wenn ich schreie, so erhöret er mich, und wenn ich flehe, so neiget er seine Ohren zu mir, wenn ich bete, so merket er auf meine Stimme. Der HERR ist meine Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nothen, die uns troffen haben. Darum sage ich dir, ewiger GOTT, Lob und Preis, daß du mich heut diesen Tag väterlich behütet hast vor allem Unfall und Schaden, die mir hätten können begegnen. Mein Herz ist fröhlich, und meine Seele preiset dich um alle deine Güte und Barmherzigkeit; meine Zunge soll ihr Gespräch von dir haben, und immer sagen: Hochgelobet sey Gott! gesegnet sey sein heiliger Name. Ich bitte dich, du wollest mir aus Gnaden nachlassen alles, was ich heute wider dich gesündigt habe, und mich diese zukünftige Nacht sammt allem, was mir zusetzet, auch beschützen. Sey du mein Schild und Schatten über meiner rechten Hand. O Herr! behüte mich vor allem Uebel, behüte meine Seele, sey mir gnädig, denn auf dich allein traue ich. Ich hoffe auf den HERRN, und

und rufe zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht. Siehe! der mich behütet, schläfet nicht! siehe! der Hirt Israel schläfet noch schlummert nicht; er wird meinen Gang erhalten auf rechter Bahn, daß ich nicht strauchele, und meine Tritte nicht wanken. Er wird meinen Fuß nicht gleiten lassen: denn sein Wort ist ein Licht auf meinem Wege. Darum, wenn ich mich lege, so werde ich mich nicht fürchten, sondern süße schlafen, und werde mich nicht fürchten vor plötzlichen Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. Denn du behütest meinen Fuß, daß er nicht gefangen werde, und errettest mich von den Stricken des Todes. O Herr Gott! erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, auf daß ich mich lege und schlafe ganz mit Frieden, und sicher wohne unter deinem Schirm; denn du Herr! allein hilfst mir. Auf deinen Namen will ich mich zur Ruhe niederlegen und meine Augenlider lassen schlummern, du, Herr, Gott! wirfst mich fröhlich wieder erwecken, zu Lob und Ehre deiner göttlichen Majestät, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regiret, in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Morgengebet am Sonnabend.

Du wahrer, unsterblicher Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi, zu dir erhebe ich mein Gemüth mit schuldiger Dankbarkeit, deine Gerechtigkeit will ich nicht verbergen in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil will ich reden. Ich will nicht verhehlen deine Güte und Treue vor der großen Gemeinde, und alles, was du mir Gutes gethan hast, will ich

nicht verschweigen. Denn es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobfingen deinem Namen, du Höchster! des Morgens deine Gnade, und des Abends deine Wahrheit verkündigen. Darum preiset dich meine Seele, daß du mich in dieser Nacht durch deine unermessliche Barmherzigkeit beschützet hast. Gesegnet bist du, Herr Gott Zebaoth, der du dich gnädig erzeigst allen, die nach dir fragen, und dein Heil lieben. Gesegnet ist dein großer Name in allen Landen, der unser Schutz und Hilfe ist. Gesegnet sind alle deine Werke, die du an den Menschenkindern thust. Ich bitte dich, du wollest mich heut dieses Tages auch behüten, daß mir der böse Feind keinen Schaden zufüge, und die Hand der Gottlosen mich nicht berühre. Herr Gott! mein Heiland, frühe wache ich zu dir, frühe rufe ich zu dir, hilf, daß ich die Werke meines Berufs und was mir befohlen ist, fleißig und treulich ausrichte, zu deinem Lob und meines Nächsten Besserung, damit ich das Licht dieses Tages und deine Kreaturen nicht missbrauche zur Sünde oder Eitelkeit; dich nicht beleidige mit meinem Thun und Lassen, und den Bund meiner heiligen Tausche nicht übertrete. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich hüte vor den sechs Stücken, die du hast fest und vor dem siebenten, daran du einen Creuel hast, als das sind: Hohe Augen, falsche Zunge, Hände, die unschuldige Blut vergießen, Füße, die behebende sind Schaden zu thun, ein falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Vor solchen und dergleichen Lastern bewahre mich, mein Gott, daß ich nimmermehr daran ein gerathe, noch willige, sondern

bern
ten
Her
auf e
in u
mein
in E

Rob
fi
mitd
Lob
und
Tag
behü
woll
ange
den,
auch
höch
deine
mein
Sch
Ungl
mein
besch
deine
Gut
Rebe
mir
Tun
me,
nich
den
und
frü
such
mein
freu
mei
fo r
wel
den
nach
den
er
Gü
wie
Re
bern

derm lehre mich thun deinen Willen; denn du bist mein Gott und Herr, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn, daß ich dir diene in unsräftigem Wandel, dazu all mein Thun und Lassen dir gefalle in Christo Jesu, Amen.

Abendgebet am Sonntage.

Lob sey dir, du höchster und unsterblicher Gott! Lob sey deiner milden Güte und Barmherzigkeit! Lob sey deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, der du mich diesen Tag vor allem Uebel und Schaden behütet hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte, so du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich heute diese Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Sittigen bedecken. Laß meine Zuversicht seyn unter dem Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte. Behüte mich, mein Gott! wie einen Augapfel, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Herr! du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte, daß nicht Furcht und Zittern über mich komme, und mich Grauen des Nachts nicht überfalle. Sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich suche den Herrn in meiner Noth, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt und läßt nicht ab; denn meine Seele hat sonst keinen Trost, so weiß ich auch von keinem Helfer weder im Himmel noch auf Erden, denn von dir allein. Zu Mitternacht, wenn ich erwache, so gedente ich an deinen Namen, daß er so lieblich ist, und an deine Güte und Treue, die du mir erwiesen hast, und danke dir für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Wenn

ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Mängeln ist, so rede ich von meinem Heilande; denn er führet meine Seele aus dem Verderben, und errettet mich von den Banden des Todes. Herr Gott! mein Heiland! ich schreie Tag und Nacht vor dir, daß du mir vergeben wollest alle meine Mißhandlungen, damit ich diese Woche und heut wider dich gesündigt habe. Ach Herr! errette meine Seele, um deiner Barmherzigkeit willen. Du bist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich niederliege, so hilfe er mir wieder auf, darum will ich fröhlich seyn, und dich preisen und rühmen auf meinem Lager. Denn die Zeit meines Lebens wird aufgehen, wie der Mittag, und das Finstere wird mir ein lichter Morgen seyn, und werde mich des trösten, daß du, Gott! meine Hoffnung und Ruhe bist im Leben und Tod. Ich werde mich legen, und Niemand wird mich aufwecken. So befehle ich nun meinen Leib und Seele in deine Hände, du getreuer Gott, du hast mich erlöst durch Jesum Christum, unsern Herrn Amen.

II.

Anhangseufzer.

I. Eines Beichtenden des Morgens.

Ewiger Gott und Vater! ich habe mir durch deines Heiligen Geistes Erleib vorgesetzt, heute vor dir zu erscheinen, mit dem Zöllner an die Brust zu schlagen, meine Sünde zu beichten, und um eine tröstliche Absolution zu bitten. Ach! so verleihe mir doch, mein Vater! deinen kräftigen Verstand

zu diesem heiligen Werk. Gib mir Gnade zur wahren Bekehrung. Laß mich nicht durch eine Heuchel- buße meine Seele betrügen, son- dern bekehre du mich recht, hilf du mir, Herr! so ist mir geholfen. Ach! führe doch mein Herz und Sinn durch deinen Geist dahin, daß ich mög' alles meiden, was mich und dich kann scheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe, Amen.

Des Abends.

Liebreicher Vater in dem Himmel, ich sage dir herzlich Lob und Dank für das tröstliche Werk deiner Gnade, das du mir heute durch deinen Diener verkündigen, und mich von meinen Sünden loszählen lassen. Nun erkenne ich, mein Gott! wie gut du es mit uns armen Menschen mehnest. Ach! versiegle diesen Trost in meinem Herzen, und laß mich allezeit seine Kraft empfinden, wenn Angst nahe ist, und ich keinen Helfer sehe. Erhalte inzwischen mein Herz in steter Betrachtung deiner Wahr- heit, Weisheit, Liebe und Barm- herzigkeit. Hilf, daß ich morgen ge- sund erwache, und mit Freuden das heilige Abendmahl empfangen möge. Darzu hilf mir Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

II. Eines Communicanten des Morgens.

Mein Gott! ich freue mich an diesem lieben Morgen dessen, was mir geredt ist, daß ich mit an- dern frommen Christen soll in dein Haus gehen und dein Abendmahl genießen. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. Wie du in mir armen sündhaften Men- schen angefangen hast das gute Werk, ach! so führe es auch weiter, und vollende es gnädiglich durch

deine Kraft, zu deiner Ehr und meiner Seelen Seligkeit. Ich bin zwar nicht werth, daß du unter mein Dach gehst, aber deine Gna- de, die alles vermag, mache mich würdig und geschickt, damit die kostbare Speise des Leibes und Blutes Jesu Christi mich erquickten möge. Deine Gnadenhand verleihe und gewähre mir alles, was mir noth ist, du getreuer Gott, in dies- sem und jenem Leben, Amen.

Des Abends.

Liebreicher Vater in dem Himmel, dich preiset meine Seele für alles Gute, das du heute an mir gethan hast. Heute hast du mich wieder aller meiner Sünden ent- bunden, und zur Versicherung der erlangten Vergebung mit dem Leib und Blut deines lieben Sohnes Jesu Christi gespeiset und geträn- ket. Herr, deine Liebe und Wohl- that ist so groß, daß ich dir dafür nicht genugsam danken kann. Hilf aber, daß ich solche in stetem An- denken behalte, und nimmermehr vergesse, was du mir gutes gethan hast. Hilf, daß ich hinfort dir zu Ehren ein heiliges und gott- seliges Leben nach der Vorschrift deines Wortes führe, und meinen Glauben durch die Liebe thätig er- weise, damit ich mich deiner Gna- de, deiner Hilfe und deines Ver- stands in Noth und Tod trösten könne, Amen.

III. Eines Kranken des Mor- gens.

Allerliebster Heiland, JE- SU Christ! ich sage dir Lob und Dank, daß du mich kranken Men- schen die Nacht über so gnädiglich erhalten, beschützt und gestärkt hast. Ich bitte dich von Herzen, du wollest auch diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens mir mit Hilfe, Gnade und Trost beystehen, damit

damit
Willen
Ich
und m
lige
sey n
leine

JE
a
ruse
zu d
arme
mein
Ach
Jam
mir
te d
auch
lind
phan
Ged
allen
auch
und
Ste
so l
Dei
and
Ba
ich
Jes

IV

U
un
nte
fer
ne
sta
de
di
B
je
an
un
ih

damit ich nach deinem heiligen Willen leben und leiden möge. Ich befehle dir meinen kranken Leib und meine liebe Seele in deine heilige Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Des Abends.

JESU, mein himmlischer Arzt! Aus der Tiefe meines Herzens rufe ich bey anbrechender Nacht zu dir: Erbarme dich über mich armen Menschen! Du hast allbereit meine Schmerzen auf dich geladen. Ach siehe auch jegund an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünden. Ich bitte dich, von Herzen: siehe mich auch diese Nacht in Gnaden an, lindere meine Schmerzen, und pflanze in mir mehrere Liebe und Geduld. Hilf, daß ich dir in aller meiner Noth stille halte, auch mitten im Kreuz dich liebe und lobe. Sollte etwa mein Sterbefürnklein vorhanden seyn, so beschere mir ein seeliges Ende. Dein letztes Wort am Kreuze sey auch mein letztes Lebenswort: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, Amen, liebster Jesu, Amen.

IV. Eines Diensthboten's des Morgens.

Ach Jesu! ewiger Sohn Gottes! der du der ganzen Welt redlich und treulich gedienet, auch dich nicht geschämet hast, hier auf dieser Welt Knechtsgehalt an dich zu nehmen, dadurch denn der Dienststand geheiligt und gesegnet worden. Ach! gib mir ein treues, dienstfertiges Herz, daß ich meinen Beruf recht ausrichte, und diejenigen, die mich zu ihrem Dienst angenommen, liebe, ehre, fürchte, und in allen rechtmäßigen Dingen ihnen gehorsam sey, nicht mit

Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens, und mit Gottesfurcht, als ein Diener (Dienerin) Christi. Was ich thu, laß mich von Herzen mit gutem Willen thun, und mich dünken lassen, daß ich dir selbst, mein Jesu! diene, und dermaleinst Gutes von dir empfangen werde. Behüte mich mein Jesu! vor Untreue, Faulheit, Betrug, Eigennutz, Falshheit und Widerspenstigkeit wider meine Herrschaft. Segne auch meine Arbeit, damit das Haus, darinne ich diene, möge gesegnet seyn. Behüte mich auch diesen Tag vor allen Unglücksfällen, vor Verführung der bösen Welt und allem Herzeleid, um deiner großen Liebe willen.

Des Abends.

Herzlichster JESU! wie treulich hast du dich heute meiner angenommen, wie väterlich hast du mir gedienet! Ach! wenn ich dir auch so hätte dienen können nach deinem Wort und Willen, wie du an mir gethan hast. Ach! mein Gewissen überzeuge mich vieler Sünde und Mißthat, vergieb mir solches alles aus Gnaden, womit ich dich, mein Gott! im Himmel, und meine Herrschaft hier auf Erden beleidiget habe. Strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Verleihe mir auch diese Nacht eine sanfte Ruhe, und laß mich nach deinem heiligen Willen gesund und frisch wieder aufstehen, damit ich meinen Dienst nach deinem heiligen Wort und Wohlgefallen führen könne. Behüte meine Herrschaft mit allen ihrem Vermögen vor allem Unglück, und ersege alles reichlich durch deinen Segen, was sie an mir Gutes gethan haben. Sollte ich etwa

DDds

diese

diese Nacht meinen Dienst durch den zeitlichen Tod aufgeben müssen, so verleihe mir eine seelige Hinfahrt zu dir, o Jesu! als meinem obersten Herrn im Himmel. Da will ich dir mit allen heiligen Engeln ewig dienen, Amen.

V. Tägliches Gebet.

Ich lieber Gott und Herr! ich lebe, aber ich weiß nicht wie lange; ich muß sterben, und weiß nicht wenn. Du mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan! soll dieses Stündlein, dieser Tag, (Nacht) das letzte, der letzte Tag (Nacht) meines Lebens seyn, Herr dein Wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit im wahren Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben: Allein, lieber Gott, gewähre mich nur diese Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Sieh mir rechtschaffne Erkenntniß, Reu und Leid über meine begangene Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tag unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engel und Menschen zu Schanden werden möge; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkenne, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem segnmachenden Wort erlangen möge. Ach, barmherziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzenskündiger! wohl bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du willst, nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seeliges Ende, Amen.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
Ich bitte dich durch dein theures Blut,
Mach mir mein letztes Ende gut.
Amen.

III.

Kirchengebete.

Oeffentliche Kirchenbeichte.

Ich armer Sünder bekenne mich Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich, leider! schwerlich und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen Sünden, sondern auch und vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Ungehorsam, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern Sünden, damit ich auf mancherley Weise mit Gedanken, Worten und Werken, die allerheiligsten Gebote Gottes übertreten habe, wie dasselbe mein lieber Herr und Gott an mir erkennet, und ich, leider! so vollkommenlich nicht erkennen kann. Diese bösen Sünden reuen mich sehr, und sind mir leid, und begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen lieben Sohn, Jesum Christum, und bitte, daß er mir seinen heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle. Amen.

Kirchenbeichte im Churfürstlichen.
O allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Mißthat, damit ich dich niemals erzürnet, und deine Strafe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir aber alle

alle h
sehr,
grün
durch
tere
lieben
wolle
Mens
seyn,

Gebet

Al
ge
Jesu
und
herz
christ
nern
deine
daß
Weib
seelig
irrig
werd
gegen
gegen
wach
der
misch
Kön
sond
liebe
Herz
ve
Wes
freu
lin,
Her
Fra
ubri
sche
dem
Han
An
son
ver
dig
lich

alle herzlich leid, und reuen mich sehr, und ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, und durch das heilige unschuldige bit-tere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig seyn, Amen.

Gebet nach der Sonntagsvor-
mittagspredigt.

Allmächtiger, ewiger, barmherzi-
ger Gott und Vater unsers Herrn
Jesu Christi, ein Herr Himmels
und der Erden, wir bitten dich
herzlich, du wollest deine heilige
Christliche Kirche mit ihren Nie-
dern, Wächtern und Hirten durch
deinen Heiligen Geist regieren, auf
daß sie bey der rechtschaffenen
Weisde deines heiligen und allein
seeligmachenden Wortis wider alle
irrige und falsche Lehre erhalten
werden möge, dadurch der Glaube
gegen dir gestärket, und die Liebe
gegen alle Menschen in uns er-
wache und zunehme. Wollest auch
der weltlichen Obrigkeit, dem Rö-
mischen Kaiser, allen Christlichen
Königen, Fürsten und Herren, in-
sonderheit aber unserm gnädigsten
lieben Landesherrn, Herzog Ernst,
Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cle-
ve und Berg, auch Engern und
Westphalen ic. sammt Deroselben
freundtlich geliebtesten Frau Gemah-
lin, Herrn Erbprinzen und Prinzen,
Herrn Bruder, Herrn Vetter und
Frauen Ruhmen, wie auch den
übrigen Herren Vettern Gothar-
scher und Weimarscher Linien, nebst
dem ganzen Ehr- und Fürstlichen
Hause zu Sachsen, und allen hohen
Anverwandten und Befreunden,
sowohl Erbverbrüderten und Erb-
vereinigten, langes Leben, bestän-
dige Gesundheit, sammt aller zeit-
lichen und ewigen Wohlfahrt; des

gleichen allen ihren Räten und
Amtleuten, (auch Bürgermeister
und Rath dieser Stadt) gutes Ge-
dehen, Gnade und Einigkeit verlei-
hen; und sie allerseits mit Kraft
und Stärke, mit Weisheit und
Verstand ausrüsten, damit sie das
Regiment weislich führen, der Kir-
chen und Schulen Wohlstandes
mit Ernst sich annehmen, und also
überall die Gerechtigkeit befördert,
die Bosheit aber verhindert und
gestraft werde, und wir in stiller
Ruhe und gutem Frieden, als Chris-
ten gebühret, unser Leben vollstren-
ken mögen; daß auch unsere Fein-
de und Widersacher ablassen, und
sich mit uns friedlich und sanft-
müthig zu leben begeben wollen.
Alle die, so in Trübsal, Armuth,
Krankheit, Kindesbanden und an-
dern Anfechtungen sind, auch die,
so um deines heiligen Namens und
der Wahrheit willen angefochten,
gefangen oder sonst Verfolgung lei-
den, tröste, o Gott! mit deinem
Heiligen Geist, daß sie solches für
deinen väterlichen Willen aufneh-
men und erkennen, auch nach dem-
selben endlich errettet werden. Du
wollest uns alle Früchte der Er-
den, zur leiblichen Nothdurft ge-
hörig, mit fruchtbarer Erwachung
gerathen und gedeihen lassen. In-
gleichen wollest du, o grundgüti-
ger Gott! Die Berg und Salzwer-
ke dieser Lande mildiglich segnen,
sündige Gänge und Klüfte, auch
beständige Salzquellen aufthun und
erhalten, und die, so daran arbei-
ten, vor allem Unfall gnädigst be-
hüten und bewahren. Auch bit-
ten wir dich um alles, darum
du, ewiger Gott, gebeten seyn
wilst, daß du uns solches gnä-
diglich verleihest, durch das bit-
tere Leiden und Sterben Jesu
Christi, deines einigen Sohnes un-
sers geliebten Herrn und Heilan-
des, welcher mit dir und dem
Heili-

Heiligen Geiste lebet und regieret, gleicher Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Wider den Türken und andere Noth.

O gütiger, treuer Gott! sey uns gnädig, und behüte uns arme sündhafte Menschen und die ganze Christenheit vor allen unsern geistlichen und leiblichen Feinden, insonderheit aber vor der grausamen Macht und Tyrannen der Türken und anderer Feinde deines heiligen Wortes. Treibe ferne von uns die Völker, die gerne kriegen, und mache zu nichte alle ihr Vornehmen und listige Praktiken, die sie wider dein Wort und Kirche führen. Sey du aber unser Schutz und Beystand und gieb deinem Volk Stärke und Sieg wider deine und unsere Feinde. Befestige und bestärke in der ganzen Christenheit, besonders auch in diesem Fürstenthum und Landen den edlen Frieden, und segne alle gute Gedanken und Rathschläge hoher Potentaten, die zu dessen Beförderung, und inögemein zu deines Namens Ehre, und deiner bedrängten evangelischen Kirche Wohlfahrt und Aufnehmen abzielen. Erzeige uns auch sonst alles Gute an Seel und Leib. Lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, auf daß wir unter unserer lieben Obrigkeit ein geruhiges und stilltes Leben führen mögen in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit, und verleihe uns allezeit eine seelige Stunde zu leben und zu sterben, um unsers Heilandes Jesu Christi willen, Amen.

Nach der Nachmittagspredigt.

Du starker, gewaltiger, ewiger und wahrhafter GOTT, du Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi! dieweil du deine Kirche mancherley Kreuz und

Anfechtung, ihr zum Besten, unterwirfst, und wir es mit unsern Sünden, leider! verdienet, daß wir von unsern Feinden betrübet und geängstigt werden; so bitten wir dich herzlich, du wollest uns unsere Sünden gnädig vergeben, und die wohlverdiente Strafe durch deine Barmherzigkeit abwenden, auf daß bey uns die Kirche in reiner Lehre und gutem Leben, das weltliche Regiment in Friede, und alle Haushaltungen in aller Zucht und Ehrbarkeit erhalten werden, und wir dich im rechten Glauben anrufen, dir danken, und dich allezeit loben und ehren, durch JESUM Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

Bussgebet am Fast = Bus = und Vortage.

O heiliger und gerechter GOTT, getreuer und barmherziger Vater! wir arme elende Sünder erscheinen allhier vor deinem allerbarmherzigsten Angesicht mit betrübtem Herzen und zer schlagenem Geiste, dir unsere Noth und Elend zu klagen, und dich um deine Gnade, Schutz und Hülfe anzurufen. Aber wir müssen uns schämen und scheuen, unsere Augen aufzuheben zu dir, o Gott! denn unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß, bis in den Himmel. Ach! mit wie vielen Wohlthaten hast du uns, o gütiger Gott! im Geist = und Leibeslichen überschüttet. Du hast uns ja das helle Licht des Evangelii gegeben, und bishero unter uns, sammt dem rechten Gebrauche der heiligen Sacramente erhalten. Du hast uns deine Gnade reichlich wiederfahren lassen, mit großer Geduld und Langmuth uns getragen und mit vielem Verschonen regieret. Du hast von unsern Vänden bishero der Feinde Macht, Ver-

wüst.
Du
Hung
ret.
Gute
laute
Wir
theu
und
noch
Gute
zur
wie
Gern
ja t
unte
als
ihre
auf
viel
Lich
stern
keit
die
voll
zwa
bed
heit
reit
auch
chei
ihre
tig
wo
St
ber
stern
fin
dei
W
un
W
un
un
W
se
se
w
d

wißt- und Verheerung abgewendet. Du hast überdis vor Pestilenz und Hungersnoth uns bishero bewahrt. Und wie können wir alle das Gute erzählen, das du uns aus lauter Barmherzigkeit erzeigst? Wir aber haben, leider! diese deine theure Wohlthaten wenig erkannt, und dir schlecht dafür gedanket, noch durch den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth uns zur wahren Buße leiten lassen, wie uns dessen unser Herz und Gewissen überzeuget. Wir müssen ja bekennen, daß die Wenigsten unter uns dein Wort aufgenommen als Gottes Wort, und dasselbe ihrer Füße Leuchte und ein Licht auf ihren Wegen seyn lassen, daß vielmehr die Meisten den so hellem Licht des Evangelii in der Finsterniß des Unglaubens, Gottlosigkeit und Sicherheit gewandelt, und die Werke der Finsterniß freventlich vollbracht haben. Wir haben uns zwar deiner heiligen Sacramente bedienet, aber mehr aus Gewohnheit, als in rechtschaffener Vorbereitung und Buße. Dahero denn auch Wenige der innern Kraft solcher theuren Gnadenmittel durch ihre selbst eigene Schuld theilhaftig geworden. Wir rühmen uns wohl des allein seligmachenden Glaubens, und getrosten uns daran deiner Gnade; aber die meisten verleugnen die Kraft desselben, insofern sie nicht nach dem Triebe deines Geistes und nach der Regel deines Wortes, sondern nach dem Willen ihres verderbten Fleisches und nach dem Wohlgefallen der Welt, in Augenlust, Fleischelust und hoffärtigem Leben gewandelt, und haben uns wohl zu dir mit dem Mund genahet, und dich mit unsern Lippen geehret, aber mit unsern Herzen, Leben und Werken sind wir von dir gewichen. Das alles, o allwissender Herzenskundiger! ist

dir am besten bekannt. Ja, wenn du deine Augen auf uns richtest, so findest du nichts als Sünden: greuel, die unter uns im Schwange gegangen sind, Heuchelen, Bosheit und schreckliche Sicherheit, und wie in allen Ständen, nicht nur aus Schwachheit, sondern auch wissentlich und vorsätzlich wider dich, den Heiligen in Israel, gesündigt worden. Ja, wir haben gesündigt, Unrecht gethan, sind gottlos gewesen und abtrünnig worden, wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen. Daher sagt uns auch unser Herz und Gewissen, daß wir mit unsern vielen und schweren Sünden deinen Feuer-brennenden Zorn und Ungnade wider uns gereizet und wohl verdienet, daß du ein Adams aus uns machtest, und uns wie Zehaim zurechtetest. Was sollen wir aber thun? Wir selber können uns ja von uns selber zu dir nicht nahen. Ach so thue doch selbst, geistlicher Vater, das Beste an uns, und belehre uns, so werden wir bekehret. Du erkennest das innerste Verderbniß unserer Herzen, du siehest die Uneinigkeit unserer Werke. Ach! so erzeige uns deine Gnade, und laß uns nicht in unsern Sünden sterben und verderben. Gedenke doch an deinen Gnadenbund, den du in Christo Jesu mit uns gemacht, nach welchem du unser Vater bist, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. Ach wirke doch in uns Allen durch die Kraft deines Heiligen Geistes eine aufrichtige gründliche Herzensbuße, ohne welche wir deiner Gnade und Wohlthaten nicht theilhaftig werden und bleiben können. Ach! erwecke du in unsern Herzen eine göttliche Traurigkeit, die in uns Allen wirke eine Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet. Sünde aber

aber auch, liebevoller Vater, in unsern zerschlagenen Herzen einen wahren lebendigen Glauben an, daß wir alles Vertrauen und Zuversicht setzen auf das theure Verdienst deines lieben Sohnes, unsers Heilandes, und laß uns durch denselben Gnade und Barmherzigkeit erlangen. Reinige unsere Herzen von allem ungöttlichen Wesen und weltlichen Lüste, auf das wir züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Beschütze dein Reich unter uns und erhalte uns, Herr, dein Wort ferner sammt dem rechten Gebrauch der heiligen Sacramente. Laß deine göttliche Wahrheit unter uns in großer Kraft verkündigt werden, und versiegle sie in unseren Seelen. Befestige unsern Verstand, daß wir uns keine irrige Lehre beibringen, noch durch Hoffnung, Furcht, Angst und Liebe der Welt zur Verleugnung deiner Wahrheit uns bewegen lassen: sondern dich und dein Wort willig bekennen, und bereit seyn mögen, auch mit unserm Blute zu versiegeln. Erfülle unsere Herzen mit reiner Liebe und der Hochachtung aller himmlischen Güter, daß wir um dieser willen alles, was in der Welt hochgeachtet wird, gerne verschmähen.

(Dämpfe, o du Gott des Friedens! in unserm allgemeinen Vaterlande, deutscher Nation, das verderbliche Kriegsfeuer.)

Erhalte (dargegen) unter uns und in diesen Landen und Fürstenthümern den edlen Frieden. Tilge durch deine Macht alle diejenigen, die den Frieden hassen, Krieg und Unruhe anstiften. Mache zunichte allen bösen Rath und Anschläge derer, die sich wider dich und dein Wort setzen. Wende auch, gereuer Vater! alle andere Landplagen und Strafen von uns und unserm lieben Vaterlande in Gna-

den ab. Oder, so ja nach unserm Verdienst, wie uns fast unser Herz sagt, dergleichen über uns kommen sollten, so mildere doch dieselben mit vielem Erbarmen, und laß uns nicht ganz und gar aufgerieben werden. Insonderheit breite deine Gnadenflügel über unsere theure Fürstliche Landesherrschafft, erhalte sie in deiner heiligen Obhut, gesegne Der o Fürstliches Regiment, und kröne sie mit allem Heil zu Seel und Leib, damit wir unter ihnen ein geruhiges und stillles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Nun lieber Vater, erlöse doch über uns deinen Gnadenhimmel, und zeige uns dein Heil. Ach Herr! Herr! wende dich zu uns, und sey gnädig den Kindern des Todes. Siehe unser aller Knie sind vor dir gebeugt, und wir liegen vor die auf deine große Barmherzigkeit, bitten und stehen, schreien und rufen nur um dieß einige, daß du uns um Christi deines Sohnes willen unsere Sünde aus Gnaden erlassen wollest. So laß denn, Herr, unser Gott! deine Ohren offen stehen auf das Gebet deiner armen Knechte und Mägde. Ach Herr erhöhe! ach Herr sey gnädig! ach Herr merke auf, und thue es, und vergeuch nicht! Laß uns Alle durch deine Kraft im Glauben zur Seeligkeit erhalten, und deines Reichs Erben werden, in Christo Jesu, unserm Herrn, Amen.

Bußgebet an monatlichen Bußtagen.

O heiliger und gerechter Gott, barmherziger Vater! der du bist ein ewiger wahrer Gott in dreien unterschiedlichen Personen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, wir bekennen und klagen dir von Grund unserer Herzen, daß wir in Sünden empfangene und geborne Menschen von unserer

Kindh
wärti
nigfal
wissen
nerlich
ken,
wider
deiner
wir n
lich g
wider
neben
Sünde
Rath
theilt
Kreac
ankla
und
wir
Wohl
lich
rechte
Das
und
und
Herz
um d
treue
und
ses
wille
verge

D
gütig
alle
so re
haft:
wunt
in di
werd
Stun
mit
Leber
du i
nen
und
in d
gege
Sün
erlös

Kindheit an bis auf diese gegenwärtige Stunde täglich und mannigfaltig wider dich gesündigt, wissentlich und unwissentlich, innerlich und äußerlich, mit Gedanken, Worten und Werken, beides wider die erste und andere Tafel deiner heiligen zehn Gebote, deren wir nie keines recht und vollkommen gehalten, sondern in allen darwider gesündigt: Daß auch darneben wir oftmals uns fremder Sünden durch Beyfall, bösen Rath, Vorwurth und dergleichen theilhaftig gemacht. Daher alle Creaturen uns vor deinem Gericht anklagen, auch unser eigen Herz und Gewissen uns ängstigen, daß wir deiner vielfältigen großen Wohlthaten durch Sünde so schändlich mißbraucht, und deinen gerechten Zorn wider uns erregt. Das alles ist uns von Herzen leid, und bitten dich, o gütiger Gott und Herr! von Grund unserer Herzen, du wollest uns dieses alles um deines lieben Sohnes, unsers treuen Heilandes Jesu Christi, und um seines theuren Verdienstes und vollgültigen Zahlung willen, aus Gnaden verzeihen und vergeben.

Darneben danken wir dir, o gütiger und getreuer Gott! für alle deine Wohlthaten, die du uns so reichlich und vielfältig erzeigst: Daß du uns im Mutterleibe wunderbarlich gebildet, und lebendig in dieser Welt hast lassen geboren werden: Daß du uns auf diese Stunde gnädiglich erhalten, und mit aller Nothdurft, Leibes und Lebens väterlich versorget: Daß du uns zu gut deinen eingebornen Sohn lassen Mensch werden, und ihn für uns in den Tod, ja in den Tod des Kreuzes dahin gegeben, und uns hierdurch von Sünden, Tod, Teufel und Hölle erlöset: Daß du durch dein heil-

ges Wort zur Gemeinschaft deines Gnadenreichs uns berufen, mit großer Geduld auf unsere Belehrung gewartet, in unsern Herzen zur Belehrung durch deinen heiligen Geist kräftig gewesen, und aus Gnaden alle unsere Sünden vergeben, uns in gutem Vorsatz erhalten, und mit allerlei Gütern an Leib und Seel reichlich begnadigt: Daß du uns in der heiligen Taufe zu deinen lieben Kindern und in deinen Gnadenbund aufgenommen, und in dem heiligen Abendmahl mit dem wahren Leib und Blut Jesu Christi uns gespeiset und getränkt: Daß du vor vielerley unglücklicher Gefahr und Unglück uns bis anhero allergnädigst bewahrt, den lieben Frieden bescheeret, und die gewisse Verheißung des ewigen Lebens in Christo Jesu, unserm Heilande, uns aus Gnaden gegeben.

Ferner bitten wir dich, allmächtiger Gott und Vater! du wollest den alten Menschen und alle böse Lüste in uns dämpfen und tödten, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Sanftmuth, Keuschheit, Mäßigkeit, Gnügigkeit, Wahrheit, Gerechtigkeit, und alle andere christliche Tugenden in uns geben und vermehren, die Verschmähung und Verachtung des Zeitlichen, und wahres Verlangen nach dem Ewigen, in unsere Herzen durch den heiligen Geist pflanzen: Auch deine Gnade uns verleihen, daß wir uns selbst mögen verleugnen, und unsern bösen Willen brechen, wider die Welt und das sündliche Fleisch obliegen, beständigen Trost im Kreuz, und wahre Ruhe der Seelen jederzeit empfinden, in allen Anfechtungen überwinden, vor des Teufels Macht und List bewahrt werden, mit Friede und Freude aus diesem Leben endlich abscheiden, und zum

zum ewigen Leben dernalcinst am jüngsten Tage auferstehen mögen.

Endlich befehlen wir dir, o treuer Gott! deine heilige, christliche Kirche; dieselbe wollest du gnädiglich erhalten, erweitern und regieren, treue Lehrer und Prediger in Kirchen und Schulen geben, vor Verfälschung der reinen Lehre und aller Abgötterei uns behüten; aller hohen Potentaten, Fürsten und Stände Gemüther, zu Förderung göttlicher Ehre und Lehre, so wohl auch Fortsetzung christlicher Zucht und Ehrbarkeit durch nützliche Anstalten lenken, und beständig dabey erhalten, auch aller Zuhörer und Unterthanen Herzen erlösen und leiten, deinem Wort, sowohl auch der christlichen hohen Obrigkeit nützlichen Verordnungen in schuldigem Gehorsam zu folgen. Wollest auch den (bescherten) Frieden in unserm ganzen Vaterlande deutscher Nation, hinführo nach deinem Wohlgefallen gnädiglich (geben und) erhalten, unserm Kaiser, allen christlichen Königen, Fürsten und Ständen des Heil. Röm. Reichs, friedsame Gemüther verleihen, und ihre hiezu gereichende Rathschläge gebenedeyen: Insonderheit aber unserm gnädigsten lieben Landesherren, Herzog Ernst, Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen u. sammt Deroselben freundlich geliebtesten Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Bruder, und Herrn Vetter, wie auch den übrigen Herren Vetteren Gotha'scher und Weimar'scher Linien, nebst dem ganzen Chur- und Fürstlichen Hause zu Sachsen, benebst allen hohen Anverwandten und Verwandten, auch Erb. Verbrüdereten und Erb. Vereinigten, langes Leben, beständige Gesundheit, und alle erspriessliche Wohlfahrt an Leib

und Seele verleihen. Wollest auch Gnade geben, daß alle Hausväter und Hausmütter, Kinder und Gesinde, Knechte und Mägde, ihre Amtspflicht nach deinem Willen vollbringen. Auch bitten wir dich für alle Nothleidende, Geängstete und Betrübte, besonders die um deines heiligen Namens und Wortes willen verfolgt werden, deinen wollest du Rath, Trost, Geduld, Beständigkeit, und nach deinem heiligen Wohlgefallen, zu rechter Zeit erwünschte Hilfe gnädiglich verleihen, und insgemein aller Menschen dich erbarmen.

Dies Gebet wollest du, getreuer Gott und Vater! aus Gnaden erhören, und Kraft deiner unfehlbaren Verheißung, was uns an Leib und Seele nützlich ist, geben, um Jesu Christi deines lieben Sohnes unsers Heilandes willen. Amen.

Herr Gott Vater im Himmel!

Erbarme dich über uns!

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland!

Erbarme dich über uns!

Herr Gott Heiliger Geist!

Erbarme dich über uns! Amen.

Gebet um Erhaltung der wahren seligmachenden Religion.

Allmächtiger, gerechter GOTT! getreuer Vater, wir müssen vor deinem Angesicht bekennen, daß wir mit unsern übergroßen Sünden und Undank gegen dein heiliges Evangelium so viel verschuldet haben, daß du Ursach hättest, wie mit andern Strafen uns heimzusuchen, so auch deinen Feinden zu gestatten, daß sie deine Wahrheit, der wir nicht würdig gewandelt haben, uns allerdings entziehen möchten. Wie du denn auch aus gerechtem Gerichte bereits an vielen Orten, wo vorhin das Licht deines Evangelii helle

geleu
überk
che a
breite

u
unen
diglei
uns
und r
preise
men l
dank
ren
leiden
dern
und d
weser
Glieder

A
wahr
den v
auch
Zufu
de d
ab v
Kleis
Gieb
stenh
de, i
in de
chen
oder
stand
Ager
gebro
Kirch
Wort
Weh
gen i
Klein
hen,
Ehre
Evan
rech
Fall

u
dank
Wah
bring
Han

geleuchtet, die Finsterniß wiederum überhand hast nehmen lassen, welche auch immer weiter sich ausbreitet.

Und ob du wohl nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, dein Wort bis hieher unter uns hast reichlich wohnen lassen, und wir dich deshalb höchlich zu preisen und deinen Namen zu rühmen haben, so will doch der Undank gegen das Kleinod der wahren seligmachenden Religion noch leider! sich nicht vertieren, sondern es herrscht die Nachlässigkeit und das fleischlich-gesinnte Weltwesen noch immerzu in unsern Gliedern.

Ach Herr! du kannst allein die wahre Gottseligkeit in unsere Herzen pflanzen. Darum nehmen wir auch um desto ernstlicher unsere Zuflucht zu dir, und bitten: Wende doch zusehndst unsere Herzen ab von der Welt, der Augenlust, Fleischeshust und hoffärtigem Leben. Gib hiernächst deiner armen Christenheit hier und allenthalben Frieden, und steure allen denen, welche in deinem Weinberge der christlichen Kirche Verderbniß anrichten, oder sonst den gemeinen Ruhestand stören wollen. Erhalte hingegen das Reich bey seiner hergebrachten Freyheit, und unsere Kirche bey der Reinigkeit deines Wortes und heiligem Gottesdienste. Wehre also den bösen Anschlägen derjenigen, die uns um solches Kleinod zu bringen sich unterstehen, und rette deines Namens Ehre gegen alle Feinde deines Evangelii, deren Hochmuth du zu rechter Zeit dämpfen und ihren Fall erfolgen lassen wollest.

Uns aber verleibe wahre Buße, damit wir die Früchte deiner Wahrheit ins künftige treulich bringe, und, errettet von der Hand unserer Feinde, dir dienen

ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Laß uns nicht nur deines Wortes Hörer, sondern auch Thäter werden, ja, gib du dein Gesetz in unser Herz, und schreibe es in unsern Sinn, daß wir nunmehr ganz andere Menschen werden, unser ganzes Leben in der Wiedergeburt führen, würdiglich demjenigen Beruf, dargu du uns gesetzet hast. So mache du uns fertig in allen guten Werken zu thun deinen Willen, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem mit dir und dem heiligen Geist sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet bey Wochenpredigten.

Allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir arme Sünder treten vor den Thron deiner heiligen Majestät, und bekennen mit reuigen und zerschlagenen Herzen, daß wir mit unsern vielfältigen schweren Sünden nicht allein allerhand Landplagen und Strafen, als Krieg, Hungersnoth, Pestilenz und dergleichen, sondern auch die ewige Verdammniß im Abgrund der Hölle wohl verdienet haben. Wir bitten deiner Barmherzigkeit, du wollest uns arme Sünder in deinem Grimm und Zorn nicht ganz und gar zerstoßen, sondern um des theuren Verdienstes deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, uns unsre Sünde vergeben, und in die Tiefe des Meers werfen, auch deinen heiligen guten Geist in unsre Herzen geben, damit wir in wahrer Buße und Bekehrung an unsern Heiland Jesum Christum mit rechtem Vertrauen uns halten, und auf dem Steige deiner Gebote mit unsersärbter Liebe gegen dir und unsern

See

fern

ferm Nächsten unverrückt einher gehen mögen. Wollest du deiner armen Christenheit mit Gnade, Trost, Schutz und Hülfe beystehen, dein heiliges Wort und den rechten Gebrauch der heiligen Sakramente, wie auch den verliehenen Frieden unter uns und unsern Nachkommen erhalten, und sonst vor allem Schaden und Unheil uns behüten. Unsere gnädigste Landesfürstliche Herrschaft, sammt allen Dero Räten und Amteuten, (auch Bürgermeister und Rath dieser Stadt,) wollest du durch deinen Heiligen Geist regieren, und mit deinem kräftigen Arm handhaben und schützen, damit in unserm Lande Ehre wohne, Güte und Treue einander begegnen. Gerechtigkeit und Friede sich küssen und im Schwange gehen, und wir also deinem heiligen Namen hier zeitlich und dort ewiglich, für alle deine herrliche Wunderwerke und Wohlthaten danken und dich preisen mögen, durch unsern hochgepriesenen Heiland und Friedefürken, Jesum Christum, Amen.

Dankgebet für das Wort Gottes und heiligen Sacramente.

Ach du getreuer Gott! ich danke dir für die große Gnade, die du uns armen elenden Menschen erzeiget hast durch die Offenbarung deines heiligen göttlichen Wortes, und die Einsetzung deiner hochwürdigten Sakramente. Der Geist des Herrn hat durch die Propheten geredet, und seine Rede ist durch ihren Mund geschehen, dadurch hast du dich uns zu erkennen gegeben, in welcher deiner Erkenntnis steht das ewige Leben: dadurch hast du uns berufen zur Gemeinschaft deiner heiligen christlichen Kirchen. Dein heiliges

Evangelium ist auch eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben. Dadurch erweckst du in uns den Glauben, gleibst, uns den Heiligen Geist, lässest uns Vergebung der Sünden verkündigen: dadurch empfehen wir wahrhaftigen lebendigen Trost in allem Kreuz und Todesnoth; dadurch stillest du unser unruhiges Gewissen; dadurch erquickst du unser trauriges Herz; dadurch speisest du unsere Seelen, als mit dem reichen Himmelsbrod; dadurch machest du uns zu neuen Kreaturen; dadurch kommst du zu uns, und machest Wohnung bey uns; dadurch linderst du unsere Todesnoth, daß wir den Tod nicht schmecken ewiglich; dadurch erquicktest du unsere Seele; dadurch regierst du und leitest uns in unserm Beruf und in dem Lauf unsers ganzen Lebens, als mit einer Leuchte auf unsern Wegen, und als mit einem Ruck auf unsern Fußstapfen, daß unsere Schritte nicht gleiten. Ach Herr! wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elende: denn es ist unsers Herzens Freude und Trost. Durch Gottes Wort und die heiligen Sacramenta werden wir geheiligt, und an Leib und Seele gesegnet. Wer dein Wort, o Gott! verwirft, und deine heiligen Sacramenta, der hat dich selbst verworfen, und allen zeitlichen und ewigen Segen, und kann mit niemanden Segen haben, sondern den ewigen Fluch. Ach, mein Gott! ich danke dir für diese edle und theure Schätze, diese erfreuen das Herz, erleuchten die Augen, sättigen und erhalten die Seele zum ewigen Leben. Ach! mit solcher Gnade sehe mich doch auch an in meiner letzten Todesstunde, Amen.

Passione:

Men
ohn'
und
liges
verg
Jesu
Leide
wie
tief f
und
unau
mit d
vers
blut
desa
Blut
und
gern
schne
Ede
welch
einer
ande
dasel
veru
höhn
Ang
bist
vern
wille
mit
mer
Wur
ghn
der
ste,
heit
nisch
sagt
das
Miß
Uebe
ein
und
gral
Dur

Passionsgebet.

Ich danke dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen ohn' alle meine Werke, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blut vergiesen erlöset hast. O Herr Jesu Christe! wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe, daß mit du mich bey deinem lieben Vater versöhnet hast, da du am Ölberg blutigen Schweiß aus großer Todesangst geschwizet, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schändlichen Juden und gottlosen Schaar dich willig für mich gegeben, welche dich hart gebunden, von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmherzig geführt; daselbst bist du fälschlich verklagt, verurtheilt und verspottet, verhöhnet und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zer schlagen, gezeißelt und mit Dornen gekrönt, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn du warest der Allerverachtteste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat, und gesagt: Sehet, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zweien Uebeltäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen ge-

tränket worden, und mit großem Schmerz hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahltest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe! für diese und andere deine Marter und Pein sag' ich dir Lob und Dank, und bitte dich, laß dein heiliges bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn, sondern daß ich mich desselben jederzeit von Herzen tröste und rühme, auch dasselbe also begehe und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgelöschet und gedämpft, dagegen aber alle Tugenden eingepflanzt und gemehrt werden, auf daß ich, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Vorbilde nachfolge, in deine Fußstapfen trete, das Uebel mit Geduld vertrage, und das Unrecht mit gutem Gewissen leide, Amen.

Dankgebet nach verrichteter

Nerndte.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte und Wahrheit bleibet ewiglich. Danket dem Gott vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. Es sagen Alle, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich. Ach! wie haben wir uns zu fürchten gehabt vor Verheerung der lieben Krüchte auf dem Lande! Ach! wie haben wir uns besorget und bekümmert, daß dich Visklein Brod, welches uns Gott in diesen kümmerlichen Zeiten noch beschicket hat, möchte uns vor unsern Augen, und aus unsern Händen hinweg gerissen werden! Aber, die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind,

See 2

und

und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu. Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mitterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes, er gebe uns ein fröhlich Herz, und verleibe immerdar Friede zu unsern Zeiten in Israel, und daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben. Ach Gott! gib Friede in deinem Lande, Glück und Heil zu allem Stande. Herr Gott himmlischer Vater, der du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest, gib deinen Dienern Friede, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an deinem Gebot hängen, und wir unsere Zeit durch deinen Schutz stille und sicher vor den Feinden leben, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

Ach Gott! streue denen Völkern, die gerne kriegten. Ach Gott! erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden. Nun, o lieber Gott! wir erkennen und bekennen es mit dankbarem Herzen, du hast uns Früheren und Späteren zu rechter Zeit gegeben, und uns die Aernbte treulich und jährlich behütet. Du hast getränkt unsere Furchen, und geseuchet unser Gepflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest unsere Landgewächse. Du hast unser Getraide wohl gerathen lassen, und hast, (ob wohl an vielen Orten wegen des grausamen Krieges wegens, viel schöne Acker wäpfe liegen bleiben müssen, dennoch in den übrigen) das Land gebauet. Lob, Ehre, Preis und Dank sey Gott dem Vater, Sohn und Heiligen Geist, wie es war

im Anfang jezt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Wir bitten dich auch, herzliebster Gott und Vater, von Grund unserer Herzen, du wollest deinen Heiligen Geist uns allen verleihen, daß wir dasienige, was du uns beschreibst, mit Dankagung annehmen, und es durchs Wort Gottes und Gebet bey uns lassen geheiligt seyn, auch zu deinen Ehren und unserm zeitlichen Unterhalt, Kirchen und Schulen, auch dem dürftigen Nächsten zu Nutz angewendet und gebraucht, und dabei die schändliche und schädliche Mamon- und Bauchsorge mit höchstem Fleiß vermieden werden möge. Behüte diesen Ort und auch das ganze Fürstenthum vor Kriegsnoth und Gefahr, vor gefährlichem feindlichem Einfall, Einlagerung, Plünderung und Verheerung. Gib unserer christlichen lieben hohen Obrigkeit, samt dem ganzen Hochfürstlichen Hause und allen Ehr- und Fürstlichen hohen Aunderwandten, den Geist der Weisheit, des Raths, der Kraft und Stärke. Verstärke und erhalte unter uns den lieben Frieden. Laß uns die Zeit unsers irdischen Lebens in wahrer Erkenntniß deines heiligen Namens und Gottesfurcht, auch in Gesundheit, Friede und Einigkeit hindringen und schenke uns allen endlich die ewige Seligkeit, um Jesu Christi unsers Herrn und Heilandes willen, Amen. Und in desselben Namen wollen wir nach geendigter Predigt einmüthig Gott den Herrn preisen und mit einander singen:

Herr Gott! dich loben wir,
Herr Gott! wir danken dir :c.

Auf d

Alm
zig
Herrn
Christ
Dank
Herze
nen C
Christ
Mari
wahr
schen
lassen
selben
gegen
verlor
wiesen
gegen
weisen
wir a
daß d
lichen
da wi
welch
rathen
zeitlic
Verbo
würdi
gen g
wohl
um u
hast.
A
hast
und s
erme
und C
Deror
ewige
sind,
verba
Wie
Misse
Schu

Festgebete.

Auf das heilige Weyhnachts-Fest.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn und Heilandes, Jesu Christi, wir sagen dir Lob und Dank von ganzem Grund unsers Herzens, daß du deines eingebornen Sohns, unsern Herrn Jesum Christum, von der Jungfrauen Maria hast Fleisch annehmen und wahren Menschen, um uns Menschen und unserer Seligkeit willen, lassen geboren werden, und in demselben deine unaussprechliche Liebe gegen das ganze verdamnte und verlornne menschliche Geschlecht erwiesen, die du höher und mehr gegen dasselbe nicht hättest erweisen können. Was sind doch wir arme Kinder und Würmlein, daß du uns mit solcher unaussprechlichen Liebe hast angesehen? Und da wir von wegen der Sünde, in welche wir durch Adams Fall gerathen, anders nichts, denn den zeitlichen Tod, nebst der ewigen Verdammniß verdienet, und nicht würdig waren, daß wir unsere Augen gegen dir aufhoben, gleichwohl so viel an uns gewendet, und um unserer Seligkeit willen gethan hast.

Aber was sollen wir sagen? Du hast nicht unsere Unwürdigkeit und Missethat, sondern deine unermessliche Barmherzigkeit bedacht, und Gnade für Recht gehen lassen. Derowegen wir dir sagen schuldig sind, und deine Güte nimmermehr verdanken und verloben können. Wir erkennen unsere Unwürdigkeit, Missethat, Sünde und grosse Schuld; preisen aber hergegen

deine unaussprechliche Barmherzigkeit, und bitten durch deinen eingebornen Sohns, unsern einigten Heiland und Seligmacher, von der Jungfrauen Maria gebornen, du wollest uns um desselben deines allertiebsten Sohnes, des neugebornen Jesulein willen, gnädig seyn, unser verschonen, und deinen gerechten Zorn nicht wider uns gehen und anbrennen, sondern um desselben willen sinken und fallen lassen. Wollest dir auch hinsort, wie du bisher gethan, eine heilige Kirche aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch aus unserm Mittel alhier in diesen Landen und Fürstenthümern sammeln, derselben bewohnen, und sie wider alles Unglück in diesen gefährlichen Läuften schützen und beschirmen, auch alles, was derselben entgegen ist, allergnädigst abwenden, auf das Leute in diesen Zeiten und vor dem jüngsten Tage überbleiben, welche die selige Menschwerdung und Geburt deines lieben Sohnes Jesu Christi allezeit verkündigen und preisen. Wollest auch dergleichen die weltlichen Herrschaften, insonderheit aber unsern gnädigsten lieben Landesherren, Herzog Ernst, Herzogen zu Sachsen, Jütich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen u. sammt deroelben freundlich geliebtesten Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Bruder, Herrn Vetter und Frauen Ruhmen, wie auch den übrigen Herren Vettern, Gotha'scher und Weimarischer Linien, nebst dem ganzen Ehr- und Fürstlichen Hause zu Sachsen, und allen hohen Anverwandten und Gefeunden, sowohl Erb- Verbrüder und Erb- Vereinigten, die lassen besohlen seyn, zu Ihrem Regiment Gnade und Segen verleihen, daß wir darunter in stiller

Ruhe friedlich leben, und ein jeglicher seines Berufs abwarten, und in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, sein Lebenlang dienen möge. Wollest auch insgemein dich unser aller erbarmen, uns der frölichen Geburt deines lieben Sohnes, Jesu Christi, theilhaftig machen. und durch deinen Gnadengeist regieren, damit wir im Glauben und Erkenntnis deines lieben Sohnes, unsers Heylandes Jesu Christi, täglich wachsen und zunehmen, in allen Nothen und Anfechtungen uns selbst trösten, und endlich in seiner Gnade selig entschlafen, und also das Ende des Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit, erreichen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, welcher mit dir und dem Heiligen Geist herrschet und regieret, wahrer Gott in alle Ewigkeit, Amen.

Am Neujahrstage.

Herr Jesu Christe! ich danke dir von Grund meines Herzens für deinen allerfüßtesten Namen Jesus, damit du dich in deiner Beschneidung hast nennen lassen. O mein Herr Jesu! du heisst ja wohl bitlig Jesus, das ist, ein Helfer und Seligmacher; und fuhrest den Namen mit der That: denn du hast uns ja redlich geholfen, und hilfst noch täglich mit Rath und That, und machst dein gläubiges Volk selig von allen ihren Sünden. Ja, Herr Jesu! es ist in keinem andern Heil, und ist auch kein anderer Name gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Ich habe keinen, andern, ich weiß keinen andern, ich will keinen andern, es ist auch kein anderer, der mich selig machen kann, denn du, mein Heiland, allein. Denn von dir zeugen alle Propheten, daß in deinem Namen alle, die an dich glauben, Vergebung der

Sünden empfangen sollen. Und wenn ich ansehe die Exempel der Alten, und merke sie, so finde ich, daß nie einer verlassen worden ist, der auf dich getrauet hat. Derohalben komme ich auch zu dir, Herr, mein Heiland! Ja, ich komme zum neuen Jahre zu dir, bringe und bekenne dir in rechter ernster Reu und Leid alle meine Sünde, darinnen ich empfangen und geboren bin, und damit ich dich vergangne Jahr und von Jugend auf gesündigtet, und deinen Vater erzörnet habe. O Jesu! du ewiger Seligmacher, wie bin ich von Natur so ein unseliger Mensch, und wie groß und ungeheuer ist meine Sünde vor deinem Vater, welches daraus erscheineth, daß mir sonst niemand hat helfen können, denn du, ewiger Sohn Gottes, alleine. O du ewiger Helfer, wie gar groß ist deine Hülfe! Ach mein Herr Jesu! voller Güte und Gnade, voller Gnade und Wahrheit, ich bitte dich um deines süßen Namens willen, erbarme dich mein und nimm von mir, was mein ist, nämlich die Sünde, und gieb mir zum neuen Jahr, was dein ist, nämlich deinen großen neuen Himelstrost, Vergebung meiner Sünden, deinen Heiligen Geist und das ewige Leben. O gütiger Herr Jesu! sey gütig und gnädig mit armen Sünder! O barmherziger Herr Jesu! erbarme dich über mich elenden Missethäter! O süßer Herr Jesu! tröste mich durch die Süßigkeit deines Namens! O freundlicher Herr Jesu! thue mit mir nach der Freundlichkeit deines holdseligen Namens! O Jesu! du einiger Heiland! sey auch mein Heiland! O Jesu, du einiger Trost der Seelen! tröste und erquicke auch mein Herz, und laß mich in dir allezeit Trost und Leben, Fried und Freud empfinden. Herr

Herr
Dinge
lieben
und g
Geist
ja au
sündig
Gieb,
die gr
than
mit
Leben
Herr
ganz
und
Du so
keit
einige
Behü
Berat
beilig
mich
Seuch
ferne
vor
und
alle
Schu
schaf
fern
Herz
Sach
auch
samm
liebt
Erby
Brau
über
schre
nebst
Kürst
und
ten
Wer
ten.
rung
The
Hef
nach
dein

Herr Jesu! du Schöpfer aller Dinge, schaffe auch du in mir zum lieben neuen Jahr ein neues Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, daß ich keine alte Sünde, ja auch keinen Vorfas fern zu sündigen, ins neue Jahr bringe. Gib, daß ich stets vor Augen habe die große Treue, die du an mir gethan hast, und aus Liebe gegen dich mit dem neuen Jahr ein neues Leben anhebe. O du frommer Herr Jesu! dir ergeb ich mich ganz und gar mit Leib und Seele, und mit allem, was ich habe; Du sollst dich künftige Jahr und allezeit meine einzige Zusucht, mein einziger Schutz und Schirm seyn. Behüte mich vor Abgötterey und Verachtung deines Wortes und der heiligen Sacramente. Bewahre mich vor Pestilenz und schädlichen Feinden, vor Feuer und Wassersnoth, vor Krieg und Aufruhr, vor Haber und Mord, vor Sünden und Schanden, vor Feindschaft und allem Elend. Segne Kirchen und Schulen, segne die weltlichen Herrschaften, insonderheit aber unsern gnädigsten lieben Landesherren, Herzog Ernst, Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen ic. sammt Deroselben freundlich geliebtesten Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Bruder, Herrn Vettern und Frauen Mähnen, wie auch den übrigen Herren Vettern Gotha'scher und Weimarscher Linien, nebst dem ganzen Chur- und Fürstlichen Hause zu Sachsen, und allen hohen Anverwandten und Gefreunden, auch Erb-Verbrüdereten, und Erb-Vereinigten. Segne unser Land und Nation lindere alle Beschwerung und Aheurung. Mein Herr und mein Helfer! lehre mich allezeit thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe mich auf

ebener Bahn. Führe und leite mich allezeit durch deinen heiligen Geist, daß ich wandele im Glauben und in der Liebe, in Friedfertigkeit, in Gottseligkeit und Erbarkeit, in Geduld und Hoffnung, in Sanftmuth und Demuth. Wenn ich sündige, so züchtige mich väterlich: Wenn mich die Welt verfolget, so nimm du mich auf: Wenn mich mein Fleisch und Blut überwältigen will, so stärke mich: Wenn ich gehe, so leite mich: Wenn ich siehe, so halte mich: Wenn ich unwissend bin, so lehre mich: Wenn ich irre, so bringe mich wieder zurecht: Wenn ich falle, so richte du mich wieder auf: Wenn ich betrübt bin, so erfreue mich: Wenn ich in Nothen bin, so errette mich: Wenn ich krank bin, so sey mein Arzt: Wenn ich matt und müde werde, so laße und erquick mich: Wenn ich alt und schwach werde, so hebe und trage mich: Wenn ich hungrig werde, so speise mich: Wenn ich durstig bin, so tränke mich: Wenn ich nackt und bloß bin, so bekleide mich: Wenn ich verachtet und verlassen werde, so nimm du dich meiner an: Wenn ich von hinnen scheiden soll, so vertohe mir ein seeliges Stündlein, und laß dir meine Seele befohlen seyn. Amen, o du süßer Herr Jesu! Amen.

Auf das heilige Osterfest.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsern getreuen Herrn und Heilandes Jesu Christi, der du ein unerschöpflicher Brunnquell alles Guten bist! Wir arme, elende Kinder danken dir von Grund unsers Herzens, daß du deines eingebornen Sohnes nicht verschonet hast, sondern ihn um unserer Sünde willen dahin gegeben, und am

Eee 4.

britten

dritten Tage von den Todten um unserer Gerechtigkeit willen erwecket hast. Wir danken dir auch, allergeeireuester Herr und Heiland Jesu Christe! daß du dich selber in unser Elend gesteckt, unsere Schuld und Missethat auf dich gezogen, durch dein Blut und Tod dafür gebüßet, durch deine fröliche Auferstehung dem Tod seine Macht genommen, Gerechtigkeit, Leben und Seeligkeit wiederbracht hast. Wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest solche deine himmlische und unaussprechliche Schätze und Wohlthaten an uns armen Würmlein nicht verloren seyn, sondern durch festen Glauben in zerklüfteten und zer Schlagenen Herzen uns derselben theilhaftig werden, seyn und bleiben lassen. Wollest dir auch, vermöge deiner unfehlbaren Zusage, für und für aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch in diesen Landen und Gemeinen allhier, eine heilige Kirche sammeln und erhalten. Wollest treue Arbeiter in deine Aernste senden, und aller falschen Lehre und Irrthum streuen und wehren. Alle christliche Herrschaften und Obrigkeiten, insonderheit aber unsern gnädigsten lieben Landesherren, Herzog Ernst, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen etc. sammt Derselben freundlich geliebteste Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Bruder und Herrn Vetter, wie auch den übrigen Herren Vettern Gothaischer und Weimarischer Linien, nebst dem ganzen Chur- und Fürstlichen Hause zu Sachsen, und allen hohen Anverwandten und Bekannten, auch Erbverbrüderten, und Erbvereinigten, dir lassen befohlen seyn, Sie in deinem gnädigen Schutz er-

halten, und vor allem Uebel beschützen. Auch wollest du dich über den Hausstand, Vater, Mutter, Kinder, Gefinde und männlichen unter uns erbarmen, mit deiner himmlischen Gnade uns bewohnen, vors Teufels Trug und List, vor Sünden und Schanden beschützen, die Früchte auf dem Lande gnädiglich wachsen lassen, das tägliche Brod beschereen, und Gnade verleihen, daß wir durch deinen Tod und Auferstehung endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit davon bringen, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebest und regierest, wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Auf das Fest der Himmelfahrt Christi.

D HERR Jesu Christ! ewiger Sohn Gottes, Heiland aller Welt, König Himmels und der Erden, großmächtigster Siegesherr und Ueberwinder aller unserer Feinde! der du nach vollbrachtem Werk der Erlösung von den Todten erstanden, dich ganzer vierzig Tage lang durch mancherley Erweisung lebendig erzeigst, deinen Jüngern wes sie sich verhalten sollten, Beistand gethan, dieselbigen gesegnet, und also in ihrer Gegenwart, da sie solches mit Verwunderung angesehen, gen Himmel gefahren. Du hast das Gefängnis gefangen geführt, und den Menschen das Leben gegeben, du hast ausgezogen die Fürstenthum und Gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Du bist gesetzt zur Rechten deines ewigen Vaters, im Himmel, über alles, was genennet mag werden, nicht allein in dieser Welt,

Welt, tigen gethan Gemein Hand uns n damm unsere ausge Teufe überu So mäch rühm sagen anau Grun Dank du w herpr Vater schen daß n Unsch dem dem möge lische deine aus gefos Vater mein Gott. Geist höch her und selig und ren i schle D Herr gege himm bitte dein lich Erb

Welt, sondern auch in der zukünftigen: Alles ist unter deine Füße gethan, und du bist das Haupt der Gemeinde über alles. Nun ist die Handschrift ausgerollt, so wider uns war, das Urtheil der Verdammniß aufgehoben, und alle unsere Schuld mit deinem Blute ausgelöscht, die grausamen Feinde, Teufel und Tod sind gebunden und überwunden.

Solchen deinen herrlichen großmächtigen Sieg und Ueberwindung rühmen und preisen mit billig, sagen dir auch für alle deine hohe unaussprechliche Wohlthaten von Grund unsers Herzens Lob und Dank, und bitten demüthiglich, du wollest, als unser ewiger Hohenpriester, bei deinem himmlischen Vater uns arme sündhafte Menschen für und für verbitten, auf daß wir durch dein Blut und Tod, Unschuld und Wein losgezählet, dem gerechten Zorn Gottes und dem ewigen Verderben entrinnen mögen. Wir sind ja deines himmlischen Vaters Kinder, vermöge deiner selbst eigenen Worte, welche aus deinem holdseeligen Munde gestossen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. Sende deinen Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, den höchsten Tröster in unsere Herzen, der uns lehre und führe, tröste und stärke, auf das wir an deinem seligmachenden Wort fest hangen und durch Schallheit und Teufel der Menschen uns nicht erschleichen noch verführen lassen.

Dieweil du aber, allergerneuester Herr! nicht abwesend, sondern gegenwärtig, als unser ewiger und himmlischer König regierest; so bitten wir dich herzlich, du wollest dein Volk, welches du ganz herrlich erlöst hast, als dein schönes Erbtheil, mit deiner allmächtigen

Hand wider den Satan und alle Feinde gewaltiglich schügen, und nicht Waisen lassen, bey uns bleiben bis an der Welt Ende, und bey deinem Wort und dem rechten Gebrauch der heiligen Sakramenten gnädigst erhalten, treue Arbeiter in deine Aerde senden, deinem Donner die Kraft, und also zu ihrer Arbeit reichen Segen geben, auf daß sich die Sünder zu dir bekehren, und ihrer viel zu deinem ewigen Reich versammelt und gebracht werden.

Laß die, o Herr! in deinen Schutz besohlen seyn das weltliche Regiment in diesen ganz gefährlichen Zeiten: Insonderheit aber unsern gnädigsten lieben Landesherren, Herzog Ernst, Herzogen zu Sachsen, Jütich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen ic. sammt Deroselben freundlich geliebtesten Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Bruder, Herrn Vetter und Frauen Ruhmen, wie auch den übrigen Herren Vettern Gothaischer und Waimarischer Linie nebst dem ganzen Ehr- und Fürstlichen Hause zu Sachsen und allen hohen Anverwandten und Verwandten, auch Erb- Verbrüderten und Erb-Vereinigten. Gib Ihnen ein gutes Regiment, langes Leben, zeitliche und ewige Wohlfahrt.

O Herr Jesu Christe! Sohn des Allerhöchsten! Hilf gnädiglich, daß deine siegreiche Himmelfahrt uns allen eine stätige Anmahnung sey, damit wir Herzen und Augen vom Irdischen und Vergänglichem in dieser Welt wegwenden, und alleine nach dem, was droben ist, nach dem ewigen und himmlischen trachten; denn du, Herr, schenkest uns deinen Heiligen Geist, darum, daß er unser Unterpand und Siegel der Gerechtigkeit

tigkeit sey; und dagegen sehest du unser Fleisch und Blut Gott an die Seiten, zu einer gewissen Versicherung, daß wir nach diesem Leben zu dir in die himmlische Freude und Seeligkeit kommen sollen, sammt dem Vater und Heiligen Geiste, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Auf das heilige Pfingstfest.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater unsers einigen Herrn und Heilandes Jesu Christi! wir armen Kinderlein danken dir von ganzem Grund unsers Herzens, daß du auf dieses heilige Pfingstfest vom Himmel herab dich geoffenbarest, und den Heiligen Geist sichtbarlich zu Jerusalem über die Apostel ausgegossen, und hiermit bezeugst hast, daß du durch Kraft und Wirkung des Heiligen Geistes, durch das Predigamt der Apostel und aller reinen heilsamen Lehrer, dir aus dem verdammten und verlornen menschlichen Geschlecht eine heilige Kirche und Gemeinde sammlest, unsere Herzen erleuchten, belehren, gläubig, heilig und ewig selig machen willst, dieselben auch durch deinen Heiligen Geist regieren, daß sie dich allein erkennen, ehren und preisen. Wir bitten dich, lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen einigen Sohn, unsern Heiland und Seligmacher, du wollest deinen Heiligen Geist auch heutiges Tages und hinführo in unsere Herzen ausgießen, dieselben rein schaffen, erneuern, gewiß und beständig machen. Verwirf uns, Herr, nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns: Tröste uns wieder mit deiner Hülfe, und laß uns deinen freundigen Geist bey deinem Wort und Wahrheit und

allein seligmachenden Glauben beständig erhalten. Steure und wehre auch allen Irrgeistern, so uns von dir, deinem Wort und Wahrheit, auf der thörichten und verderbten Vernunft Gedanken und des Satans Irrwege ableiten wollen. Regiere durch denselben Geist alle christliche Obrigkeiten, insonderheit aber unsern gnädigsten lieben Landesherren, Herzog Ernst Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen ic. sammt Deroselben freundlich geliebtesten Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Brüder, Herrn Vetter und Frauen Ruhmen, wie auch die übrigen Herren Vettern Gotthaischer und Weimarischer Linien nebst dem ganzen Chur- und Fürstlichen Hause zu Sachsen, und allen hohen Anverwandten und Befreunden, sowohl Erb-Verbrüdereten und Erb-Vereinigten. Verleihe ihnen langes Leben, Gesundheit, friedliche und glückliche Regierung. Leite und führe auch durch deinen Gnadengeist aller Hausväter, Mütter, Kinder und Gesinde Herzen, daß sie dich vor Augen haben, in ihrem Beruf und Stande gottseelig leben, in Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist, durch Hülfe und Beystand des Heiligen Geistes, ihr Lebenslang dir dienen. Und hilf uns allen mit einander durch deinen Geist, daß wir in deiner Erkenntniß, Glauben, Furcht, Liebe, Keuschheit, Reinigkeit, Nüchternheit, Mäßigkeit und Wahrheit zunehmen, und endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit erreichen und davon bringen, durch Jesum Christum, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und herrschet in alle Ewigkeit, Amen.

Auf

Auf d
H
ge
und
du m
Geist
und M
ersch
dich a
lichen
gen V
du ein
in dres
sens,
Dich,
Heilig
allen
einig
wahr
und b
wir i
uns n
und r
von S
allen
leben
noch
Götter
erhet
läster
von
ren,
von
auch
zum
den
ordn
dem
stehen
gnäd
uns
Gott
Ant
teß,
Kirch
liche
aus
einer
hätte

Auf das Fest der heiligen Drey-
einigkeit.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der du mit dem Sohne und Heiligen Geiste Himmel und Erden, Engel und Menschen, und alle Creaturen erschaffen, auch noch erhältst, und dich aus großer Güte dem menschlichen Geschlechte in deinem heiligen Wort geoffenbarest, daß du ein einiger, ewiger Gott bist, in dreien Personen, gleiches Wesens, gleicher Macht und Ehren. Dich, o Gott, Vater, Sohn, Heiliger Geist, du heilige und zu allen Zeiten gebenedeyete Drey-einigkeit! rufen wir an im rechten wahren Glauben. Dich ehren und bekennen, rühmen und preisen wir jetzt und allezeit, und thun uns mit unserm gläubigen Gebet und reinem Bekenntniß absondern von Heiden, Juden, Türken und allen Gottlosen, die dich, wahren lebendigen Gott, nicht erkennen noch ehren, sondern ihnen selbst Götter erdichten und deinen allerheiligsten Namen schänden und lästern. O ewiger Vater! der du von Ewigkeit einen Sohn geboren, und durch ihn den Beschluß von unserer Seeligkeit eröffnest, auch deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts verordnet: Wir kommen vor dich mit demüthigen Herzen, bitten und stehen: Ach Herr, sey uns allen gnädig und barmherzig! vergieb uns alle unsere Sünde. Herr Gott Zebaoth! laß leuchten dein Anstich, so genesen wir. Du wollest, o Herr! dir für und für eine Kirche sammeln aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch aus unserm Mittel alhier, dir einen heiligen Samen übrig behalten.

Laß dir ja in Gnaden befohlen seyn das weltliche Regiment in diesen letzten Zeiten: sonderlich aber unsern gnädigsten lieben Landesherren, Herzog Ernst, Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen ic. sammt Deroselben freundlich geliebtesten Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Bruder, Herrn Vetter und Frauen Ruhmen, wie auch den übrigen Herren Vettern, Gotha'scher und Weimarischer Linien, nebst dem ganzen Ehar und Fürstlichen Hause zu Sachsen, und alten hohen Anverwandten und Gefreunden, sowohl Erb-Verbrüdereten und Erb-Vereinigten. Gieb Ihnen friedsame Regierung, beständige Gesundheit, und alle selige Wohlfahrt, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit.

Du ewiger Sohn Gottes, deines himmlischen Vaters wesentliches Ebenbild, der du aus unaussprechlicher Liebe menschliche Natur an dich genommen, und in derselben für alle unsere Sünden bezahlet: Wir sagen dir Lob und Dank für alle deine Güte und Treue und erkennen, daß wir dir nimmermehr gnugsam dafür danken können. O gütigster Herr und Heiland Jesu Christe! erbarme dich unser, reinige uns mit deinem theuren Blut von allen unsern Sünden. Erhalte uns bey deinem heiligen Wort und rechtem Brauch der hochwürdigen Sacramente: Behüte uns vor Irrthum und falscher Lehre: Wehre allen Feinden deines Wortes, die uns jegund bedrängen, daß sie nicht Macht über uns bekommen, uns zu verführen und zu verderben. Schütze und errette deine arme Christenheit. Gieb auch

auch Glaubensbeständigkeit, Geduld und Trost in aller Widerwärtigkeit, und führe uns aus diesem Jammerthal in das Reich der Glorie und Herrlichkeit,

O Gott Heiliger Geist! der du vom Vater und Sohn gesandt wirst in unsere Herzen, dieselben zu erneuern, erleuchte uns, und zünde an den wahren seligmachenden Glauben. Regiere, führe und leite uns in deiner Wahrheit; erhalte uns auch dabei wider alle Anfechtung, Abfall und Aergerniß bis ans Ende.

O barmherziger treuer Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, heilige hochgelobte Dreifaltigkeit! verleihe uns allen deine göttliche Gnade, recht zu glauben, christlich zu leben, und seliglich zu sterben, auf daß wir nach diesem elenden mühseligen Leben in der seligen Freudengemeinschaft der heiligen Engel und Auserwählten dich von Angesicht zu Angesicht anschauen, und ohne Aufhören lieben, loben und preisen mögen, Amen.

Auf das Fest Michaelis.

Allmächtiger, ewiger Sohn Gottes, Herr Jesu Christe, Grossfürst Michael, der du aus unaussprechlicher Güte das himmlische Heer der heiligen Engel hierzu verordnet, daß sie das geringe verachtete Häuflein der Menschen, so sich zu dir bekehren, dich erkennen, und ehren, bewachen, deine Kirche, die Regimente, christliche Schulen und unsere Wohnungen auf Erden schützen sollen. Wir sagen dir Lob und Dank, zusammen dem himmlischen Vater und Heiligen Geiste, daß du uns bishero so gnädig behütet und gewaltig erhalten hast, wider die grausame Feindschaft, und das schreckliche Wüthen des Teufels, daß er ben

uns nicht hat säen können das Unkraut falscher Lehre unter den reinen Weizen deines göttlichen Wortes, welches uns aus großen Gnaden geprediget wird. O Herr! wir erkennen unsere Schwachheit, daß wir für deine grundlose Güte und große Wohlthaten, die du uns durch den Schutz der heiligen Engel erzeigst, nicht genug Lob und Dank sagen können, indem du unsere Seele, Leib, Leben, Gut, Nahrung, Weib, Kinder und Gesinde allergnädigst behütet und bewahrest. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind. Wir bitten dich aber, o gütigster Herr Jesu Christe! und rufen dich an mit inbrünstigem Seufzen unserer Herzen, du wollest auch hinführo und die ganze Zeit unsers Lebens uns alle in deinen Schutz und Schirm fassen, deinen heiligen Engeln über uns Befehl thun, daß sie uns behüten auf allen unsern Wegen, damit der Satan uns und den Unsern keinen Schaden zufüge, daß er sich nicht rühme, er sey unser mächtig worden. Insonderheit aber, o Herr! wollest du dich lagern mit dem Heerlager deiner heiligen Engel um unsern gnädigsten lieben Landesherren, Herzog Ernst, Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen ic. sammt Deroselben freundlich geliebtesten Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Bruder, Herrn Vettern und Frauen Mühmen, wie auch den übrigen Herren Vettern Gotha'scher und Weimar'scher Linien, nebst dem ganzen Chur- und Fürstlichen Hause zu Sachsen, und allen hohen Anverwandten und Befreunden, sowohl Erb-Verbrüdereten und Erb-Vererbligten. Regiere uns, Herr! durch deinen Heiligen Geist, daß wir züchtig, gerecht

gerecht
ser W
Götter
und f
trüben
Herr!
denen
der He
und
Leben
phiren
Gottes
Vater
wahre
loben,
mögen

Gebet
u

Bar
Heil
in der
engel
Her
henda
am
er in
wir f
den
Nicht
uns n
aus
und f
gnädi
Werr
durch
ausen
n u m
angel
diglic
alles
Leuf
den
geget
jeder
verti
daß

gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und die heiligen kuschten Geister mit unchristlichen Reden und sündlichem Leben nicht betrüben noch verjagen. Hilf, o Herr! daß wir für und für unter denen seyn, die durch den Schutz der heiligen Engel behütet werden, und endlich nach diesem elenden Leben in der himmlischen triumphirenden Kirche den Engeln Gottes gleich, dich sammt dem Vater und Heiligen Geist, einigen wahren Gott, in alle Ewigkeit, loben, lieben, rühmen und preisen mögen, Amen.

Gebet am evangelischen Jubel- und jährlichen Reformationsfeste.

Barmherziger, ewiger Gott! Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der du in der Fülle der Zeit uns deinen eingebornen Sohn gesandt, welcher Anfangs selbst, und nachgehends durch das heilige Predigtamt uns alles verkündigt, was er in deinem Schoos gehört hat, wir sagen dir mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du das Licht deines heiligen Wortes bey uns wiederum angezündet, und uns aus der babylonischen Gefangnis und finstern Reich des Widerchristi gnädiglich erlöset, und das gute Wort, welches du im Jahr 1517 durch deinen treuen Diener und auserwählten Werkzeug, Martinum Luthrum, unter uns angefangen, bis auf die Zeit gnädiglich und väterlich erhalten wider alles Wüten und Loben des leidigen Teufels, in Kirchen und Schulen den Dienern deines Wortes Kraft gegeben, reine und eifrige Lehrer jederzeit deinem armen Hauslein verliehen hast. Wir bekennen, daß wir dieser deiner großen Gut-

that unwürdig seyn, und mit unsern mannigfaltigen Sünden verdienet hätten, daß du, nach deinem gerechten Gericht, wohl Ursach hättest, den Leuchter deines Wortes wieder von uns zu nehmen, und einem Hunger nach deinem Wort, um unsers Undanks und vieler Faulheit und Heuchelei willen, zu verhängen. Wir bitten aber deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, noch vergelten nach unserer Missethat. Ach! bleibe bey uns, lieber Vater, denn es will Abend werden! erhalte uns und unsere Nachkommen bey dem reinen und seligmachenden Evangelio, und bey dem rechten Brauch der heiligen Sacramenten. Laß deine Wohnungen in unsern Landen lieblich seyn, daß dein Reich erweitert, dein Name geheiligt, der Satan unter unsere Füße getreten, und das Kind des Verderbens durch den Geist deines Mundes endlich gar erwürgt werde. Steure fern allen Kotten, Kegeren und Vergeruchten, und laß nicht schädliche Wölfe, die der Herde nicht schonen, in den Schaffstall deiner Kirchen, die dein geliebter Sohn so theuer erworben hat, einreisen, sondern sende uns auch in künftigen Zeiten solche Lehrer, die tüchtig sind, zu führen das Amt des Neuen Testaments, und treue Diener und Haushalter über deine Geheimnisse.

Insonderheit aber wollest du dir als deinen Augapfel lassen befohlen seyn unsere von dir vorgesezte christliche hohe Obrigkeit, vornämlich den Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ernst, Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, sammt Deroselben freundlich geliebtesten Frau Gemahlin, Herrn Erbprinzen und Prinzen, Herrn Bruder, Herrn

Herrn Bettern und Frauen Mä-
 men, wie auch den übrigen Her-
 ren Bettern, Gothaischer und Wei-
 marischer Linien, nebst dem ganzen
 Chur- und Fürstlichen Hause zu
 Sachsen und allen hohen Anver-
 wandten und Bekreundten, sowohl
 Erb- Verbrüdernten und Erb- Ver-
 einigten. Vergnädige sie allerseits
 mit langem Leben, mit beständiger
 Leibesgesundheit, mit allem ewi-
 gen Heil an der Seelen, mich hoch-
 beglückter Regierung, mit allem
 Fürstlichen Wohlstande, mit zeit-
 licher und zuvörderst ewiger Wohl-
 fahrt. Sey du ihr starker Schutz,
 bewahre Sie und Dero Nachkom-
 men, nebst dem ganzen Lande,
 bei deinem geheiligten, geoffen-
 barten Worte, und der reinen
 evangelischen Confession bis an das
 Ende der Welt. Verleihe Friede
 und heilsame Einigkeit in diesen
 jetzigen vertribuln Zeiten. Laß auch
 Christliche Obrigkeiten ihr so theuer
 von dir anbefohlenen Amt wohl
 wahrnehmen, über der reinen
 Lehre, über Kirchen und Schulen,
 über gute Votizen, Gerechtigkeit,
 Zucht und Ehrbarkeit, treulich und
 mit Ernst halten, zur Ehre deines
 großen Namens und Erweiterung
 deines Reichs, Uebung geistlicher
 guter Ritterschaft, und Behaltung
 Glaubens und guten Gewissens,
 bis an jenen Tag. Auch bitten
 wir dich ewigen unsichtbaren und
 unsichtbaren Gott, du wollest alle
 ihre Anverwandten zu deinem seli-
 gen Erkenntnis und Vollbringung
 deines heiligen Rathes je mehr und
 mehr stärken, und ihnen dergleichen
 vor deinem Thron mit hochge-
 dachten lieben Herrschaften, der
 Seelen Heil und Seeligkeit in
 Christo Jesu geben. Insonderheit
 wollest du die studirende Jugend
 in unsern und andern Schulen mit
 deinem heiligen Geiste regieren,
 daß sie dich von ganzem Herzen

fürchten, lieben und allein in deinen
 Geboten wandeln. Behüte sie, o
 treuer Gott! vor falscher Lehre,
 gefährlichen Neuerungen, böser
 Gesellschaft, Trunkenheit, Unzucht,
 Mißsittigkeit und andern Lasteren,
 und daß sie durch die bösen Exempel
 nicht geärgert werden, um deines
 lieben Sohnes Jesu Christi willen,
 der mit dir und dem heiligen Geiste
 lebet und regieret, in gleicher Ma-
 jestät und Ehren, von nun an bis
 in Ewigkeit, Amen.

V.

Beicht- und Kommunion-
gebete.Christliche Vermahnung an die
Konfittanten

Mein lieber Freund in Christo!
 weil du dich zum heiligen
 Beichtstuhl nahen wirst, so laß
 herzlich erinnern, daß du mit
 rechtschaffener Buße hinzu treten
 mögest, weil ohne wahre Buße
 die Vergebung der Sünden bey
 Gott keine Statt hat. Sientemal
 Christus Buße und Vergebung der
 Sünden zusammen setzet, da er
 seinen Aposteln und allen treuen
 Lehrern seiner Kirche befehlet
 Buße und Vergebung der Sünden
 zu predigen. Es gehöret aber zur
 wahren Buße vor allen Dingen,
 daß du deine Sünde aus dem Ge-
 sette Gottes erkennest, und wahre
 Reu und Leid darüber in deinem
 Herzen empfindest. Auf daß nun
 solche Erkenntnis und Reu in dir
 erschaffen sey, so nimm vor dich
 die heiligen zehn Gebote Gottes.
 Gedenke mit allem Fleiß, was
 Gott der Herr in einem jeglichen
 von uns Menschen allen sammtlich
 erfordert, so wirst du befinden, daß
 du nicht allein in Sünden emp-
 fangen

pfangen
 auch
 Gebot
 Worte
 Daru
 hohen
 fertige
 Ach G
 Wenn
 Buße
 thmer
 Drän
 denn
 beifun
 gen g
 ich w
 ders,
 und l
 völlig
 Herr
 am K
 Blut
 den
 damit
 daß
 theur
 hat
 Aben
 er di
 und
 gewi
 dasje
 seinen
 ne B
 buße
 inson
 hat
 allen
 die
 nem
 die
 diese
 den,
 vor
 Dab
 du
 pfan
 im
 vorge
 in n

pfangen und geboren, sondern auch oft und viel wider die heiligen Gebote Gottes mit Gedanken, Worten und Werken gesündigt. Darum so demüthige dich vor der hohen göttlichen Majestät mit bußfertigen Herzen, seufze und bete: Ach Gott, sey mir Sünder gnädig! Wenn du dich nun mit wahrer Buße, herzlichster Reue und demüthiger Bekehrung, mit Seufzen und Thränen zu Gott gewendest: Als denn tröste dich der gnädigen Vergebung, welche er allen Bußfertigen gethan: So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Tröste dich auch der völligen Bezahlung, welche der Herr Jesus für alle unsere Sünde am Kreuze gethan hat, da er sein Blut zu Abwaschung deiner Sünden mittheillich vergossen. Denn damit du nicht zweifeln mögest, daß auch dich diese Gnade und theure Bezahlung Christi angehet, hat der Herr Jesus das heilige Abendmahl eingeſetzt, darinnen er dich mit seinem wahren Leib und Blute speiset und tränket, zur gewissen Versicherung, daß er alles dasjenige, was er mit Darreichung seines Leibes und Vergießung seines Blutes erworben, einem jeden bußfertigen und gläubigen Herzen insonderheit austheilen wolle. Er hat auch den Predigern befohlen, allen wahren bußfertigen Sündern die Vergebung der Sünden in seinem Namen anzukündigen, und die Verheißung hinzugethan: Was dieselben auf Erden vergeben werden, daselbe soll auch im Himmel vor ihm vergeben seyn und bleiben. Daher kannst du gewiß seyn, wenn du die tröstliche Absolution empfangen, daß wahrhaftig vor Gott im Himmel auch deine Sünden vergeben seyn. Darauf sollst du in wahrer Furcht Gottes leben.

und mit allem Fleiß vor aller Sünde wider das Gewissen dich hüten, damit du nicht Gottes Gnade und deine Seligkeit verscherzeſt. Hast du dich nun in wahrer Buße zu Gott bekehret, so gehe im Namen des Herrn in aller Freudigkeit des Herzens zur Beichte und heiligen Abendmahl, wo aber nicht, und hast nicht den ersten Vorsatz dich zu bessern, so siehe wohl zu, daß du nicht durch Heuchelen, dir selbst zur Häufung des Gerichts, hinzu gehst. Gott schenke uns allen seinen Heiligen Geist zur Bekehrung, um Jesu Christi willen Amen.

Um rechtschaffene Buße.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater! du weißt daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt und in Niemand's Macht, wie er wandle und seinen Gang richte; wir sind auch nicht tüchtig, von uns selber etwas zu gedenken, sondern das wir tüchtig sind, ist von dir, Herr, du getreuer Gott! Insonderheit ist die Buße nicht ein Werk unsers sündlichen Fleisches und Blutes, sondern es ist dein Werk, du mußt uns Buße geben und uns bekehren, wenn wir sollen bekehret werden und Buße thun. Derowegen komme ich auch jetzt vor dich mit diesem demüthigen Gebet. O frommer Gott! den Willen hab ich wohl zur Buße und Bekehrung, das Vermögen aber will ich nirgends finden. Nun, lieber Herr! hast du mir den Willen gegeben, so gieb mir auch das Vermögen; schaffe in mir, Gott! ein reines Herz, und gieb mir deinen Heiligen Geist, laß ihn in mir kräftiglich wirken rechtschaffene Erkenntniß der Sünden, und erleuchtete Augen meines Verständnisses, daß ich erkennen möge die Grausamkeit der Sünden, wie dein Zorn, den du bräust

dräuest den Sündern, unerträglich, und wie dargegen deine Barmherzigkeit, so du verheissen denen, so wahre Buße thun, unermesslich und unaussprechlich: immaken du solches durch deinen Heiligen Geist gewürket in Manasse, Petro, Maria Magdalena, und dem Zöllner, der an seine Brust schlug, und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig! Ein solches bußfertiges Herz gieb mir auch, o treuer Gott! wirke in mir wahre Reu und Leid wegen meiner begangenen Sünder, daß ich anfahe mit Petro und Maria Magdalena bitterlich zu weinen, und mit Manasse inniglich zu seufzen: Ach Herr! ich habe gesündigt! und mit dem Zöllner im Tempel: Ach Gott, sey mir Sünder gnädig! Denn du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Um dieser hohen theueren Verheißung und Zusage willen erhöhe dieses mein Gebet gnädiglich. Ach du treuer und barmherziger Gott! hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Um Erkenntniß und Bereuung seiner Sünden.

O heiliger und gerechter Gott! barmherziger Vater! ich bekenne und klage dir meine angeborene Blindheit, daß ich meine Sünde nicht so vollkommen erkenne, noch so herzlich bereue, als es wohl seyn sollte. Ach Herr! du stellest unsere unerkannte Sünde ins Licht vor dein Angesicht. Gieb mir die Größe und Mannigfaltigkeit meiner Sünden zu erkennen, und stelle sie mir in diesem Leben unter Augen, damit sie nicht am jüngsten Tage mir unter Augen gestellt, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte. Ach Herr! du siehest und weißest meines Herzens Hartigkeit, die mir angeboren ist,

nimm dieselbe von mir hinweg, und erweiche mein Herz durch dein heiliges Wort, daß ich meine Sünde inniglich bereuen möge. O Herr Jesu Christe! der du dein heiliges Blut am Stamm des Kreuzes vergossen hast, daß du mein Herz dadurch erweichen möchtest, laß bis dein heiliges Blut und theures Leiden an mir nicht verloren seyn. Du treuer Lehrer hast in den Tagen deines Fleisches gerufen: Thut Buße! Du wollest auch kräftiglich in mein Herz rufen: Ebue Buße, und bereue deine Sünde. Du stehst vor der Thür meines Herzens und klopfst an. Ach! gieb Gnade, daß ich deine Stimme höre; daß ich nicht mehr mein Herz verschließe, sondern die Thür aufthue. O Heiliger Geist! der du in Laubleins Gestalt über Christum herab gefahren, gieb mir auch eine rechte Laubleinsart, daß ich in wahrer Reu und Leid über meine Sünde möge girren, wie eine Taube. O du ewiges himmlisches Licht! erleuchte mein finsternes Herz, daß ich in deinem Licht die Finsternis meiner Sünden erkennen und bereuen möge, Amen.

Um Vergebung der Sünden.

Herr Jesu Christe! mein ewiger Hoherpriester, Fürbitter, Mittler und Versöhner, wie treulich hast du die verlorne Schafe gesucht, die Sünder zur Buße gerufen, am Kreuze für die Uebelthäter gebeten, und deines Vaters Herz dadurch versöhnet, vertritt auch noch alle bußfertige Sünder und bittest deinem himmlischen Vater die Strafen ab. Siehe, ich bin ein Kind des Zorns, alles Dickten und Brachten meines Herzens ist nur böse von Jugend auf und immerdar. Ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen

das G
das G
nich
will,
ich ka
fehle;
mein
sind s
Aber
von n
Mein
Fürst
Helfer
allein
dersch
vor d
Schre
ritzen
tigen
von n
nicht
gefress
sprech
ich ni
Stimme
ihre ll
erkan
Herze
rigkeit
ist; d
nem
nicht
deine
Es sol
nicht
ewige
ich gl
laß n
sterbe
Stral
die G
sie er
hätten
sind n
mich
und e
die er

Alm
b

das Gute finde ich nicht: denn das Gute, so ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, so ich nicht will, das thue ich. Ach Herr! ich kann nicht merken, wie oft ich fehle; meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden: Aber Herr! Jesu! du hast sie von mir genommen und getragen. Mein Erlöser, mein Heiland, mein Fürsprecher, mein Verstand und Helfer, erbarme dich mein, zu dir allein habe ich Zuflucht. O du zerschlagener Fels, verbirge mich vor dem Grimm des Satans und Schrecken der Hölle in den Steinigen und Felslöchern deiner blutigen Wunden; wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde; bleib mein Fürsprecher am jüngsten Gerichte, daß ich nicht darf hören die schreckliche Stimme: Weicher von mir alle ihr Hebelthäter, ich habe euch nie erkannt. Du aber kennest mein Herze, daß es mit Reue und Traurigkeit zerbrochen und zer schlagen ist; dasselbe opfere ich dir, mit deinem Blut besprenget, das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine Verheißung, da du sagest: Es sollen alle, die an mich glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach Herr! ich glaube, hilf meinem Unglauben; laß mich nicht in meinen Sünden sterben und verderben, noch die Strafe ewiglich über mir bleiben; die Strafe liegt auf dir, du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet: darauf will ich mich verlassen, im Glauben hoffen und erwarten des Glaubens Ende, die ewige Seligkeit, Amen.

Ein anderes.

Allmächtiger Gott! gerechter und barmherziger Vater, dessen

Güte und Barmherzigkeit kein Ende hat, der du langmüthig, gnädig und von großer Güte und Treue bist, und mich aus nichts zu deinem Bilde geschaffen, auch von der Gewalt der Hölle durch das Blut deines einzigen allerliebsten Sohnes erlöst, welches Namen zu nennen und anzurufen ich großer Sünder nicht werth bin. Jedoch stehe und bitte ich dich demüthiglich, mit einem Fußfall, du wollest nicht ansehen meine Sünde, sondern dich meiner erbarmen, wie du dich des kanaanäischen Weibes, der Maria Magdalena und des Schächers am Kreuze erbarmet hast. O gütiger, gnädiger, barmherziger Vater! dir bekenne ich meine Sünden, welche groß und schwer sind; ich habe mißgehandelt, und bin gottlos gewesen, verschone mein, lieber Herr! Gott! Deinen Namen habe ich mit Andacht nicht angerufen, dein Wort gemißbraucht, in Hoffart, Heiß, Völlerei, Neid, Haß und Zorn gelebet, und auf mancherley Weise und Wege wider dich gesündigt, und dich, den Herrn aller Herren, erzornet. Darum bitte ich dich um deiner Güte willen, sey mir gnädig; der du den gefallenen David aufgerichtet, erbarme dich mein; o Herr Jesu Christe! der du Petrum, der dich verleugnet, aus Gnaden wieder aufnahmest, siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit; du bist meine Hoffnung, Zuflucht, und Nothhelfer, verstoße und verwirf dein Gemächte nicht in deinem Grimm und Zorn. Dich, o mein Gott! rufe ich an, du wollest mir helfen; ob ich gleich böse, unwürdig und ein Sünder bin, so vergiß doch deine Barmherzigkeit an mir nicht. Ich sey fromm oder böse, so gedanke, Herr! daß ich dein sey; zu wem soll ich fliehen, wenn ich, o Herr! zu dir nicht gienge? So du

§ f f

du mich ausstößest, wer will mich aufnehmen? So du mich verwirfst, wer könnte mich wieder aufnehmen? Erkenne, o Herr! mich Unwürdigen, der sich heut auf's neue dir ergiebet und zu dir neiget. Ob ich schon unrein bin, so kannst du mich, Herr, rein machen: habe ich geirrt, Herr, du getreuer Hirte! suche mich, gehe mir entgegen wie dem verlohrnen Sohne. Wenn ich blind bin, kannst du mich erleuchten; so ich schwach und krank bin, kennst du mich gesund machen. Erwecke mich todten und zu allem Guten erstorbenen Menschen, denn deine Barmherzigkeit ist größer, als meine Bosheit; deine Güte ist wichtiger als meine Missethat; du kannst mehr vergeben, als ich gedanken, und mehr verschonen, als ich verdanken kann. Sprich zu meiner Seelen! Ich bin dein Heil und Brunn aller Güte. Lege ein kleines Röhrlein aus deinem Herzen in mein Herz, und stoße hinein Gnade und Kraft deines Heiles, daß ich wie ein Rebe am Weinstock wachse und zunehme in allem Guten, mich hinfort vor Sünden hute, dich nicht mehr erzörne, sondern in wahrer Buße und Bekehrung nach deinem Befehl mich deinen Geist regieren und führen lasse mein Lebenslang; dazu hilf mir, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, du getreuer Gott, du Gott alles Tröstes, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Wenn man zum Beichtstuhl gehen will.

Mein gnädiger Gott und Vater im Himmel, du weißt, daß ich ohne dich nichts vermag, und also weder recht beten, noch beichten und glauben kann; so zünde du heiliges Feuer in mir an, eine feurige Andacht und Glauben, daß ich von Herzensgrund alle meine

Stunde schmerzlich bereue, mit wahrem Glauben die tröstliche Absolution von deinem Diener so annehme, als wenn ich sie aus deinem göttlichen Munde mit meinen Ohren gehört hätte, und du selbst in deiner Person zu mir gesagt: Sey getrost, mein Sohn (Tochter) dir sind deine Sünden vergeben, und also ich im Geist herzlich erfreuet werde, und diese Freude in mir anzünde eine bühre Feindschaft wider alle und jede Sünde, und brünstige Liebe zu dir und meinem Nächsten, Amen.

Seufzer.

Herr Gott Vater! lehre meine Zunge andächtig beichten. Herr Jesu Christe! regiere die Zunge deines Dieners, mich kräftiglich zu trösten. Herr GOTT Heiliger Geist! öffne beydes Herzen und Ohren meinem Beichtvater, die Beichte mit Sanftmuth zu vernehmen, und daß mir die Absolution durch den Glauben ins Herze möge dringen. O Herr hilf! o Herr! laß alles wohlgelingen, Amen.

Nach der Absolution.

Herr Gott und Vater! du hast mir, deinem Kinde, nun die Sünde vergeben: Ach! laß solche deine Gnade allezeit ob mir schweben.

Herr Gott Sohn, mein Heiland! du hast mir solchen Schatz wollen erwerben durch dein bitter Leiden und Sterben: Ach! laß mich auch hinführo in keiner Sünde verderben.

Herr Gott Heiliger Geist! der du billig ein Tröster heist, du bist jegund mein Beystand gewesen, und hast mich geführt zum Brunn der Barmherzigkeit: Ach! leite mich auch ins künftige in alle Wahrheit, damit ich durch deine

Lehre
möge

Ich

über

erbat

dem

liche

Herr

mit

eigen

danke

o du

liche

ses,

mein

und

ne g

Was

groß

dafür

Was

o m

nicht

nicht

selbst

noch

mir

wirft

und

Lau

brech

daß

Herr

Di!

du

der

Herr

Lebe

dem

mir

lich

hast

und

weil

bin

ist.

den

Lehre

Lehre und Trost an Leib und Seele möge genesen, Amen.

Eine andere Dankagung.

Ich danke dir von ganzem Herzen, mein GOTT! daß du dich über mich armen Sinder treulich erbarmet hast. Ich danke dir mit demüthigem Herzen! o du brüderliches Herz meinem allerliebsten Herrn Jesu Christi, daß du mich mit deinem lieben Vater durch dein eigen Blut versöhnet hast. Ich danke dir mit frölichem Herzen, o du trostreiches Herz des himmlischen Trösters, des Heiligen Geistes, daß du in mir Erkenntniß meiner Sünden, Reue und Leid, und einen starken Glauben, ja meine ganze Belohnung gewürket hast. Was soll ich dir dafür geben, o du großer Vater? Was soll ich dir dafür danken? o starker Heiland? Was soll ich dir dafür verehren, o mächtiger Tröster? Ich habe nichts, ich weiß nichts, ich besitze nichts, ich kann nichts von mir selbst. Was du gegeben hast, und noch geben wirst, daß soll dir von mir wieder gegeben werden. Ich winselte vorhin wie ein Kranich und Schwalbe, und glerete wie eine Taube; meine Augen wollten mir brechen vor großer Herzensangst, daß ich kaum seuffzen konnte: Herr ich leide Noth, lindre mirs. O! wie will ich noch reden, daß du mir zugesagt hast Vergebung der Sünden, und thust es auch. Herr! davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen. O, wie freudig ist mir jeso mein Herz! O wie frolich ist nun mein Gewissen. Du hast mich von allem Unrath lauter und rein gewaschen! also, daß nun, weil ich in meinem Herren Christi bin, nichts Verdammliches an mir ist. Darum will ich nun mit Freuden wieder heimgehen, und der

Zeit erwarten, bis du mich vollends zum Pfand der Versicherung meiner Seligkeit, mit deinem eigenen Fleisch und Blut speisen und tranken wirst. Unterdessen thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Amen.

Dankagung nach empfangener Absolution.

O allmächtiger, gnädiger und barmherziger Gott und Vater! ich sage dir von Grund meines Herzens Lob und Dank, für diese große Gnade und Wohlthat, die du mir jegund so väterlich hast erzeugt, indem du mich armen Sinder abermal zu Gnaden angenommen hast, und mir jetzt durch die heilige Absolution alle meine Sünde verziehen und vergeben, und mir das ewige Leben aufs neue wiederum zugesagt und versprochen hast, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Ich bitte dich herzlich, du wollest mich in solcher Gnade allezeit väterlich erhalten und mir deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich diese jetzt empfangene gnadenreiche Vergebung festiglich glaube und mich derselben nicht allein anjeso, sondern auch hinführo und allezeit in meinem ganzen Leben annehmen, in aller Ansehung und Widerwärtigkeit trösten, und mich also auch daher alles Guten zu dir versehen möge. Verleihe auch, daß ich den Sünden hinführo je länger je feinder werde, mich davor fleißig hüte, und meinem Fleisch nicht den Willen lasse zu sündigen, sondern daß ich demselben durch ein stark Gebet widerstehe, und mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge. Was ich darinnen auch zu schwach bin, (wie ich dir denn meine große Schwachheit mit tiefen Seuffzen noch immerdar bekenne,) so wollest du durch dein starkes Wort und

Heiligen Geist mir beistehen und überwinden helfen, alles um und durch deinen lieben Sohn, meinen Herrn und Heiland, Jesum Christum, Amen.

Um würdigen Gebrauch des heil. Abendmahls.

Liebster Jesu! erwecke in mir heilige Andacht, daß ich würdig zu deinem heiligen Abendmahl gehen kann. Verleihe mir Gnade, von Sünden, Unglauben, bösen Gedanken, Worten und Werken frey zu seyn, dir aber mich ganz und gar zu ergeben, Amen.

Herr Jesu Christe! der du allen Schwachen, die deiner Stärke begehren, gnädig geholfen hast, siehe mich an; denn ich streite und kämpfe sehr wider die innerliche Blödigkeit meines Herzens, brauche auch in Demuth alle Mittel, dadurch ich meinen Glauben stärken möge. Ich habe die heilige Absolution und Vergebung meiner Sünden empfangen, gehe auch zu deinem heiligen Tische und Abendmahl, als zu deinem Labfal der hochbetrübteten Seelen; aber mein zerbrochenes Herz fühlet keine Kraft. Ich kann mich deiner Gnade und Leidens nicht herzlich trösten und erfreuen. Du himmlischer Arzt, ich bin von Herzen krank; du reicher Herr, ich bin geistlich arm, mich hungert und dürstet nach deiner Gerechtigkeit, sättige doch meine bekümmerte Seele. Ich will mir an deiner Gnade gönnen lassen, und wohl zufrieden seyn, auch deiner Stunde erwarten, laß nur deine Kraft in mir Schwachen mächtig seyn. Siehe doch meinen guten Vorsetz an, und nimm den guten Willen für die That: O du Herzenskündiger! Verachte mein zerstückenes Herz nicht. Laß deine göttliche Gnade über mir herrschen, schloß mich in dein Herz

siehe mich Elenden an, der zerbrochenes Geistes ist, und sich vor deinem Wort fürchtet. Heile mich Schwachen, verbinde mich Verwundeten, erhalte mich Strauchelnden, labe mich Matten, und laß mich von Tag zu Tag im Glauben zunehmen und wachsen. Ob gleich mein Glaube jetzt ist wie ein kleines Senfkorn, er dennoch durch deine Gnade wachse zu einem großen starken Baum, und Frucht bringe zum ewigen Leben, Amen.

Ein andres.

Herr Jesu Christe! mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seelen, der du gesagt hast: Ich bin das Brod des Lebens, wer von mir isset, den wird nicht hungern, und wer an mich gläube, den wird nimmermehr dürsten. Ich komme zu dir und bitte dich demüthiglich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten und zum würdigen Gast dieser himmlischen Mahlzeit machen: wollest mich, dein armes Schäflein, heute wieder auf deiner grünen Auen, und zum frischen Wasser des Lebens führen, und wollest meine Seele erquickern, und mich auf rechter Straße führen, um deines Namens willen; du wollest mich würdig machen zu deinem Tische, und mir voll einschenken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brod des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach! du wahres süßes Himmelsbrod, erwecke in mir einen geistlichen Hunger, und heiligen Durst, daß ich nach dir schreie, wie ein Hirsch schreiet nach frischem Wasser. Vor allen Dingen aber gib mir wahre herzliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welches ich dein heiliges Verdienst ergreife, und

und
Kleid
mit
bin.
verfü
Feind
gebe.
die
Feind
in m
berz
ja all
Ach
seh m
genie
Salz
dem
ligen
Ach!
Unsa
zu di
Sele
Ach
nigle
vom
wurd
gewi
möch
aufne
Ach!
dacht
wick
eines
Herz
Das
einen
werd
Lade
Gott
ganz
Ach,
gesag
Arzt
Ach!
ner,
lenan
ber z
und
erqu
me
nim

zer,
vor
mich
Ver-
trau-
und
Blau-
Ob
ie ein
durch
einem
rucht
men.

treuer
meiner
Ich
r von
gern,
wird
omme
glicht,
Blau-
bigen
hizelt
armes
deiner
ischen
und
und
ihren,
du
u bei-
nen
Gna-
omme
d des
nnen.
mels-
geist-
Durch
ie ein
Was-
r gieb
b Veto
e mir
leid
es ich
greife,
und

und dasselbe, als mein schönstes Kleid, fest halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gib mir ein demüthiges, versüßliches Herz, daß ich meinen Feinden von Herzensgrunde ver-gebe. Tilge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit. Pflanze dagegen in meine Seele Liebe und Warm-herzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach du, wahres Osterlammlein! sey meine Speise, laß mich dich genießen und essen mit bittern Salzen herzlichster Reue, und mit dem ungeäuerten Brod eines heiligen und bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu dir mit vieler Unsauberkeit beladen; ich bringe zu dir einen unreinen Leib und eine Seele voller Ausfag und Greuel. Ach reinige mich, du höchste Keu-rigkeit! Dein heiliger Leib, als er vom Kreuz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinewand ein-gewickelt: Ach! wollte Gott! ich möchte dich mit so reinem Herzen aufnehmen, als es dir wohlgefällig. Ach! daß ich dich mit heiliger An-dacht umfassen, in meine Liebe ein-wickeln, und dich mit den Würthen eines reinen und zerbrochenen Herzens und Geistes salben sollte. Das Himmelbrod mußte in einem goldnen Gefäße aufgehoben werden, zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach, wollte Gott! ich möchte dich in einem ganz reinen Herzen bewahren. Ach, mein Herr! du hast ja selber gesagt: die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ach! ich bin krank, ich bedarf dei-ner, als meines himmlischen Se-tenarztes. Du hast gesagt: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Ach Herr! ich kom-me mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, erledige mich

dieser großen Bürde. Ich kom-me, als ein Blinder, erleuchte mich; als ein Armer, mache mich an meiner Selen reich; als ein Verlohrner, suche mich; als ein Verdammter, mache mich selig. Führe mich von mir selber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich. Denn in dir lebe ich, in mir selber sterbe ich; in dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde; in dir bin ich selig, in mir bin ich eitel Verdammniß. Ach du, mein himmlischer Bräutigam! komme zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Herzens, da will ich dich küssen, auf daß mich nie-mand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen ewigen Le-bens, den Geschmack deiner Ge-rechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit dei-ner Güte, die Klarheit deiner Demuth, die Frucht deiner Warm-herzigkeit. Ach, mein himmlischer Arzt! ich bringe dir eine todte Se-le, mache sie lebendig; eine kranke Seele, heile sie; ein Herz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geist, mit deiner Liebe, mit deiner Sanft-muth, mit deiner Demuth, und deiner Geduld. Ach, du süßes Brod des Lebens! speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste. In dir hab ich volle Gnüge, du bist mir alles; bleibe ewig bey mir, und laß mich ewig in dir bleiben, wie du gesagt hast: Wer mein Fleisch isst, und mein Blut trinkt, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage, Amen.

Kurzer Seufzer im Hinzugehn.

Herr Gott Vater im Himmel!
laß mich dein heiliges Abend-
Eß 3 maß!

wohl würdiglich genessen. Jesu Christe! speise mich mit deinem heiligen Leib und Blut zur ewigen Seligkeit. Herr Gott Heiliger Geist, lehre mich meinen Heiland andächtig zu empfangen, und seine Liebe nimmermehr zu vergessen.

Bey Empfangung des heiligen Leibes.

Ich Herr Jesu! speise mich mit deinem heiligen Leibe, und hilf, daß ich den allersüßesten Schmach im Geiste nicht verliere, Amen.

Bey Empfangung des heiligen Blutes.

Ich Herr Jesu! dein theures Blut komme mir zu gut! dein Leiden und Sterben mach mich zum Erben in deinem Reich, den Engeln gleich; dein heiliges Blut wasche mich, daß ich schneeweiß werde, Amen.

Nach Empfangung des heiligen Abendmahls.

Nun mein frommer und heiliger GOTT! du hast jeso solche Barmherzigkeit an mir erwiesen, der ich nicht werth bin. Ich bin wahrlich nicht werth, daß du unter dem Dache meines Herzens wohnest; Denn ich bin ein sündiger Mensch. Aber deine große Liebe zu den bußfertigen Sündern hat mein sündliches, doch demüthiges Herz gewürdigt, dasselbe zu deiner Wohnung und Sitz zu machen. Ich gieb Gnade vom Himmel, daß ich dich meinen theuren und werthen Herzengast nimmermehr beleidige, sondern von Tag zu Tage in deinem Erkenntniß, Liebe, Hoffnung, Geduld und in allen Christlichen Tugenden mehr und mehr zunehme und wachse, meine sündlichen Begierden stetig kreuzige und töde, auch empfinde, daß du in mir lebest. Gib mir deinen hei-

ligen Geist, daß er mein einziger Führer und Leiter sey in meinem ganzen Leben, ich seinem Leiden auch gern und willig folge; daß ich auch nichts anders begehre zu gedenken, zu wollen, zu meiden, zu reden und zu thun, als was dein Heiliger Geist durch dein Wort in mir wirkt. Hilf, Herr Jesu! daß von nun an ich eine herzliche Begierde in mir empfinde, dir zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeith, und daß mein Herz immer zu dir gerichtet sey, mich mit heftlichem und herzlichem Verlangen nach dir strecke, bis ich endlich nach ausgestandenem Kummer in dieser betrübnen Welt, dich möge schauen von Angesicht zu Angesicht und dich möge loben und preisen immer und ewiglich, Amen.

Ein anderes.

Goldseligster Herr Jesu! dir sey ewig Lob und Dank, für deine Liebe und Gnade, die du mir durch Genießung deines allerheiligsten Leibes und Blutes in deinem Abendmahl erzeuge hast. Ich bitte dich, gütigster Heiland! wie du dich jeso mit meinem Geiste, Herz und Gele im Glauben vereinigt hast, also wollest du auch in mir leben, in mir Tugend und Gottseligkeit wirken, in mir Schwachen mächtig seyn, alle sündliche Begierden dämpfen, und durch deinen guten Geist mich also leiten, regieren und führen, daß ich ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben möge in Ewigkeit. Amen.

Einssegnung nach vollendeter Kommunion.

Der Herr, mein GOTT und Vater, der mich im Abendmahl so väterlich gespeiset und getränkt, segne und behüte mich.

Der

Der
land
Abend
Blut
sen,
mich,
Der
ger
darinn
ter, da
geiröf
nicht an
Frieden

U
Komm
G
mel da
und re
mein
und te
ner W
Versi
den G
andere
den;
Erken
forsch
serm
dassell
digen
meiß,
habe,
sehe,
das
D du
hüte
mich,
nicht
Weis
Nath
mir g
gen
Wort
lich
wie
büh
schaff
entzu
die

Der Herr Jesus, mein Heiland, welcher in dem heiligen Abendmahl mit seinem Leib und Blut die Speis und Trank gewesen, erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig.

Der Herr mein Trost und Heiliger Geist, der mich dazu geleitet, darinn aufgerichtet, daraus gestärket, damit versegelt, und dadurch geträufelt hat, der erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen Frieden, Amen.

Um göttliche Regierung.

Komm, o Herr Gott Heiliger Geist! und gieb mir vom Himmel das Licht des Glaubens; lehre und regiere mich, und gieb mir in mein Gemüth ein, was ich thun und lassen soll. Leite mich in deiner Wahrheit, eröffne in mir das Verständnis, laß in mir zunehmen den Glauben, Gebet, Liebe und andere Gott wohlgefällige Tugenden; mehre in meinem Herzen das Erkenntnis des großen und unersforschlichen Geheimnisses von unserm lieben Herren Christo, schreib dasselbige in mein Herz mit lebendigen Buchstaben: Was ich nicht weiß, das lehre mich; was ich nicht habe, das gieb mir; was ich nicht sehe, das weise mir; was ich habe, das vermehre und erhalte mir. O du Gott der Wahrheit, verhüte allen Irrthum, und behüte mich, daß ich an deiner Gnade ja nicht zweifelte. O du Brunnen der Weisheit! sey du meine Weisheit, Rath, Licht und Auge; verleihe mir glücklichen Fortgang und Segen in allen meinem Thun und Vorhaben, und hilf, daß ich weislich und gottesfürchtig wandle, wie einem frommen Christen gebühret. Heilige meine Selt, und schaffe in mir ein reines Herz; entzünde in mir alle Tugenden, die deinem Willen gleichförmig

sind; und behüte mich vor der List des Teufels, auf daß ich nicht in seine Stricke falle, nicht in Sünden gerathe, und aus der Sünde in die Strafe falle, und deinen grimmigen Zorn auf mich lade. Behüte mich vor allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seelen, und vor allen meinen Feinden. Ach Vater! laß mich nicht vor denselben ein Spott werden: gieb ihnen versöhnliche Herzen, daß sie friedlich mit mir leben müssen. O du Gott des Trostes! tröste mich in allen meinen Trübsalen, gieb meinem Geiste das Zeugniß, daß ich ein Kind Gottes sey. Dieweil ich aber nicht weiß, was und wie ich bitten soll, so bitte du für mich, und dein Geist vertrete mich mit unaussprechlichem Gesagen. Tröste mich in allen meinem Kreuz und Elend, richte mich auf, erhalte mich, und verlasse mich ja nicht, siehe mir bey im Leben und Tod erquickte mich, ehe ich von hinnen fahre, rede mich an in meinem letzten Sterbekündlein, und sprich zu meiner Selen: Ich bin dein Heil! Erfülle mein Herz mit Freuden, und mache mich zu deinem Tempel in diesem Leben und in alle Ewigkeit. Deine Barmherzigkeit, die da Himmel und Erden erfüllet, die umfanget auch mich armen Sünder; dieselbe schütze und bewahre mich, vor allem Uebel; dieselbe segne mich, und mache mich selig hier zeitlich und dort ewiglich, durch unsern Erlöser und Seligmacher, Jesum Christum, Amen.

Um den rechten Glauben.

Herr, allmächtiger Gott! weil der Glaube nicht jedermanns Ding ist, so bitte ich demüthiglich, du wollest durch deinen Heiligen Geist rechtschaffene Erkenntnis deines Sohnes Jesu Christi in meinem

meinem Herzen pflanzen und er-
 götzen, auch von Tag zu Tage
 mehren, daß ich erfüllet werde mit
 Erkenntniß deines Willens, in
 allerley geistlicher Weisheit und
 Verstand, auf daß ich würdig
 wandle dir zu allem Gefallen,
 und fruchtbar sey in allen guten
 Werken, und wachse in denselbigen
 nach deiner herrlichen Macht in
 aller Geduld und Langmüthigkeit
 mit Freuden. Sieh mir Kraft,
 nach dem Reichthum deiner Herr-
 lichkeit, stark zu werden an dem
 inwendigen Menschen, und Chri-
 stum zu haben durch den Glauben
 in meinem Herzen. O lieber Gott!
 dieweil niemand deinen Sohn ken-
 net, denn nur du, Vater, und
 niemand kennet dich Vater, denn
 nur derselbige dein Sohn, und
 wem ers will offenbaren; so bitte
 ich dich, ziehe du mich zu ihm
 und führe mich zu dir. Sieh mir
 Erkenntniß deines Heils, die da
 ist in Vergebung der Sünden.
 Komm zu Hülfe meinem schwachen
 Glauben, laße das Fünklein des
 Glaubens immer mehr und mehr
 in mir auf, daß ich lauter und
 unanstoßig erkunden werde an dem
 Tage Jesu Christi. Erhalte, was
 du in mir gewürket hast, auf daß
 in Kreuz und Aufsehung mein
 Glaube nicht abnehme. Mache
 mich beständig im wahren christli-
 chen Bekenntniß, damit ich das
 vorgeseckte Ziel der Seligkeit er-
 reiche. Behüte mich, mein Gott!
 daß ich unter so vielen Irthü-
 mern, Spaltungen und Kegeren
 dieser Welt nicht verführet werde.
 Bewahre mich vor Aberglauben
 und allem falschen Gottesdienste,
 und daß ich in keinem Artikel irre
 und zweifle! Dazu, so gieb auch
 Gnade, daß derselbe mein Glaube
 nicht todt, werthlos oder unkräftig
 sey, sondern thätig und geschäftig,
 der durch die Liebe ausbreche, auf

daß ich das Ende des Glaubens
 davon bringe, nämlich der Selig-
 keit. Amen.

VI.

Wettergebete.

Bey großem Donner.

Ewiger, allmächtiger GOTT,
 barmherziger, lieber Vater!
 der du gewaltig, schrecklich und
 herrlich bist, wenn du deine Macht
 in den Wolken hören lässest. Wir
 arme, furchtsame und blöde Kreat-
 uren erkennen deine Gewalt und
 große herrliche Macht: du bewegest
 die Erde, daß sie bebet vor dei-
 nem Donner, und die Grund-
 feste der Berge regen sich; vom
 Glanz vor dir her trennen sich die
 Wolken; denn der Herr donnert
 im Himmel, und der Höchste lässest
 seinen Donner aus; deine Blitze
 leuchten auf den Erdboden, das
 Erdreich zittert und erschrickt;
 Berge schmelzen wie Wachs vor
 dem Herrn, vor dem Herrscher des
 ganzen Erdbodens, Herr! von dei-
 nem Schelten, von dem Odem und
 Schnauben deiner Nasen. Herr!
 wir sehen und hören deine Gewalt,
 stark ist dein Arm, und hoch ist
 deine Rechte; wir loben, preisen
 und fürchten dieselbe, ja wir er-
 schrecken vor deiner Macht, und
 vor deinem Zorn, erkennen auch,
 daß wir mit unsern Sünden wohl
 verdienet hätten, daß du uns mit
 deinem Grimm verderbest, und
 zerschmetterest. Aber, weil wir
 dein armes Geschöpf und Kinder
 sind, und sonst nirgends vor deinem
 Zorn hinstehen können, denn du
 deiner grundlosen, holdseligen,
 väterlichen Gnade und Barmher-
 zigkeit: So rufen wir aus diesem
 Elend und Jammerthal zu dir
 in

in der
 Hülfe
 lieben
 Ich
 Vater
 Gott
 in der
 nicht
 meine
 ten,
 Haus
 noch
 schme
 der
 einen
 stärk
 Glauf
 Zuwe
 ne g
 leit.
 gen.
 Hau
 auf
 habe
 Sch
 stürh
 Gna
 das
 geh
 ner
 Hagg
 fehl
 dig,
 Herr
 mäch
 lobt
 wei
 No
 Sein
 War
 heil
 Ehr
 dem
 lich
 leit

Ge

H

in den Himmel, und bitten um Hilfe und Gnade, durch deinen lieben Sohn, Jesum, Christum. Ach Herr Gott! der du bist ein Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, straf uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, laß uns deine Blige, so da schrecklich leuchten, nicht beschädigen, unser Haus und Hof nicht anzünden, noch die harten Donnerschläge zerschmettern. Sey du bey uns in der Noth, und behüte uns vor einem bösen schnellen Tod. Tröste, stärke und erhalte uns in wahren Glauben und herzlichster kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine große Gnade und Barmherzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unsern Leib und Leben, Haus und Hof, Vieh und Früchte auf dem Felde und alles, was wir haben, beschirme dieselben vor Schlofen, Hagel und Wasserstürhen. Bedecke uns mit deinen Gnadenflügeln, bis dein Zorn und das schreckliche Ungewitter vorüber geht. Ach Herr! es muß ja Donner und Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturmwind deinen Befehl ausrichten; Aber sey uns gnädig, und verschone unser. Ach Herr! wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig und erschrecklich, löblich und wunderthätig ist? Be-weise uns, daß du der rechte Nothhelfer bist, ein Schutz zur Zeit der Noth: und laß uns dein Vaterherz wieder sehen, durch den heiligen und starken Namen Jesum Christum, welchem mit dir und dem heiligen Geist sey Ehre, Herrlichkeit, Lob und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet bey schwerem Ungewitter,
Donner und Blitzen.

Abba, mein Gott und Vater im
Himmel! erhöere unser Gebet

und Flehen, und hilf uns aus dieser Noth, da keine Creatur helfen kann. Laß dein liebreiches Herz über uns, deine Kinder, brechen und nach dem trüben Unglückswinter bald die Sonne deiner Gnaden wieder scheinen.

Herr Jesu! sey uns gnädig und laß deine heilige Wunden und alle theure Blutstropfen für uns bitren. Bedecke uns unter deinem Schutz und Gnadenflügeln, wie eine Henne ihre Kücken unter ihren Flügeln beschirmt, und gieb, daß dieses Zornwinter bald vorüber gehe.

O Heiliger Geist! vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen vor dem Thron deiner göttlichen Majestät im Himmel, und tröste unsere traurigen Herzen, daß sie nicht vor Angst verzagen; sondern sich auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit gewiß verlassen. Ach Herr du dreieiniger Gott! sey uns armen Sündern gnädig, so wollen wir dich loben, und deinem Namen danken, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Dankgebet nach geendigtem Ungewitter.

Hoher und erhabner Gott! wir haben deine Stimme in den Wolken gehört, und sind billig darüber erschrocken. Du, Gott der Ehren donnertest, deine Blitze strahlten aus dem Dunkeln, und deine mit Macht in den Wirbeln der Natur gehende Stimme belehrte uns alle, ja auch die sichersten und ruchlosesten Sünder, die sonst dein, o Herr! vergessen, wie gar nichts alle Menschen sind, und wie leicht es dir, allmächtiger Herrscher, sey, deinen Feinden ein sie vertilgendes, und alles das übrige schnell verderbendes Wetter zum Lohne zu geben. Feuer, Wasser, Hagel, Schnee, Dampf, und

und Sturmwinde müssen deine Befehle ausrichten. Du waffnest die Kreatur zur Rache. Du brauchst sie aber auch zu Werkzeugen deiner Güte an der Erde, an ihren Gewächsen und Einwohnern. Deiner Weisheit und Macht müssen wir in heiliger Verwunderung die Einrichtung der Kräfte der Natur zu Beförderung der Fruchtbarkeit, zu Reinigung der Luft, und zur Erhaltung und Bequemlichkeit unsers Lebens mit innigst gerührter Seele zuschreiben. Und wie vielen Dank sind wir dir, barmherziger Vater, schuldig, daß du auch im Wetter unsern in besten gedacht, nicht nach unsern Sünden mit uns gehandelt, und uns nicht nach unsrer Missethat vergolten hast. Wegen der vielen Sünden, durch die der Ort, wo wir wohnen, entheiligt ist, und zu denen wir auch unser Theil beigetragen haben, hättest du uns im Zorne heimsuchen, ein verzehrendes Feuer anzünden, oder durch Wollenbrüche, Wasserzüge, Sturmwinde und Hagel uns und das Unsrige verderben können. Und wer hätte da deiner Hand wehren, wer hätte dein Gerichte tadeln können? Gelobet seist du, Herr, unser Erbarmer, daß du um Jesu Christi, deines Sohnes willen, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöst hat, unser geschenkt hast. Wir bitten dich, laß uns dieser deiner schonenden Güte ferner zu Leib und Seele bestens empfohlen seyn. Laß aber auch das Andenken an die in den Wolken herrlich gehende Stimme deiner Macht und die Furcht vor derselben uns zur wahren Heiligung werden. Laß uns nie vergessen, daß man dich ja fürchten und dir gehorchen soll, da du, Herr! groß bist über alles, und deine Macht mit der That beweisen kannst. Laß aber auch, gütigster Vater,

unser kindliches Vertrauen auf deine Liebe in Christo Jesu mitten unter allen fürchterlichen Erschütterungen der Natur nicht hinfallen, als ob du zum Schutze deiner Kinder weniger, als zur Rache über die Uebelthäter mächtig wärest. Es müsse vielmehr die dankbare Erinnerung, wie du nicht nur das heilige Ungewitter ohne unsern Schaden oder Verderben gnädiglich geendigt, sondern uns und die Unsrigen auch in andern ähnlichen Gefährlichkeiten beschützt und erhalten hast, in unserm Gemüth die getroste Hoffnung und Zuversicht erwecken und stärken, daß wir unter deinem Schirme sicher wohnen dürfen, weil, wenn auch die Kräfte der Himmel sich bewegen ohne deinen Willen, o Vater! kein Haar von unserm Haupte fallen kann. Erwecke uns aber durch deinen Heiligen Geist, daß wir in ungeheuchteltem Glauben uns bestreben, stets mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen auf die Zukunft des großen Tags der Erscheinung Jesu Christi zu warten. Hilf, daß, wenn er mit großer Kraft und Herrlichkeit in den Wolken des Himmels kommen wird, Trübsal und Angst über alle Selen der Menschen, die da böses thun, zu verhängen, denen aber, die mit Geduld in guten Werken nach dem ewigen Leben trachten, Preis, Ehre und unvergängliches Wesen zu geben, wir frölich unsere Häupter empor heben, und ihm, unserm Erlöser entgegen eilen, der mit dir o Vater! in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes lebet und regieret als wahrer Gott! hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet in großer Dürre.

Nach Herr Himmels und der Erden! du hast ein Wort im Zorn geredt und gesagt: Wenn wir

wie d
wollt
und
es ni
dem
Nun
den,
uns
scher
hige
sie f
Es
und
Erde
die
werh
Wiel
schne
vers
wäch
Ere
mach
die
uns
der
Gott
unse
für
gefe
höre
Wo
erhö
jese
um
thig
Ere
wan
du
Fre
ber
ein
ein
Du
mit
un
ber
jäh
do
hei

auf
titen
hüt-
llen/
Min-
iber
pare
das
fern
glich
die
hen
er-
nuth
ver-
wir
woh-
die
egen
kein
llen
durch
in
be-
ndel
die
Er-
ten-
raft
des
bsal
der
zu
mit
dem
hee
ge-
pter
fern
dir
des
erret
von

Er-
im
benn
wir

wie dir nicht gehorchen würden, so wolltest du den Himmel wie Eisen, und die Erde wie Erz machen, das es nicht regnen und die Früchte auf dem Lande nicht gedeihen sollten. Nun sehen wir leider! mit Schmerzen, daß die lieben Früchte, die du uns aus deiner milden Hand verscheret hast, von der Sonnenhitze dermaßen austrocknen, daß sie fast keinen Saft mehr haben. Es siehet kläglich auf dem Lande, und ist eine große Dürre. Die Erde lechzet, weil es nicht regnet; die Ackerleute gehen traurig und verhüllen ihre Häupter. Das Vieh siehet auf den Hügeln und schnappet nach der Luft, es will verschmachten, weil kein Gras wächst. Das ist nun wohl eine Strafe, die wir mit unsern übermachten Sünden verdienet. als die wir nicht werth sind, daß du uns ein einzig Körnlein liehest aus der Erde wachsen. Aber, lieber Gott und Herr, willst du denn unserm Lande Staub und Asche für Regen geben? Du hast ja selber gesagt: Ich will den Himmel eröffnen, und die Erde soll Korn, Mist und Del geben. Ach! so erhöre doch auch uns, die wir dich jeho um einen gnädigen Regen und um fruchtbare Bitterung demüthiglich bitten. Du bist ja der Trost Israel und ihr Nothhelfer, warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht bleibet? Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist ja allein, der den Himmel mit Wolken bedeckt, der Früh- und Spätregen zu rechter Zeit giebet, und die Aerdie treulich und jährlich behüet. Ach! so suche doch auch unser dürstiges Land heim, und wässere es, und mache

es sehr reich. Laß unser Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. Tränke seine Fur- chen, und seuchte sein Gepflügtes; mit Regen mache es weich, und segne sein Gewächse. Krone das Jahr mit deinem Gut, daß deine Fußtapsen triefen vom Fett. Nun, wir hoffen, du reicher Segner, gott! werdest uns gnädig sehn, und uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung, sondern unser Leben erhalten, und uns versorgen mit aller Nothdurft, auf daß wir in allen Dingen deine göttliche Kraft und milde Hand mit Dankagung erkennen, und dich preisen hier zeitlich und dort ewiglich, Amen. Gebet bey großer Noth und vielem Regen.

Allmächtiger Gott und Vater! du bist es eben, der den Him- mel mit Wolken begleitet und die Brunnen der Tiefen eröffnet, daß des Regens kein Rake ist. Daher wir mit betrübten Augen sehen, wie ein groß Theil von unsern Feld- früchten durch die übrige Dürre und Feuchtigkeit umkommen und verderben muß. Nun müssen wir zwar bekennen, daß wir die jetzige Dürre sowohl als die Dürre mit unsern Sünden verdienet. Unsere Sünden sind die giftigen Nebel, so den Himmel verfinstern, daß er gleichsam ein Trauerkleid anzeucht, und viel Thränen vergeußt. Dar- um erscheinen wir vor dir mit buß- fertigen Herzen, und bitten dich um aller Binstropfen willen, die dein Sohn Jesus Christus für uns vergossen, du wollest dem langwie- rigen Regen wehren, und die Fen- ster des Himmels verstopfen. Kehre dich wieder zu uns, und sey uns gnädig. Laß nach dem trüben Wetter die Sonne wieder scheinen, und hilf, daß wir die annoch draußen stehende Früchte glücklich einsammeln

len, und zu deiner Ehre und unferer Nothdurft anwenden und gebrauchen mögen: So soll dein Name dafür gepriesen werden hier in der Zeit und dort in Ewigkeit, Amen.

Gebet für die Früchte des Landes.

Herr, allmächtiger Gott! du König Himmels und der Erben, der du durch deine überschwengliche Güte den ganzen Erdboden mit allerley Früchten zierst und erfüllst, davon Menschen und Vieh ihre Nahrung haben: Wir bitten dich um deiner Barmherzigkeit willen, du wollest unser Land segnen, daß es seine Früchte und Vermögen gebe: denn wir von uns selber nicht ein Körnlein aus der Erde können hervorbringen, wo du nicht das Gedenken giebest. Darum verleihe den Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohl gerathen. Behüte sie vor Hagel und Ungewitter, vor Verheerung und Ungeziefer. Erhalte sie in Frost und Hitze, in Wind und Dürre, in Regen und allem andern Wetter, daß sie nicht beschädiget werden. Laß das Land nicht fernern in deinem Zorn, daß es nicht wüste tiege, und unfruchtbar bleibe. Schließe den Himmel nicht in deinem Grimm, um unserer Sünde willen, zu, daß er nicht werde wie Eisen, und die Erde wie Erz, sondern gieb Früh- und Spatregen zu rechter Zeit: Suche das Land heim und wässere es, und mache es reich; denn dein Grünlein hat Wasser die Fülle. O Herr! laß unser Getraide wohl gerathen, denn also bauet du das Land. Bränke seine Furchen, und feuchte sein Gepflügetes, mit Regen mache es weich, und segne sein Gewächse. Krone das Jahr mit deiner Güte, daß deine Fußtapfen rieseln von Fette, so werden unsere

Auen dicke stehen mit Korn, daß man jauchzet und singet: Nun wir hoffen, du reicher Segensgott! werdest uns gnädig sehn, und uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung, sondern unser Leben erhalten, und uns versorgen mit aller Nothdurft, auf daß wir in allen Dingen deine göttliche Hand mit Dankagung erkennen, und dich preisen hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Ein anders.

Herr! unser Vater und Versorger! wir legen das demüthige Gebet für die Früchte des Landes an dein erbarmendes Herz. Ihr Wachsthum, das niemand ohne dich schenken kann, diß muß uns ja erinnern, es sey kein Gott, als du! Und sollte uns nicht unser Bedürfnis antreiben, dich mit einem Herzen, das dir allein anhanget, um diese Mittel des Lebens anzureden? Du erlaubest es, du gebietest es uns. Dein Geist empfiehlt es uns durch die lebendigen Ermunterungen. Herr! wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. In deiner Hand, o Allmächtiger! ist, was sie bringet. Auch in einer für uns reich und schön gemachten Natur ist die Wirkung der Verdienste deines Sohnes kenntbar. Und deine unerschöpfte Güte läßt uns wieder einen erwünschten Vorrath auf den Aeckern und in den Gärten erblicken. Laß, frommer und wohlthuerender Gott! unsere innige Dankbegierde sich dadurch äußern, daß wir deine Erhaltung und Beschirmung des uns gezeigten Segens mit einer lauten und vertrauensvollen Andacht erbitten. Wir wollen dich hören, daß die Kreatur durch dein Wort und durch das Gebet geheiligt werde. Höre, ach höre uns um der

der a
Ehre
Noth
in de
daß
dein
und
wede
wede
ein
be.
des
deine
bis m
seelig
durch
hier
der
selba
finde
dein
Gott

D

Aern
liche
dena
dein
herz
die
lasse
fern
und
du,
fluc
hin
noch
lasse
Begn
Zeit
wir
Stä
Aer
Als
und
tran
Aer
bein

der allerkräftigsten Fürsprache Jesu Christi willen, daß du alle unsre Nothdurft nach deinem Reichthum in der Herrlichkeit in ihm erfüllst; daß deine Sonne, dein Regen, dein Thau, dein Gedenken, Saat und Aernnte fördere, und daß weder Schlofen, noch Wetterstrahl, weder Nässe noch Dürre, noch sonst ein Unfall die Gewächse verderbe. Lehre uns durch die Vorhöfe des Reichthums in das Heilige deines Gnadenreichs eingehen, bis wir zu dem Allerheiligsten inneren Auen des Himmelreichs durchdringen, und, nachdem wir hier deine Fußstapfen froh bewundern haben, dort in einem unmittelbaren und ewigen Genuße befinden, wie unendlich erfreuend dein Anblick sey, o du dreieiniger Gott! Amen.

Gebet zur Zeit der Aernnte

Du großer Gott der Aernnte! der du Arbeiter in deine Aernnte sendest, und durch die leibliche Aernnte die himmlische Freudenärnte abbildest: Wir danken deiner großen Gnade und Barmherzigkeit, daß du uns abermal die Zeit der Aernnte hast erleben lassen. Wir haben zwar mit unsern Sünden und Unthun den Fluch und allen Unsegen verdienet; aber du, reicher Segensgott! hast den Fluch von uns und unsern Feldern hinweg genommen, und uns dennoch deinen milden Segen spüren lassen. Weil wir denn jezo im Begriff sind, solchen bescherten Feldesgen einzusammeln, worzu wir Leben, Gesundheit, Kraft und Stärke, wie auch gutes bequemes Aernntewetter von Nothen haben: Als bitten wir dich, getreuer Gott und Vater! in kindlichem Vertrauen, du wollest uns zu unserer Aernntearbeit beständige Gesundheit, zutüchtige Leibeskraft, wie

auch bequemes Wetter verleihen, damit wir die lieben Früchte trocken einsammeln, und dieselben zu deinen Ehren, zu unsrer Nothdurft, und zum Dienst unsers Nächsten anwenden und gebrauchen mögen. Du wollest auch, o gnädiger Erhalter und Versorger! die eingesammelten Früchte in unsern Scheuren wohl bewahren, und allen ein vernünftiges Herz geben, daß wir unsere Unwürdigkeit erkennen, und mit dem, was du einem jedweden aus Gnaden zugetheilt, zufrieden seyn. Und da solche Aernnte ein Vorspiel ist der himmlischen Freudenärnte, so wollest du, o frommer Gott! zu derselben uns wohl bereit machen, in das Bündlein der Lebendigen uns binden, und uns durch deine heiligen Engel in die Scheuren des ewigen Lebens tragen und einführen lassen, Amen. Das thue doch um aller deiner Güte und Barmherzigkeit willen, Amen.

Gebet nach glücklich eingebrachter Aernnte.

Gott der Barmherzigkeit! Wir sind von den Wohlthätern, deren du uns in einer nunmehr glücklich vollendeten Aernnte gewürdiget hast, gleichsam außer uns selbst gesetzt und beschämt. Wir befinden sie ihrer Menge nach so unzählbar und ihrer Größe nach so unaussprechlich, daß wir nicht sagen können, wo wir den Anfang machen müßten, wenn wir alles erzählen wollten. O wie hat dich deiner dürftigen Creaturen gekümmert! In wie vielen Proben hast du eine über menschliches Bitten und Verstehen überschwänkt. Wirkende Fürsorge erwiesen! Deine Hand hätte oft gebunden seyn müssen, wenn du dich nach unserm schwachen Vertrauen hättest richten sollen. Aber du hast göttlich als ein Vater der Menschen gehandelt. Du hast langmüthig geschonet, frey-

frengebig die vortheilhafteste Bitterung geschenkt, treulich die Aernde bekennt, mächtig Schaden und Gefahr abgewendet. Wir haben unser vereinigtes Gebet um deine Obhut und Hilfe vor deinem Throne niedergelegt. Was ist heiliger, als daß wir dich auch gemeinschaftlich in deinem Heiligtume für unsere Erhöhung rühmen? Laß dir solches in Gnaden um des vollkommenen Verdienstes und der mächtigen Fürsprache deines Sohnes willen gefallen, huldvoller Wohltäter! Ja erleuchte selbst, erwecke und entzünde unsere Seele dazu mit den seligen Erleuchten deines Geistes. Nun müsse unser ganzes Leben und ein gewissenhafter, ein gottesfürchtiger und liebreicher Gebrauch deiner Gaben von den ehrerbietigsten Regungen des erkenntlichen dir gewidmeten Sinnes zeugen und dir Dank opfern, dich durch Vollbringung deines heiligen und guten Willens preisen; diß sey doch ferner der Begehr, daß du uns deine wachende Vorsicht in Erhaltung des Friedens, der Gesundheit, des Gedeihens, in Beglückung der Saaten und Aernnten, insonderheit des Hauses deiner Kirche, und ihres lebendigen Wachstums, ja dein kostbares Heil selbst in Christo Jesu, und wie geneigt du sehest, uns mit ihm alles zu schenken, zeigest! Dreieiniger Gott! bleibe bey uns. Denke an uns. Segne uns. Lege auf die Lippen deiner gläubigen Verehrer aus der Fülle ihrer Herzen ein immer freudiges Halleluja. Gelobet sey Gott, der unser Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von uns wendet! Amen.

Gebet in Kriegszeiten.

Herr, Herr Gott! barmherzig, gnädig, geduldig, von großer Güte und Treue, der du beweiseist Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung

und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist, aus der Tiefen rufen wir, Herr, zu dir, Herr, höre unsere Stimme, und laß deine Ohren merken auf die Stimme unsers Flehens. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ach: daß wir hören sollten, daß du redest, daß du Friede zusagst deinem Volk und deinen Heiligen, daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Ach! es ist leider an so vielen Orten das wüthende Kriegsfeuer angegangen, und Blut wie Wasser vergossen worden, und wir sind in großer Gefahr und Bekümmerniß, weil die Feinde unsers lieben Vaterlandes damit umgeben, daß sie feindlich bey uns einbrechen und uns zu Boden treten wollen. Du, Herr, siehest am besten sowohl ihre blutdürstige Anschläge, als auch unser Unvermögen, und wie gefährlich allenthalben die Umstände sind.

Nun sagt uns zwar unser Herz und Gewissen, daß wir solches und alle andere Mägen, ja das ewige Wehe mit unsern Sünden wohl verschuldet; wir haben ja gesündigt, Unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig worden; wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen. Wir, unsere Könige, Fürsten und Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündigt haben. Wenn du uns wie Sodom und Gomorrha umlehrest, ein Adama aus uns machtest, und uns wie Zeboim zurückerst, so müßten wir dennoch bekennen und sagen: Du Herr, bist gerecht in allen deinen Werken, die du thust; denn wir haben deiner Stimme nicht gehorcht.

Aber, o barmherziger Gott und Vater! ach gehe nicht mit uns ins Gericht! Du hast ja nicht Lust an der

der a
aud
wilt
leben
Men
thun
deine
Wirk
dem
Herz
den v
sünd
gent
tiges
uns
das
Genu
lieben
Heil
In
bitter
unser
Jesu
Blut
ten.
deine
gelli
uns
finde
mit
unser
und
der
und
ruth
ge
daß
die
woll
und
nicht
Land
nur
Stell
verge
nich
ja un
nach
nicht
die
und

der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie belehrt werden und leben. Du gebiest auch allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun: du erweckst auch uns durch deinen kräftigen Ruf und gnädige Wirkung zur Buße. Gib uns demnach zuförderst recht bußfertige Herzen, daß wir uns über die Sünden von Herzen betrüben, und das schändliche schände Weltwesen, Augenlust, Fleischlust und hoffärtiges Leben mit Ernst verabscheuen, uns aber in festem Glauben an das vollkommene Verlöbtpfand, Genugthuung und Verdienst deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi halten. In solchem Glauben rufen und bitten wir, vergieb uns doch alle unsere Sünde. Süßester Herr Jesu! wache uns mit deinem Blute von allen unsern Missethaten. Und da wir uns des nach deinem gewissen Wort des Evangelii fest zu versichern haben, so laß uns also zupörderst Friede bey dir finden, und erquicke unsere Seelen mit dem süßesten Trost, daß uns unsere Sünden vergeben sind. Und so wende denn auch die Strafe der Sünden in Gnaden von uns, und laß deine ausgerechte Zornruthe nicht auf uns ergehen; züchtige uns nicht mit solchem Wehe, daß du uns in den Willen und in die Hände unserer Feinde geben wolltest. Du bist der Trost Israel und ihr Nothhelfer. Stelle dich nicht als wärest du ein Gast im Lande, oder als ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibet. Stelle dich nicht als ein Held, der verzagt ist, oder als ein Miese der nicht helfen kann. Du bist doch ja unter uns, Herr! und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. Ach! Herr! siehe nicht an die so in Sicherheit dahin gehen, und der anscheinenden Gefahr un-

erachtet, doch in dem wüsten Weltwesen fortgehen. Laß uns ihr zu willens nicht eine allgemeine Fluth des Verderbens auch über deine armen Gläubigen ergehen, die sich fürchten vor deinem Wort. Siehe mit Erbarmung so viele arme unermöglichte Kinder, Kranke, Alte, Wittwen, Waisen, Schwangere und Säugende an, und verschone doch, o treuer Vater! Ach! wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdient; aber wir bitten und stehen um Christi willen, und hatten uns an die theure Verheißung dieses deines lieben Sohnes, der selber spricht: Warlich, warlich, ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. So wirst du denn um deß willen uns, deine Auserwählten, die Tag und Nacht zu dir rufen, gnädig hören, und uns erretten in der Kürze. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmest du dich, Herr! über die, so dich fürchten. Holdseligster Herr Jesu! du Friedefürst, Herr und König, dem der Vater alles in seine Hände gegeben, erbarme dich unser, decke uns mit deinen Gnadenflügeln, schütze deine kleine Heerde. Greue dem Kriege in aller Welt, zerbrich Spieß und Bogen, gieb Friede, Heil, Ruh und Segen. Gib, daß wir uns ja auf Menschenhülfe nicht verlassen, sondern dir ganz und gar vertrauen.

Nun, dreheinniger Gott! erhöhe unser armes Gebet, halt uns in deiner Gnade, leite uns in deinem heiligen Wandel auf deinen Wegen. Wende Krieg und alles Unglück in Gnaden ab. Ach Herr, höre ach Herr, sey gnädig! ach Herr! merke auf, thue es und verzweue nicht, unser Gott! um dein selbst willen, Amen.

VII. In

VII.

In allerhand Anliegen.

Mein Gott und Vater! der du in den innersten Grund meines Herzens siehst, und also alles mein verborgenes Anliegen besser weißt, als ich dirs sagen kann. Hilf mir! und laß mich nicht zu Schanden werden. Du hast befohlen, wir sollen dich anrufen in der Noth, unsre Sorgenlast auf dich werfen, und unser Anliegen vor deine Füße wälzen: Siehe, hier bring ich mein armes bekümmertes Herz mit aller seiner Angst und Noth, und klage dir, was ich keinem Menschen klagen darf. Ach! barmherziger Gott! nimm es zu Herzen, und laß mich deine gnädige Hülfe empfinden.

Jesu! liebster Jesu! weil die hönische Welt anderer Leute Unglück nur lachet, so bin ich verstummet und still, und muß mein Leid in mich fressen. Aber vor dir, Herr, ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Nun, so siehe dennoch gnädig an meinen Jammer und Elend, höre auf mein ängstliches Klagen, zähle meine heimlichen Thränen, und erquickte meine Seele, die mit so schwerem Kummer beladen ist. Du bist ja zur Zeit meines Lebens betriibt gewesen bis in den Tod, und hast blutigen Schweiß vor Angst geschwizet. Drum, o Heiland! um dieser deiner Seelenangst willen erbarme dich über mich, und wende alle Trübsal schwer, zu meinem Ruh und deiner Ehr!

Herr Gott Heiliger Geist! gib mir indessen Trost und Geduld, und ergöze meine Seele bey ihrem vielen Bekümmerniß mit den süßen Tröstungen deines Wortes. Aufe

kräftig in meinem Herzen: Abba mein lieber Vater! bringe meine ängstliche Seufzer hinauf vor Gottes Thron, und hilf, daß ich in meinem Elend nicht verzage, sondern gewiß gläube, der Herr sey groß von Rath, und mächtig von That, er könne und werde mich zu rechter Zeit aus allen meinen Sünden erlösen, daß mein heimliches Herzeleid in öffentliche Freude verkehret werde, Amen! mein Gott! sprich auch dazu, Amen.

In geistlicher Ansehung.

Der Herr Gott! wie bang ist mein Herz, und meine Seele will sich gar nicht trösten lassen; denn große Seelenangst hat mich umgeben, meine Seele ist voll Jammers und mein Leben ist nahe bey der Hölle! Ach Herr, wie so lange! Erbarme dich mein, o du Vater aller Barmherzigkeit, du Gott alles Trostes, und sey mit gnädig um deiner Güte willen. Ich leide Noth, hilf mir. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Sorgen; siehe an meinen Jammer und Elend; und vergieb mir alle meine Sünden. Erleuchte mich mit dem Glanz deiner Gnade, erquickte mich mit dem Balsam deines Trostes, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr sey. Erbarme dich mein, o Jesu! du Sohn Gottes, der du ja alle mühselige und beladene Sünder zu dir rufest, und ihnen Erquickung und Ruhe für ihre Seele zusagst; ach laß dir nicht mißfallen, daß auch ich armer Sünder, mit vieler Angst und Schrecken, Furcht und Zittern allenthalben umgeben zu dir komme; nimm mich auf, Herr! und verstoße mich nicht. Laß mich Ruhe finden für meine arme Seele in den Höhlen deiner tiefen Wunden. Beprenge mein mattes Herz mit dem edelsten Balsam deines theuren Blutes.

Blute
Hölle
nen v
kander
willen
Heilig
Schw
rigen
auch
Schw
meinen
rigkeit
dem so
Leuf
aufs
zu end
wollen
Gottes
dem
Jesum
Freud
der H
bens d

Un

D
h
scher
recht
du ha
aufuch
daß ih
und d
len,
drüse
die G
Herr!
segen,
von b
wie d
heimis
von d
Einwo
Andan
Deiner
an die
auszu

Blutes. Hilf mir aus der bitteren Hölle Angst, daß ich nicht darin verderbe, um deiner ausgestandenen Seelen- und Todesangst willen. Erbarme dich mein, o Gott Heiliger Geist! du Beystand der Schwachen, du Tröster aller Traurigen und Betrübten. Ach! siehe auch mir bey in dieser meiner Schwachheit, tröste mich in dieser meiner großen Betrübniß und Traurigkeit. Hilf mir, daß ich ja in dem schweren Kampf, da mir der Teufel, Sünde, Tod und Hölle aufs äußerste aussetzen, und mich zu endlicher Verzweiflung bringen wollen, nicht unterliege, noch an Gottes Gnade verzage, sondern in dem Glauben an meinen Herren Jesum fest beharre, endlich mit Freuden überwinde, und die Krone der Herrlichkeit und des ewigen Lebens davon bringen möge, Amen.

Um Abwendung der Pest.

O Herr, heiliger Gott! du Liebhaber des Lebens, und Herrscher der ganzen Welt, der du gerecht bist, und Gerechtigkeit liebest, du hast gedräuet, dein Volk heimzusuchen mit Schwulst und Fieber, daß ihnen die Angesichter verfallen und die Leiber verschmachten sollten, du wollest ihnen die Sterbedrüse anhängen, ihrer wenig, und die Strafen wüste machen. Ach Herr! wir hörens nicht ohne Entsetzen, und es erzählen uns die, so von benachbarten Orten kommen, wie du jeso hin und her die Leute heimsuchest, wie du ausgegangen bist von deinem Orte, die Bosheit der Einwohner des Landes, und ihren Undank allenthalben zu strafen. Deinem Bürgengel hast du schon an vielen Orten das Nachschwerd auszuziehen und zu wirgen anbe-

sohlen. Du vergiltest den Undankbaren und Ungehorsamen nach ihren Thaten; der Tod ist zu ihren Fenstern hineingefahren, und in ihre Palläste kommen, die Kinder zu wirgen auf den Gassen, und die Jünglinge auf den Straßen. Nun Herr, wir sind in gleicher Verdammniß mit unsern Nachbarn, wir haben auch gemißhandelt und mit unserm Undank, Sicherheit, Hochmuth, Unmäßigkeit, Geiz, Ungerechtigkeit und anderm Frevel haben wir allerdings deinen Zorn auch gereizet. Friebeu hast du unsern Gränzen bishero geraume Zeit gegönnet; allein deines Friedens, gesunder Lust und anderer Wohlthatn haben wir schändlich gemißbraucht. Nun, Herr! wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit, du bist gerecht, wir müssen uns schämen, unsere Missethat drückt uns hart, und du solltest billig unsere harte Uebertragung mit harten Strafen heimsuchen. Aber deine Vaterhuld hält annoch das Nachschwerd auf, daß es nicht auch in unsere Gränzen eindringen, und dieses Fürstenthum und Land vor allen anfallenden Seuchen annoch befreiet ist; dafür wir billig von Herzen dir Dank sagen, und bitten dich, lieber Vater! du gütiger Nothhelfer, laß doch deines gehorsamen Sohnes, Jesu Christi, heilige Unschuld und schmerzlichen Tod uns Elenden noch ferner zu Statuten kommen. Schaffe um seiner willen gesund in uns allen erleuchtete, bußfertige und reine Herzen, verwirf uns nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns. Laß deine Ungnade nicht auch über uns entbrennen, wie unsere übermachten Sünden es, leider! wohl

Ggg

ver-

verdienen hätten. Verleihe ferner uns Unwürdigen reine Luft, gesunde Leiber, und zugleich auch dankbare Herzen, sammt heiligem Gebrauch deiner verliehenen Gaben. Lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig. Behüte uns vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, und vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Laß den Verderber ja nicht, unsern Verdienste nach, auch unter uns einbrechen, würgen und vertilgen. Decke uns aber mit deinen Gütern, und breite dieselben gnädiglich aus über dieses gesammte Fürstenthum, ja über deine liebe Christenheit aller Orten, und geuß hingegen deinen Grimm aus über die, so deinen heiligen Namen nicht erkennen noch anrufen. Sey eine feurige Mauer um uns alle herum, damit keine Plage zu unsern Hütten sich nahe, sondern wir vielmehr leben, und deine Wundergüte preisen mögen. Nun Herr, höre! Herr sey gnädig! Herr merke auf! und thue es und verzeuch nicht um dein selbst willen; denn wir sind nach deinem Namen genennet. Herr Jesu! auf dich allein trauen und hoffen wir, hilf uns, um deines theuren Namens Jesu willen! Amen, im Namen Jesu, Amen.

Um den Segen Gottes.

Herr Gott, gütiger Vater! recht wird gesagt: an deinem Segen sey alles gelegen. Denn was ist der Mensch, der von dir nicht gesegnet ist? Was ist alles, das der Mensch hat und genießet, wenn du es nicht segnest? Ach Herr! lehre auch zu mir ein mit deinem Segen. Segne mich und alle die Meinigen an Leib und Seele. Ge-

beut dem Segen, daß er mit mir sey auf dem Feld, und Acker, in der Scheune und auf dem Boden, in der Küche und im Keller. Segne mein Vieh, mein Getraide, meine Früchte, und alles, was du mir bescharest. Segne mein Vornehmen und die Mittel meiner Nahrung, die Arbeit meines Berufs. Segne mich, wenn ich ausgehe, segne mich, wenn ich ausgehe. Ja, Herr, segne mich und behüte mich; Herr, laße dein Antlitz leuchten über mich, und sey mir gnädig! Herr, erhebe dein Angesicht auf mich, und gieb mir deinen Frieden! auf daß ich gesegnet sey hier, so lange ich lebe, und dort unter den Gesegneten deines Vaters mich befinden werde, welche das Himmelreich ererben werden, Amen, um Jesu willen, Amen.

In langwierigem Kreuze.

O frommer Gott! barmherziger Vater! weil ein köstlich Ding ist, geduldig seyn, und auf deine Hülfe hoffen, ach! so laß doch auch mich in solcher Snad und Hoffnung fest halten, und durch deinen Heiligen Geist aus deinem Wort und Zusage die gewisse Zuversicht schöpfen, ob du gleich mit deiner Hülfe in meinem Kreuze verziehest, und meines Leidens auch kein Ende werden will, daß dennoch die freudige Erhörung nicht ewiglich außen bleiben, sondern zu rechter Zeit gewißlich kommen, und mir zu meiner Seelen Trost und Bönne desto herrlicher erscheinen werde: daß du mich auch dermaleinst von allem Uebel Leibes und der Seelen völlig erlösen, und zu dir heimholen werdest in dein ewiges himmlisches Reich, da kein Leid noch Schmerz

III 3
Schmerz
du selbst
Angesicht
mit ihm
Bönne
ewiglich

G
Herr
ger
unser h
du bist
das Le
ich mich
ich bitt
Herzen
und E
von nu
sprichst
sen, u
du war
meinen
so bew
Augap
und G
mir he
Gerech
Willen
Heilige
und d
ich ni
Weg d
vor sa
auf rec
mens
big u
und b
Berri
Gesch
gesund
Gered
deine
lange
loben
ewigl
Amen

Schmerzen mehr zu finden, sondern du selbst alle Thränen von meinem Angesicht abwischen, und hingegen mit immerwährender Freude und Bönne mich überschütten wirst ewiglich, Amen.

Gebet eines Reisenden.

Herr Jesu Christe, du allmächtiger Hüter und Wächter Israel, unser himmlischer Immanuel, der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, in deinem Namen will ich mich jetzt auf den Weg machen; ich bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest meinen Ausgang und Eingang segnen und behüten, von nun an bis in Ewigkeit. Du sprichst ja, ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst, ich will dich mit meinen Augen leiten. Ach Herr: so bewahre mich nun wie einen Augapfel auf allen meinen Wegen und Stegen; richte deinen Weg vor mir her, und leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde Willen. Erhalte mich durch deinen Heiligen Geist, bey reiner Lehre und deinem heiligen Wort, daß ich nicht abweiche vom rechten Weg deiner Befehle; behüte mich vor falscher Lehre und führe mich auf rechter Strafen um deines Namens Ehre willen, sey mir gnädig um deiner Wahrheit willen, und bringe mich nach glücklicher Verrichtung meiner Reise und Geschäften, wiederum frisch und gesund nach Hause, um deiner Gerechtigkeit willen, so will ich deine Güte und Treue rühmen, so lange ich lebe, und deinen Namen loben und preisen immer und ewiglich, Amen, Herr Jesu, Amen.

Gebet eines Kranken.

Herr Jesu Christe, mein einziger Nothhelfer! siehe, ich liege hier in großer Schwachheit, die ich zwar und noch viel größere, wohl verschuldet habe. Ich bitte dich aber um aller deiner Marter wegen, die du für uns Menschen gelitten hast, du wollest eingedenk seyn der Verheißung, die du dem Propheten Jeremia gethan hast: Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. Ach du wollest alle meine Uebertretung hinter dich zurücke werfen, in die Tiefe des Meeres versenken, und nicht mit mir nach meinem Verdienst handeln, sondern mir alles zu meinem besten geschehen lassen.

O getreuer Heiland! ist diese meine Krankheit nicht zum Tode, so hilf mir gnädiglich, und gieb mir christliche Geduld, bis du mir mit Linderung erscheinst, und laß mich darnach allezeit deine an mir erzeigte Hülfe und Güte verkündigen und preisen, damit andere, durch mein Exempel bewegt, desgleichen nach empfangener Rettung auch thun. Ist es aber mir nützlich, von diesem Lager in ein ander und besseres Leben abzuscheiden, Herr! so geschehe dein Wille. Verleihe mir nur Gnade, daß ich mich deinem Wohlgefallen jederzeit ganz und gar ergebe.

Erhalte mich bey rechtem Glauben, und in getrosser Anrufung deines heiligen Namens bis an mein Ende; und nimm endlich meine Seele in deine Hände, und laß mich mit allen Auserwählten dich ewiglich loben und rühmen, Amen! Amen!

Gebet eines Sterbenden.

Herzliebster Vater im Himmel!
 An den ich die Zeit meines
 Lebens gegläubet, den ich geliebet
 und gedienet habe, ich fühle, daß
 die Stunde meines Todes da ist,
 daß ich der Welt und den Meini-
 gen Abschied geben und in dein
 himmlisches Reich wandeln soll.
 Ach Herr! eile mir beizustehen in
 dieser letzten Stunde, erreite mei-
 ne Seele, daß sie nicht verderbe.
 Herr Jesu! mein Jesu! nimm
 dich meiner jezo herzlich an, tilge
 alle Sünden, die ich Zeit meines
 Lebens begangen habe, wasche mich
 mit deinem theuren Blute, laß
 mich bis an den letzten Abdruck
 Glauben halten, und dich fest in
 meinem sterbenden Herzen bewah-
 ren. Abba! lieber Vater! löse
 mich auf, mache mir die Todes-
 angst leicht, und führe mich selbst
 durch das finstere Todesthal. Mein
 Jesu! der du dem Tod die Macht
 genommen hast, stelle mir deine
 und meine Auferstehung im wahren
 Glauben vor, und laß mich die
 Freude des ewigen Lebens in mei-
 ner jetzigen letzten Noth empfin-
 den. Ach Herr! führe mich ins
 ewige Leben, daß ich bey meinem
 Erlöser heut im Paradies seyn
 möge. Gott Vater, der mich
 erschaffen hat, Gott Sohn, der
 mich erlöstet hat, Gott Heiliger
 Geist, der mich geheiligt hat,
 dein bin ich, dir leb ich, dir sterb
 ich, Amen.

Gebet der Umstehenden bey einem Sterbenden.

Herr Gott, du bist unsere Zu-
 flucht für und für; ehe denn
 die Berge worden, und die Erde
 und die Welt geschaffen worden,

bist du Gott von Ewigkeit zu
 Ewigkeit: der du die Menschen
 lässest sterben, und sprichst: Kommt
 wieder, Menschenkinder! Unser
 Tage sind einer Hand breit bey
 dir, und fähret schnell dahin, als
 flögen wir davon. Du hast dem
 Menschen gesetzt, einmal zu sterben
 und darnach das Gerichte. So wie
 wir wahrnehmen und vermuten
 können, findet sich dieser (diese)
 unser lieber Mitbruder (Mitschwe-
 ster) anjeto in den Umständen, daß
 sich die Seele vom Leibe scheiden
 wird. Da wir nun in herzlichster
 Liebe für ihn (sie) zu dir mit uns-
 ferm armen Gebet und Fürbitte
 kommen, so danken wir dir züfor-
 derst für alle deine Güte und Wohl-
 thaten, so du ihm (ihr) Zeit Le-
 bens im Geistlichen und Leiblichen
 erwiesen! Insonderheit daß du ihn
 (sie) zur heilwärtigen Erkenntniß
 unsers Herrn und Heilandes Jesu
 Christi gebracht, und ihm (ihr) den
 Weg des Lebens gezeigt. Wir
 bitten hiernächst und stehen dich
 an, du wollest durch deinen höchst
 werthen Heiligen Geist, als den
 rechten Tröster in aller Noth, in
 ihm (ihr) den wahren Glauben an
 Jesum Christum stärken, bewah-
 ren und bis ans Ende fest erhalten.
 Laß alle seine (ihre) Sünde, darin-
 nen er (sie) empfangen und gebo-
 ren, und die er (sie) Zeit Lebens
 selbst hinzu gethan hat, um dieses
 unsers Mittlers und Erlösers wil-
 len, ewig vergessen, vergeben, und
 in die Tiefe des Meeres geworfen
 seyn. Laß ihn (sie) unverrückt in
 Christo Jesu seyn: das theure
 Blut und Gerechtigkeit dieses uns-
 ers einigen Seligmachers sey sein
 (ihr) Schmutz und Ehrenkleid,
 daß er (sie) damit vor dir bestehet
 und also zum Himmel eingebe-
 zieh, daß er (sie) den letzten Kampf
 wohl

11
 wohl
 lende
 in d
 Ein
 in E
 selig
 Hirc
 diese
 das
 du v
 Han
 Erlö
 wie
 schm
 er (s
 zum
 im
 Herr
 rufe
 zum
 tem
 ter!
 aufs
 Ceuf

11
 De
 denke
 welch
 genos
 allen
 deine
 ihm
 Laß
 zu se
 jung
 hung
 werd
 du
 Soh
 Gott
 heit
 dein
 Dar
 dein
 alle
 feir
 der
 Eng

wohl kämpfe; den Lauf selig vollende, den Glauben halte, und daß in der letzten Noth seine (Ihre) Sinne nicht aus der Einfältigkeit in Christo verrückt werden. Holdseligster Herr Jesu Christe, guter Hirte, der du dein Leben auch für dieses Schäflein gelassen, gib ihm das ewige Leben, und laß es, wie du verheißest, niemand aus deiner Hand reißen. Laß diesen deinen Erlöseten (diese deine Erlösete) wie du gesagt hast, den Tod nicht schmecken, und nicht sterben, da er (sie) stirbt, sondern vom Tode zum Leben hindurch bringen, und im Frieden von hinnen fahren. Herr GOTT Heiliger Geist, rufe du noch bekändig, bis zum seligen Ende, in seinem (ihrem) Herzen: Abba! lieber Vater! und vertritt ihn (sie) selbst aufs beste mit unaussprechlichem Seuffzen.

ben, ehren, rühmen und preisen, Amen.

Stündliche Vorbereitung zum jüngsten Gericht.

Liebster Immanuel! Jesu Christe, ich weiß und glaube festiglich, daß du kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten! Ach! holdseligster Heiland! wecke mich sündhaften Menschen auf, und bereite mich durch den Heiligen Geist, daß ich alle Augenblick, wie die klugen Jungfrauen, bereitsen, dich mit Freuden zu empfangen, mit dir in deine Herrlichkeit einzugehen, und für alle mir erzeigte Gnade und Güte dich zu loben und zu preisen in Ewigkeit, Amen.

Dreizehniger ewiger GOTT! denke an deinen Gnadenbund, in welchem du ihn (sie) auf und angenommen, erlöse ihn (sie) von allem Uebel, hilf ihm (Ihr) aus zu deinem ewigen Reich, und gib ihm (Ihr) also die Krone des Lebens. Laß dann den eingeschlafenen Leib zu seiner Ruhe kommen, und am jüngsten Tage der frohen Auferstehung zum ewigen Leben theilhaftig werden. Herr Gott Vater, was du erschaffen hast, Herr Gott Sohn, was du erlöst hast, Herr Gott Heiliger Geist, was du geheiligt hast, das überlassen wir deiner ewigen Liebe, Huld und Barmherzigkeit, und geben es in deine Hände; bringe uns endlich alle dort in der ewigen Herrlichkeit zusammen, daß wir dich in der Gemeinschaft aller heiligen Engel und Auserwählten ewig lo-

Tägliches

Morgengebet.

Herr Gott Vater im Himmel! Herr Gott Sohn, der Welt Heiland! Herr Gott Heiliger Geist! du einiger wahrer ewiger Gott! dich lobe ich, dich preise ich, dich bete ich an, ich erhebe deinen Namen, du Allerschöpfer! und danke dir für alle deine Güte, Treue und Barmherzigkeit! die du mir heute diese Nacht und allezeit erwiesen. Ich bitte und flehe im Namen meines Herrn und Heilandes Jesu Christi, fahre doch ferner fort, liebster Vater, mich in deiner liebevollen Fürsorge und Gnade zu erhalten, und werde des Erbarmens über

über mich nicht müde. Vergieb mir aus Gnaden, um Christi willen, alle meine wissentliche und unwissentliche Sünde, erleuchte mich, heilige und erneuere mich, wohne selber in meinem Herzen, als in deinem Tempel, und mache Wohnung bei mir. Erhalte, stärke, und befestige den Glauben, den du in mir angezündet, mache mich brünstig in der Liebe, fröhlich in der Hoffnung, geduldig im Leiden, andächtig im Gebet. Erwecke und regiere mich, daß ich dir, mein einziges, wahres, höchstes Gut beständig anhänge, meine Seelenruhe, Freud und Trost in dir suche, dich über alle Dinge liebe, deinem heiligen Willen fleißig nachzukommen suche, und dir über alles vertraue; auch im Gehorsam gegen dich, meinen Nächsten herzlich, als mich selbst, liebe.

Leite und führe mich insonderheit heut diesen Tag, das ich mich vor Sünden hüte, meine Zunge im Zaum halte, meine Gedanken und Begierden in Acht nehme, und in mir wage. Schaffe du selber heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke, daß ich in meinem Beruf treu und fleißig, in meinem ganzen Wandel christlich, rechtschaffen, und insonderheit demüthig seyn möge; mein Herze weder mit Fressen noch mit Saufen, noch mit Sorgen der Nahrung beschwere; durch meine Berufsarbeit, und durch die Werke der Nahrung und den Gebrauch der Welt und der zeitlichen Güter so hindurch gehe, daß ich mein Herz an die Welt nicht hänge, und nicht nach dem trachte, das auf Erden ist, sondern nach dem, das droben ist, da du, mein Herr und Hei-

land Jesu Christe, bist, und also meinen Wandel im Himmel habe. Segne mein Thun, Arbeit und Bemühen, mein Brod und Nahrung. Verleihe mir Gnade, daß, was ich heute rede und vornehme, ich esse, oder trinke, oder was ich thue, ich alles zu deinen Ehren thue. Wende alles Unglück, Schrecken, Noth und Gefahr in Gnaden von mir. Behüte mich vor Sünden, Schanden und allem Uebel, vor Ueberfall, Schrecken, Mord, Brand, Diebstahl, Pest, Seuchen, Krankheit, Raub, Krieg, Zank und Streit, und vor allem Unfall, auch vor einem bösen schnellen Tod. Befehl deinen heiligen Engeln über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen, daß sie mich auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße. Soll dieser heutige Tag mein letzter seyn, so laß mich selig von hinnen fahren. Gib, daß meine Glaubenslampe brenne, und ich im Glauben wohl bereit seyn möge, einzugehen zu der ewigen Freude. Behüte und erhalte mich, daß der Satan, die alte Schlange, meine Sinne nicht von der Einfaltigkeit in Christo Jesu verrücke, und daß mein verderbtes Fleisch und Blut, und die Welt, die im Argen liegt, mich nicht betrüge noch verführe. Erlöse mich endlich von allem Uebel, und hilf mir aus zu deinem ewigen Reich. Erbarme dich deiner armen christlichen Kirchen, breite sie aus, schütze sie vor der List und Macht deiner und ihrer Feinde. Siehe mit Huld und Gnade meine gnädigste liebe Landesherrschaft an, und walte mit deiner Gnade über alle ihre Gewaltigen, und alle, die meine Obern und Vorgesetzte sind. Erbarme dich aller Obrigkeit, gib Friede

Friede
wir e
führen
und
aller
der tie
nen all
deinem
allen m
unrech
daß sie
würthig
belehren
gen.
alle,
Herr
du die
deinen
auf da
nicht
das ew
du mi
uns a
Sohn
Selig
geliebe
gegebe
Geist,
Leiter
wieder
test, e
einige
Gebet
gnädig
thue e
dein se

Bar
liger
Gnade
zurück
nach
alle de

Friede und Ruhe im Lande, daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Erbarme dich aller Menschen, insonderheit aber der lieben Weinigen, vergieb ihnen alle Sünde, regiere sie, nach deinem Willen zu leben. Vergieb allen meinen Feinden, was sie mir unrecht gethan, und regiere sie, daß sie mit mir freundlich und sanftmüthig leben. Befehle alle Ungehörigen, stärke alle deine Gläubigen. Deine Güte sey über uns alle, wie wir auf dich hoffen. Herr Gott Vater im Himmel, der du die Welt also geliebet, daß du deinen eingebornen Sohn gabst, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben, und der du mit diesem deinem lieben Sohn uns alles schenkest; Herr Gott und Sohn, mein einiger Heiland und Seligmacher, der du auch mich geliebet, und dich selbst für mich gegeben hast; Herr Gott Heiliger Geist, mein himmlischer Lehrer, Leiter und Führer, der du mich wiedergeboren, und mich erleuchtest, erwecktest und regierest; Dreieiniger Gott, erhöre dich mein Gebet! Ja, Herr, höre! Herr, sey gnädig! Herr, merke auf! und thue es, und verzeuch nicht, um dein selbst willen, Amen.

Tägliches Abendgebet

Armherziger und getreuer Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ich habe durch deine Gnade nun auch heute diesen Tag zurück gelegt. Ich danke dir demnach von Grunde des Herzens für alle deine Güte und Wohlthat, die

du mir heut und allezeit an Seele und Leib, im Geist- und Leiblichen, auch an allen lieben Nennigen erwiesen. Bitte und flehe hiernächst um des allergütigsten Verzeihungsofers und vergossenen theueren Blutes meines Herrn und Heilandes Jesu Christi willen, du wollest mir alle meine Sünde, die ich begangen, alle meine Fehler und Gebrechen gnädiglich vergeben, und in die Tiefe des Meeres werfen; mein Herz mit deinem Trost erfüllen, erneuern und heiligen, und zu allen Guten erwecken und antreiben. Wohne und wandle in mir, und laß mich in deiner Liebe, womit du mich liebest, einzuwurzeln und gegründet werden. Stärke mich im Glauben, Liebe, Hoffnung, Geduld, Andacht und himmlischen Sinn. O mein holdseliger Herr Jesu! mein Herr und König! laß mich nimmermehr aus deiner Gnadenhand gerissen werden. Gieb mir heunite diese Nacht eine sanfte Ruhe, und laß mich so schlafen, daß mein Herz doch zu dir wache, und dir anhangend und ergeben bleibe. Wende, liebevoller Gott und Vater! du ewige Liebe, heunite diese Nacht, und auch fernerhin alles Uebel. Sünde, Schande, Feners Wassers, Kriegenoth, Diebstahl, Raub, Pest, Seuchen und andere Krankheiten, Hagel, Sturmwind, Ungewitter, und alles Schrecken in Gnaden von uns. Sey du selber eine feurige Mauer um uns her, und stelle die Wache deiner heiligen Engel um uns herum, daß uns kein Uebel begegne, und keine Plage sich zu unsern Hütten nahe. Erbarme dich aller Menschen, aller Obrigkeit, meiner gnädigsten Landeshererschaft, ihrer Gewaltigen, deiner armen christlichen Kirchen hiesigen Orts, und aller der lieben

Ggg 5

Mei-

Weinigen, gieb Friede, Ruh, Heil,
Segen und Gedenken. Soll diese
Nacht die letzte seyn, so laß mich
nur in deiner Gnade erfunden
werden, und im wahren Glauben
selig von ihnen scheiden, und
eingehen zu deinen Freunden. Soll
ich den morgenden Tag erleben,
so erwecke zuvörderst mein Herz zu
heiligter Andacht gegen dich zu Lob
und Preis deines heiligen Namens,
und zu dem heiligen ernstlichen Vor-
satz, daß ich nicht mir selber, son-
dern dir, mein holdseligster Herr
Jesu! der du für mich gestorben und
auferstanden bist, lebe, dir in Heilig-
keit und Gerechtigkeit diene, und

dir, Herr! mich lasse ganz und
gar mit allen rechten Christen.

Gieb doch, großer Gott, Friede
in deinem Lande, Glück und Heil
zu allem Stande. Laß diese
Stunde und diese Nacht glücklich
ruhig und gesegnet seyn. auch
selig unser Sterbestündlein, Amen!
O Herr segne und behüte mich;
o Herr! erleuchte dein Angesicht
über mich, und sey mir gnädig;
o Herr! erhebe dein Angesicht
auf mich, und gieb mir deinen
Frieden. Dein Friede, welcher
höher denn alle Vernunft, be-
wahre mein Herz und Sinn in
Christo Jesu, Amen.



5
7
8
9
11
13
14
16
17
19
20
22
23
25
26
27
27
28
28
29
29
30
31
32
32
33
35

und
en.
Friede
Heil
diese
tlich
auch
men!
nich;
esicht
ädig;
esicht
einen
elcher
ber
n in

Register

der Gebete.

- | | |
|--|--|
| 5 Kurze Seufzer beyhm Anfang des Gebets. | 35 Bey der Nachmittagspredigt. |
| 5 Morgengebet am Sonntage. | 36 Das große Vufgebet. |
| 7 Abendgebet am Sonntage. | 40 In monatlichen Vufspredigten und wöchentlichen Betstunden. |
| 8 Morgengebet am Montage. | 44 Gebet um Erhaltung der wahren seligmachenden Religion. |
| 9 Abendgebet am Montage. | 46 Gebet bey Wochenpredigten. |
| 11 Morgengebet am Dienstage. | 47 Dankgebet für das Wort Gottes und die heiligen Sacramenta. |
| 13 Abendgebet am Dienstage. | 49 Dankgebet für das Leiden, Christi. |
| 14 Morgengebet am Mittwoch. | 50 Dankgebet nach der Abendmahl. |
| 16 Abendgebet am Mittwoch. | 53 Auf Weihnachten. |
| 17 Morgengebet am Donnerstage. | 55 Auf das neue Jahr. |
| 19 Abendgebet am Donnerstage. | 59 Auf das heilige Osterfest. |
| 20 Morgengebet am Freytag. | 60 Auf die Himmelfahrt Christi. |
| 22 Abendgebet am Freytag. | 63 Auf das heilige Pfingstfest. |
| 23 Morgengebet am Sonnabend. | 65 Auf's Fest der heiligen Dreysaltigkeit. |
| 25 Abendgebet am Sonnabend. | 67 Auf das Fest Michaelis. |
| 26 Gebet eines Reichthenden des Morgens. | 69 Gebet am evangelischen Jubelfest, und am jährlichen Reformationseste. |
| 27 Des Abends. | 72 Christliche Ermahnung an die Consistenten. |
| 27 Eines Communicanten des Morgens. | 74 Um rechtschaffene Buße. |
| 28 Des Abends. | 75 Um Erkenntnis und Bereuung seiner Sünden. |
| 28 Gebet eines Kranken des Morgens. | 76 Um Vergebung der Sünden. |
| 29 Des Abends. | 77 Ein anderes. |
| 29 Gebet eines Dienstbotens des Morgens. | 79 Wenn man zum Weichstuhlgang will. |
| 30 Des Abends. | 80 Nach der Absolution. |
| 31 Tägliche Gebet. | |
| 32 Die öffentliche Kirchenbeichte. | |
| 32 Kirchenbeichte im Churfürstlichen. | |
| 33 Auf die Sonntage bey der Vor- mittagspredigt. | |
| 35 Wider den Türken und andere Noth. | |

81 Eine

Register der Gebete.

- | | |
|--|--|
| <p>81 Eine andere Dankfagung.
 82 Dankfagung nach empfangener Absolution.
 83 Um würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls.
 84 Ein anderes.
 85 Kurze Seufzer im Hinzugehen.
 86 Bey Empfangung des heiligen Leibes.
 87 Bey Empfangung des heiligen Blutes.
 87 Nach Empfangung des heiligen Abendmahls.
 88 Ein anders.
 88 Einsegnung nach vollendeter Kommunion.
 89 Um göttliche Regierung.
 90 Um den rechten Glauben.
 92 Bey großem Gewitter.
 93 Bey schwerem Gewitter.
 94 Dankgebet nach geendigtem Unge-
 witter.
 96 Gebet bey großer Dürre.</p> | <p>98 Gebet bey großer Noth und vie-
 lem Regen.
 99 Gebet für die Früchte des Lan-
 des.
 100 Ein anders.
 101 Gebet zur Zeit der Aernde.
 102 Gebet nach glücklich einge-
 brachter Aernde.
 103 Gebet in Kriegszeiten.
 107 Bey einem heimlichen Anliegen.
 108 In geistlicher Anfechtung.
 109 Um Abwendung der Pest.
 111 Um den Segen Gottes.
 112 In langwierigem Kreuze.
 113 Gebet eines Reisenden.
 114 Gebet eines Kranken.
 115 Gebet eines Sterbenden.
 115 Gebet der Umstehenden für ei-
 nen Sterbenden.
 118 Stündliche Vorbereitung zum
 jüngsten Gericht.
 118 Tägliches Morgengebet.
 121 Tägliches Abendgebet.</p> |
|--|--|

